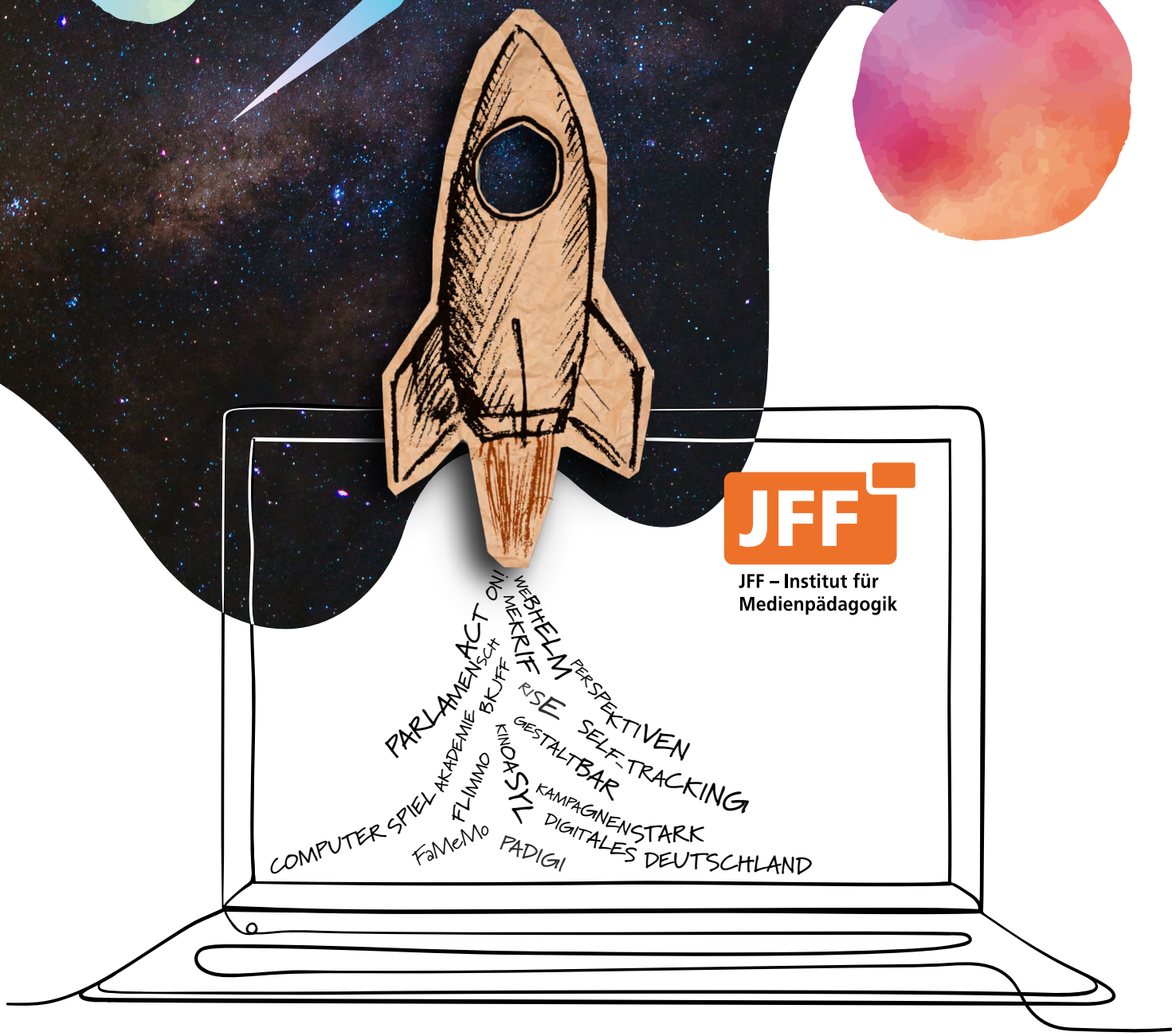
2020

JAHRESBERICHT



JFF – Institut für Medienpädagogik

Geschäftsstelle des JFF – Jugend Film Fernsehen e. V.

Herausgeber
JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis

Vorsitzender
Prof. Dr. Frank Fischer

Direktorin
Kathrin Demmler

Inhalts-verzeichnis

2 Vorwort

4 Rückblick

6 Medienpädagogische Praxis: Teilhabe stärken – jetzt erst recht

8 Medienpädagogische Forschung: Forschung trotz und zu Corona

10 Die 9 Kompetenzbereiche

12 Unser Leitbild

14 Projekte von A bis Z

86 Veröffentlichungen

98 Verein

100 Medienfachberatungen

114 Anhang

130 Index

Vorwort

Alles anders.

Das Jahr 2020 in Worte zu fassen und dabei originell zu sein, fällt nicht ganz leicht. Das Jahr war sehr speziell und wir am JFF haben uns den Herausforderungen gestellt, wie viele andere auch. Vielleicht hatten wir es aber an der einen oder anderen Stelle etwas leichter, denn wir waren ganz gut vorbereitet. Niemand von uns hat mit einer Pandemie gerechnet, aber wir haben gehofft, dass Digitalisierung früher oder später mit etwas mehr Tempo Einzug hält in die Bildungslandschaft. Am Ende des Jahres 2020 möchten wir sagen, das Tempo hätte dann doch etwas langsamer sein können. Deshalb haben wir die Jahresauftakttagung 2021 auch unter das Motto „Digitalisierung im Sprint“ gestellt. Hier wollen wir einen Blick zurück auf die Entwicklungen während der Lockdowns, Schulschließungen und Zeiten von Distanz-Bildungsangeboten werfen und gemeinsam mit unseren Partner*innen, dem Bayerischen Jugendring und der Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern, reflektieren, wie die Zukunft im Hinblick auf Bildung und Digitalisierung aussehen kann. Mit dem Bayerischen Jugendring verbindet uns seit vielen Jahren eine formal verfasste und inhaltlich lebendige Kooperation. Auch die Aktion Jugendschutz ist eine wichtige Partnerin des JFF. So freuen wir uns, dass wir zum Ende des Jahres 2020 in Abstimmung mit unserem gemeinsamen Referat im Sozialministerium auch diese Kooperation formal festschreiben konnten.

Die Jahresauftakttagung gehört zu einer der jüngeren Traditionen am JFF. Der Slogan 2020 lautete noch, unwissend was in den Folgemonaten auf uns zukommen sollte: Medienpädagogik für alle! Damit war das Motto absolut passend, denn die Auseinandersetzung mit medienpädagogischen Fragestellungen in allen Bildungsbereichen sollte die weiteren Monate prägen. Die Tagung wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) gefördert, das Grußwort hielt Dr. Markus Gruber, Amtschef des StMAS in Vertretung von Bayerns Sozialstaatssekretärin Carolina Trautner, die genau an diesem Tag zur Sozialministerin ernannt wurde. Als besonderen Anspruch formulierte er, dass auch junge Menschen mit besonderem Förderbedarf ganz selbstverständlich an der hoch mediatisierten Welt teilhaben können. Diesem Anliegen nimmt sich das JFF gerne an. Zugleich müssen wir aber aktuell resümieren, dass dies leider gerade in der Pandemie häufig zu kurz kommt.

Vorstand und Mitarbeiter*innen haben bereits im August 2020 begonnen, ein Diskussionspapier zu Bildung und Digitalisierung zu entwickeln. Neben Fragen der Kommerzialisierung, der Fortbildung und der Zusammenarbeit in der formalen, non-formalen und informellen Bildung widmen wir uns hier auch insbesondere der Frage, welche Zugänge sich eignen, um Benachteiligungen entgegenzuwirken. Ziel des Diskussionspapiers, das in merz 1/2021 veröffentlicht wird, ist es, Fragen zu benennen, mit denen die aktuellen Entwicklungen und Erfahrungen vor dem Hintergrund der Bedürfnisse von jungen Menschen und pädagogischen Ansprüche reflektiert werden können, um adäquate Angebote (online, offline oder beides konzeptuell miteinander verzahnt) bereitzustellen, Antworten auf die vielfältigen Fragen von Bildungsträgern zu geben und Impulse hinsichtlich einer differenzierten Auseinandersetzung mit den verschiedenen Phänomenen von Digitalisierung und der für ihre Gestaltung benötigten Kompetenzen zu bieten.

Das JFF hat in diesem Krisenjahr alle Projekte umgesetzt, wobei ein systematisches Risikomonitoring garantierte, dass die Arbeit laufend in enger Abstimmung mit den Förderern und Partner*innen an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst wurden. Prägnante Beispiele für die Flexibilität und Passgenauigkeit der Angebote sind das BAYERISCHE KINDER & JUGEND FILMFESTIVAL und die Interdisziplinäre Tagung. Das Festival wurde kurzfristig von einer viertägigen Präsenz-Veranstaltung mit gut tausend Kindern und Jugendlichen zu einem Online-Festival mit völlig neuen Formaten und einer intensiven Einbindung der Zielgruppe umgestaltet. Die interdisziplinäre Tagung hatte etwas mehr Vorlauf, der Umbau war dennoch ebenso aufwändig: Nicht ein Tag mit vielen Expert*innen in Präsenz, sondern drei Tage – online – mit einem guten Wechsel zwischen Impulsen und Diskussionsformaten.

Neben unseren eigenen Veranstaltungen hätten wir 2020 gerne auch am Festakt anlässlich zehn Jahren Wertebündnis Bayern mitgewirkt. An den Vorbereitungen waren wir bereits intensiv beteiligt, doch dann wurde auch diese Veranstaltung abgesagt. Ich möchte unseren Partner*innen im Wertebündnis sowie der Stiftung Wertebündnis Bayern ganz herzlich für die Zusammenarbeit danken und zu dem Jubiläum gratulieren. Wir engagieren uns gerne auch die nächsten zehn Jahre intensiv als Partner für Kinder, Jugendliche und junge Menschen. Werte leiten unser Handeln. Dies ist auch eine der zentralen Aussagen des Leitbilds des JFF.

Wir sind sehr stolz, dass wir dieses Leitbild in einem demokratischen Prozess gemeinsam mit allen Mitarbeiter*innen und dem Vorstand entwickelt haben und somit nun ein Leitbild präsentieren, dass wirklich die Grundlage für unser Wirken darstellt. Dieses Leitbild präsentieren wir seit Anfang 2021 online und nun auch erstmals hier im Jahresbericht.

Die große Vielfalt der Aktivitäten des JFF, die enorme Flexibilität gerade auch in diesem Krisenjahr sowie der enge Zusammenhalt aller Mitarbeiter*innen haben mich persönlich sehr beeindruckt. Ich möchte meinen Kolleg*innen im Vorstand, der Leitung der Geschäftsstelle, allen Mitarbeiter*innen sowie den Partnerinstitutionen ganz herzlich danken und freue mich auf die gemeinsame Weiterentwicklung von Bildung in Zeiten der Digitalisierung.

Prof. Dr. Frank Fischer
Vorsitzender des JFF –
Jugend Film Fernsehen e. V.

#mobileArbeit #E-Sport #Werte
#NovellierungJugendmedienschutz
#Beteiligung #Webserie #Ferienaktionen
#Elternberatung #Fortbildung #hybrid
#FestivalsimNetz #Podcasts #Webserie
#Teilhabe #Integration #digitalesDeutschland
#MedienundKrisen #MediengegenLangeweile
#Coroanalleinzuhause #Jugendarbeitdigital
#Erinnerung #Zusammenhalt #gutePartner

Rückblick

Das Jahr begann im JFF rasant. Bereits Mitte Januar fand die Jahresauftakttagung Medienpädagogik in Gauting statt. Die Tagung war ausgebucht und wir freuten uns, erneut gemeinsam mit unseren Partner*innen BJR und AJ viele bekannte und neue Teilnehmer*innen begrüßen zu dürfen. Das Tagungsthema traf wahrlich einen Nerv: Unter „Medienpädagogik für alle!“ wurde rege über die vielfältigen Herausforderungen einer wachsenden Digitalisierung für alle Bildungsbereiche diskutiert.

Im Februar fuhr ein großes Team nach Berlin. In der beeindruckenden Location, dem Berliner Kulturquartier „silent green“, fand die Kick-Off-Veranstaltung für das Präventionsprojekt *RISE – Jugendkulturelle Antworten auf islamistischen Extremismus* statt. Mit den Partnern ufuq.de und Medienzentrum Parabol Nürnberg wird in diesem Projekt das Ziel verfolgt, das demokratische Werteverständnis Jugendlicher durch aktive Medienarbeit zu fördern und die Extremismus-Prävention zu unterstützen. Die Webseite wurde live gelauncht und unter großem Applaus feierten sechs Filme, an denen junge Filmemacher*innen während der letzten sechs Monate gearbeitee hatten, ihre Premiere.

Ende Februar fand auch die *MeKriF-Jugendkonferenz* in München statt. Es stand der Austausch zwischen Jugendlichen, pädagogischen Fachkräften und Journalist*innen über das Thema Flucht in den Medien im Mittelpunkt. Thematisiert wurde, wie Flucht und ihre Darstellung in den Medien in pädagogischen Kontexten behandelt werden kann. In der von Offenheit und gegenseitigem Interesse geprägten Plenumsdiskussion äußerten die Jugendlichen den Wunsch nach einer differenzierten Berichterstattung über Geflüchtete.

Danach folgte auch schon der das Jahr prägende Einschnitt. Ab Mitte März galt es, maßgeblich von zu Hause aus zu arbeiten und alle Projekte und Veranstaltungen umzuplanen.

Und dann kam der Lockdown ...

... und dieses Format wurde unser täglicher Begleiter...

So dramatisch die Situation ist, so großartig ist das Wissen, mit einem hochmotivierten, sehr kompetenten und kreativen Team an den Herausforderungen zu arbeiten. Die positive Rückmeldung, die es von vielen Seiten für die Flexibilität und Professionalität gab, bestärken uns in unserer Arbeit und motivieren auch für das Jahr 2021.

Medienpädagogik befasst sich kontinuierlich mit neuen Entwicklungen. 2020 gab es davon besonders viele: gesellschaftliche Herausforderungen, neue Lern- und Freizeitsituationen für Kinder und Jugendliche, neue technische Tools und viele neue Methoden. Wenn es funktioniert, dass auch beim gemeinsamen Arbeiten online konstruktive Interaktion und kreative Zusammenarbeit entstehen, dann ist dies eine große Freude.

Die Entwicklungen im Hinblick auf Bildung und Digitalisierung haben die Mitarbeiter*innen gemeinsam mit dem Vorstand kontinuierlich reflektiert und in einem Diskussionspapier festgehalten. Dieses Papier wurde in der Ausgabe 1/2021 unserer Zeitschrift merz I medien + erziehung erstmals veröffentlicht. Wir freuen uns auf Rückmeldungen und eine weitere Diskussion an diesem zentralen Thema.

So haben wir zwar wie viele andere wenig Planungssicherheit für 2021, aber die Gewissheit, an wertvolle Erfahrungen anknüpfen zu können. Gleichzeitig ist die Hoffnung groß, neben spannenden Online-Formaten bald auch wieder gute, erprobte Präsenz-Angebote umsetzen und die verschiedenen Möglichkeiten miteinander verbinden zu können.

Wir hoffen, mit unseren Angeboten dazu beitragen zu können, polarisierenden Informationen entgegenzuhalten, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken und viele wertevolle Begegnungen zu ermöglichen.

Kathrin Demmler
Direktorin

Medienpädagogische Praxis: Teilhabe stärken – jetzt erst recht

Mareike Schemmerling
Leitung der Abteilung Praxis

Die Abteilung Praxis des JFF – das waren in diesem Jahr 33 Fachkräfte sowie viele Hilfskräfte, Praktikant*innen und freie Mitarbeiter*innen an vier Standorten. In über 60 modellhaften Projekten und unzähligen weiteren Workshops, Festivals, Tagungen, Weiterbildungen, Beratungssituationen, Jugendmedienredaktionen, Expert*innenrunden wurde mit viel Engagement, Kreativität und Know-how die medienpädagogische Praxislandschaft gestaltet.

Die Bandbreite der Inhalte war vielfältig. Sie beinhalteten

- politisch-bildnerische Fragestellungen im Bereich der Extremismus-Prävention und Demokratie-Förderung wie *RISE* (Seite 73), *kampagnenstark* (Seite 40) oder *PARLAMENSCH* (Seite 68),
- kulturell und künstlerisch geprägte Aktivitäten mit dem Ziel, die Gesellschaft mitzugestalten, wie das *BAYERISCHE KINDER & JUGEND FILMFESTIVAL* (Seite 16), *KINO ASYL* (Seite 45) oder den *Jugendradiopreis* (Seite 38),
- wertebezogene Themen wie die Mitwirkung an der Schulung von *Wertebotschafter*innen an bayerischen Schulen* (Seite 80),
- medienspezifische Fragestellungen rund um Social Media, Gaming, Radio, Film etc. wie *ACT ON!* (Seite 14), *webhelm* (Seite 79), *PhoneLab* (Seite 70) oder *Wie die Bilder laufen lernen* (Seite 81),
- Angebote für bestimmte Zielgruppen, wie zum Beispiel Fachkräfte der frühkindlichen Medienbildung (Mediencoaches im Modellversuch Seite 62) oder Bibliothekar*innen (Begleitung des Netzwerk Bibliothek Medienbildung Seite 19) sowie
- Schwerpunktsetzungen, die aufgrund der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche besonderer Aufmerksamkeit bedürfen, wie z. B. *Self-Tracking* (Seite 76), *StartApp* (Seite 78) oder *DigitaleHilfe* (Seite 25).

www.jff.de/ueber-uns/abteilung-praxis

2020 war ein Jahr der Extreme und Ausnahmesituationen. Auf diese reagierte das gesamte Team in rasanter Geschwindigkeit und generierte neue, innovative und wertvolle medienpädagogische Ansätze. Corona prägte in diesem Jahr nicht nur die Realisierungswege der medienpraktischen Arbeit. Die Pandemie beeinflusste darüber hinaus die thematische

„Im Bereich der Weiterbildungsangebote hat das Jahr aufgezeigt, dass es noch Potenziale gibt, die bisher zu wenig genutzt wurden. “

Ausgestaltung aller Aktivitäten. Das Team konnte mit seiner Arbeit auf der bestehenden Expertise im Bereich der Konzeption von Blended-Learning-Angeboten für pädagogische Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe (*Medien_Weiter_Bildung Seite 55*) sowie Erfahrungen im Bereich des Streamings unmittelbar aufbauen.

Basierend auf diesem Grundgerüst wurden mit viel Energie, Pioniergeist und praktischem Know-how nicht nur bestehende Vorhaben umstrukturiert, sondern auch neue Initiativen realisiert. Dazu gehören zum Beispiel der Kreativblog für Jugendliche und junge Menschen *Corona – Allein zu Haus* (www.corona-alleinzuhaus.de) und *Kreativ · Medien · Machen | Mit Medien gegen Langeweile* (kinder.jff.de/kreativmedienmachen), ein Angebot für Kinder, Eltern und Fachkräfte. Auch in etablierten Settings wurden zusätzliche Angebote insbesondere auch für den Familienalltag und herausfordernde Ferienphasen gestaltet. Einen besonderen Stellenwert nahmen bei Ferienangeboten aufgrund ihrer kommunalen Verankerung das Medienzentrum München (MZM) und die Medienstelle Augsburg (MSA) ein. Im Kontext der Praxisaktivitäten vollbrachte das Team umgehend im ersten Lockdown den Spagat,

1. Bestehendes neu zu konzipieren und umzusetzen,

2. Neues zu entwickeln und die Innovationspotenziale, die mit dem Digitalisierungsschub der Pandemie einhergehen, auszuschöpfen und gleichzeitig

3. einem enormen Bedarf an Beratung von pädagogischen Fachkräften und Institutionen gerecht zu werden und entsprechend umfangreich Hilfestellung anzubieten.

Das vergangene Jahr hat die Veranstaltungslandschaft nachhaltig geprägt. So wurden alle unsere Festivals, Preisverleihungen und Fachtagungen, unabhängig von der jeweiligen Zielgruppe 2020 online durchgeführt. Im Bereich der Weiterbildungsangebote hat das Jahr aufgezeigt, dass es noch Potenziale gibt, die bisher zu wenig genutzt werden. Diese Chancen gilt es nun in den Fokus zu rücken und für die Befassung mit zentralen Fragestellungen im Hinblick auf ein souveränes Leben in digitalisierten Kontexten zu nutzen.

Die Praxiseinrichtungen des JFF

Seit 2020 ist das Büro Berlin eine Einrichtung des JFF. Sie begleitet medienpädagogische Projekte und Entwicklungen der Medienbildung in Berlin und Brandenburg, wie z. B. *GestaltBar-Netzwerk Berlin* (Seite 34) oder Medienpädagogische Begleitung *jumblr – Jugendmedienbildung im ländlichen Raum* (Seite 39). Darüber hinaus ist das Büro Berlin ein wichtiger Standort des JFF für die Durchführung von bundesweiten Projekten in Forschung und Praxis sowie die Pflege von Kontakten in der Bundeshauptstadt.

Die Medienstelle Augsburg des JFF (MSA) begleitet seit 1985 medienpädagogische Praxisarbeit in der Stadt und seit 2016 im Landkreis Augsburg. Das breite Repertoire schließt Peer-Formate wie die *Medientutor*innen für den Landkreis* (Seite 54) oder Netzwerkarbeit, wie bei *Au#burgMedial* (Seite 64), ein. Darüber hinaus sind die Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften sowie Konzepte für Eltern und Familien wesentlicher Teil ihres Aufgabenspektrums.

Seit 1982 fördert das Medienzentrum München des JFF (MZM) im Auftrag des Stadtjugendamts den aktiven und kreativen Umgang mit Medien und die Entwicklung von Medienkompetenz. Das Angebotsspektrum umfasst das gesamte Medienspektrum und alle Zielgruppen. Im MZM sind die crossmediale Jugendredaktion *Dein LiFE* (Seite 48) und die *ComputerSpielAkademie* (Seite 21) sowie eine Reihe modellhafter Vorhaben beheimatet.

Medienpädagogische Forschung: Forschung trotz und zu Corona

Wie kann qualitative Forschung trotz Kontaktbeschränkungen so realisiert werden, dass sie den Gütekriterien genügt und ihre Stärken ausspielen kann? Diese Frage stellte sich uns in allen Projekten, in denen im Jahr 2020 qualitative Erhebungen geplant waren und dann aber unter anderen als den geplanten Bedingungen realisiert werden mussten. Neben der Gestaltung von Videokonferenzen in Team- und Projektbesprechungen beschäftigte uns entsprechend die Frage, wie die digitalen Tools auch für die empirische Arbeit genutzt werden können. Einer unserer Online-Räume trug gar den Namen *jff-interview*. Aber nicht in allen Projekten ließ sich die Feldarbeit so realisieren. Die Gründe waren vielfältig: Teils fanden die begleiteten Praxisprojekte nicht wie geplant statt, teils konnten die Zielgruppen nicht für die neuen Formate erwärmt bzw. mit ihnen erreicht werden und so weiter. Aber wir waren auch selbst zurückhaltend, inwiefern Gruppenerhebungen mit Kindern und Jugendlichen online realisierbar sind und unseren Ansprüchen genügen.

Die Fragen, wie sich der Alltag in Familien wie auch (medien-)pädagogische Arbeit in ganz unterschiedlichen Handlungsfeldern angesichts der Pandemie verändert haben, standen in mehreren Projekten im Fokus. Im FamilienMedienMonitoring, der Panelstudie im Rahmen von *MoFam – Mobile Medien in der Familie*, zeigte sich, dass Familien mit Klein- und Vorschulkindern während des Lockdowns im Frühjahr vor der Herausforderung standen, Kinderbetreuung und Arbeit sowie den Familienalltag unter einen Hut zu bringen. In fast allen Familien wurden die Regeln für die Mediennutzung gelockert. Eine veränderte Bedeutung von Medien ließ sich auch in der Offenen Ganztagsbetreuung an Grundschulen feststellen. Dort wurde zum Teil versucht, den Kindern, die nun nicht vor Ort betreut werden konnten, über digitale Medien Anlässe für Treffen zu verschaffen.

Dabei wurde hier aber auch deutlich, dass es über die Offenen Ganztagsangebote hinweg bisher kaum Erfahrungen hinsichtlich der Förderung von Medienkompetenz im Rahmen der pädagogischen Arbeit gibt. Auch in der Begleitung des Fachprogramms Medienpädagogik des Bayerischen Jugendrings wurde betrachtet, welche Bedingungen förderlich oder auch hinderlich für die Kolleg*innen in unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Jugendarbeit in Bayern waren, um ihre Projekte und Aufgaben angesichts der Kontaktbeschränkungen verändert umzusetzen. Inwiefern bestehende Qualitätsstandards der pädagogischen Arbeit auch in digitalen Formaten erreicht werden können, stand im Projekt zur Internationalen Jugendarbeit mit dem IJAB und in der wissenschaftlichen Begleitung digitaler Formate im Förderprogramm „Kultur macht stark“ im Fokus. Jeweils wird deutlich, dass es keine einfache Antwort gibt, sondern vielmehr verschiedene Faktoren Einfluss haben. So steigt während des Lockdowns beispielsweise die Bedeutung unterstützender Ressourcen im familiären Umfeld – und wo diese fehlen, können Kinder und Jugendliche deutlich schwerer erreicht werden. Wir sehen es als eine wichtige Aufgabe für uns herauszuarbeiten, inwiefern hier neue Benachteiligungsfaktoren für die Bildungsteilhabe entstehen.

„In fast allen Familien wurden die Regeln für die Mediennutzung gelockert.“

www.jff.de/ueber-uns/abteilung-forschung

Der Umgang mit der Pandemie ist zugleich Thema gesellschaftlicher Kontroversen und politischer Auseinandersetzungen. Auch zu dieser Facette können aus unseren Projekten Ergebnisse zusammengetragen bzw. übertragen werden. Aus der wissenschaftlichen Begleitung von *RISE* wurde eine fokussierte Medienanalyse erarbeitet, wie extremistische und populistische Gruppierungen Corona in sozialen Medien zum Thema machen. Demnach kontextualisieren islamistische und rechtsextreme/-populistische Akteure die aktuelle Situation unterschiedlich, und zwar entweder als Glaubensbewährung oder als Ausdruck einer „Meinungsdiktatur". Daraus folgen jeweils verschiedene Positionierungen gegenüber den politisch beschlossenen Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie, abgeleitet aus dem jeweiligen Weltbild. Diese Argumentationen zu kennen, ist hilfreich für die pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die gegebenenfalls mit solchen Inhalten in Sozialen Medien in Kontakt kommen. Anregend im Hinblick auf die Aneignung kontrovers verhandelter Themen wie der Corona-Krise erscheinen auch Befunde aus dem Projekt *MeKriF – Flucht als Krise?* Hier stand zwar das Thema Umgang mit Flucht, Migration und Integration in seiner medialen Behandlung und der Aneignung durch Heranwachsende im Fokus, es ist aber ebenfalls ein Thema, das in der Berichterstattung als „Krise" bezeichnet und in der Gesellschaft kontrovers diskutiert wurde. Die Ergebnisse wurden in einer Publikation, die im Frühjahr 2021 bei kopaed erscheint, festgehalten. Die auf Basis der Ergebnisse entwickelten pädagogischen Materialien finden sich auf mekrif.jff.de.

Viele Projekte wurden jetzt nicht angesprochen. Zu allen finden sich aber nachstehend Kurzbeschreibungen und die Kolleg*innen in der Forschung und wir stehen gerne für Fragen zu den Projekten zur Verfügung.

Dr. Niels Brüggen
Leitung der Abteilung Forschung

Dr. Susanne Eggert
Stellv. Leitung der Abteilung Forschung

Die 9 Kompetenzbereiche

Seit 70 Jahren befasst sich das JFF mit Medien – in der Theorie und in der Praxis. Das interdisziplinäre Forschungsteam untersucht aktuelle Medienphänomene und die komplexen Prozesse der Medienaneignung von Kindern und Jugendlichen. Und die Praxisabteilung entwickelt spannende Projekte, in denen die Teilnehmenden kreativ mit Medien arbeiten und lernen, mit diesen souverän und selbstbestimmt umzugehen. Unsere Projekte sind sehr vielfältig – zur besseren Orientierung haben wir die 72 Projekte auf unserer Webseite www.jff.de neun Kompetenzbereichen zugeordnet.

Digitaler Wandel
Kinder und Jugendliche wachsen in einer Gesellschaft auf, in der Handeln mit Medien sowie in und mit digitalen Systemen alltäglich ist. Die Digitalisierung betrifft dabei alle Lebensbereiche. Diese Wandlungsprozesse stellen neue Anforderungen an Bildungseinrichtungen sowie Familien dar und werden auch in der Aus- und Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte aufgegriffen.

Politische Bildung
Medien spielen eine zentrale Rolle hinsichtlich gesellschaftlicher Teilhabe und der Information über aktuelle Themen. Das JFF befasst sich mit Medien als Inhalt und Methode der politischen Bildung und entwickelt Modelle, um Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zu mündigen Bürger*innen zu unterstützen.

Frühkindliche Medienbildung
Kinder nehmen von klein auf Medien in ihrer Umgebung wahr. Zentral ist daher die Frage, wie frühkindliche Medienbildung angemessen gestaltet werden kann. Medienkompetenzförderung ist in dieser Lebensphase in allererster Linie durch die Sensibilisierung von Erziehenden für ihre Vorbildrolle sowie die Fortbildung von Fachkräften möglich. Medienpädagogik in der frühen Bildung setzt auf eine enge Verschränkung, Medienerfahrungen zu reflektieren und altersgemäßes, aktives Gestalten zu fördern.

Umgang mit Games
Digitale Spiele sind ein vielschichtiger Gegenstand und für viele junge Menschen ausgesprochen wichtig. Im Fokus des pädagogischen Interesses stehen neben den Narrationen und Interaktionsformen digitaler Spiele insbesondere die sozialen und kulturellen Aspekte des Gamings. Hierzu zählen auch die gamingbezogene Kommunikation Spielender und medienkulturelle Phänomene zum Thema Games.

Umgang mit Social Media
Social Media fasst digital vernetzte Medien zusammen, die das netzbasierte Bearbeiten und Veröffentlichen von Inhalten sowie die Beziehungspflege und den Austausch zwischen Menschen ermöglichen. WhatsApp, Snapchat, YouTube, Instagram – diese und andere Social-Media-Angebote haben für Kinder und Jugendliche eine große Bedeutung. Ein reflektierter Umgang mit Social Media gehört zu einer kompetenten Mediennutzung unabdingbar dazu.

Gesellschaftliche Beteiligung
Freie Meinungsäußerung, gleichberechtigte Zugänge, selbstbestimmte Inhalte – über und in Medien wird es Kindern und Jugendlichen möglich, sich auf vielfältige Weise zu beteiligen. Dies gilt für die Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenswirklichkeit genauso wie für die Diskussion gesellschaftlicher Themen.

Kulturelle Bildung
Medien bieten vielfältige kulturelle Ausdrucksmöglichkeiten. Kinder und Jugendlichen finden in den Medien gestalterische Freiräume, können ihre Kreativität ausleben und ihre Produkte einer Öffentlichkeit präsentieren. Dabei geht es um eine aktive Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenswelt, den Lebensentwürfen und Wertvorstellungen.

Jugendmedienschutz
Die Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen birgt nicht nur Chancen, sondern auch Risiken und Gefährdungen für die Entwicklung von Heranwachsenden. Der Jugendmedienschutz zielt im Zusammenwirken von gesetzlichen Bestimmungen, Erziehung und weiteren Maßnahmen darauf, trotzdem die unbeeinträchtigte Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu gewähren. Dabei stellen neue Medienentwicklungen immer komplexere Anforderungen an einen zeitgemäßen Jugendmedienschutz.

Medienerziehung in der Familie
Digitale Medien sind Alltagsbegleiter von Familien. Fernsehen und Streaming-Dienste gehören ebenso zum Familienalltag wie Smartphones, Fotos, Social-Media-Angebote und Co. In einer digital-mediatisierten Welt stehen Eltern deswegen immer wieder vor großen Herausforderungen, wenn es darum geht, ihre Kinder im Aufwachsen mit Medien zu begleiten. Mit der Verbreitung mobiler Medien und des mobilen Internets haben sich die Anforderungen an die elterliche Medienerziehung maßgeblich verändert.

Unser Leitbild. Wer wir sind und was uns unverwechselbar macht.

Mit der Erarbeitung eines Leitbildes hat sich das JFF im Herbst 2019 in einen spannenden und intensiven Prozess begeben. Ziel war es, unter Einbindung aller Kolleg*innen unsere Institution gleichermaßen nach innen und außen zu beschreiben. Mit dem Leitbild wurde ein Selbstverständnis formuliert, das von allen Mitarbeiter*innen gelebt wird und gleichermaßen als Kompass für zukünftige Entwicklungen dient. Wesentlich war es für uns – als Institution, die in den vergangenen Jahren kontinuierlich wachsen durfte, einen partizipativen Rahmen zu finden, uns mit dem, was uns aktuell leitet und zukünftig leiten soll, auseinanderzusetzen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wurde ein mehrstufiges Verfahren angestoßen.

In einer Kick-Off-Veranstaltung setzten sich insgesamt 54 Mitarbeiter*innen entlang von Leitfragen mit ihrer individuellen Haltung auseinander. Darüber hinaus wurden Rückmeldungen von zentralen externen Partner*innen eingeholt, um den Blick von außen mit einzubeziehen. In einem kaskadierenden Prozess wurden all diese Einzelsichtweisen auf neun Gruppenergebnisse reduziert. Vertreter*innen dieser neun Zwischenergebnisse bildeten anschließend eine Redaktionsgruppe. Sie fassten die Zwischenergebnisse im diskursiven Vorgehen auf die zentralen Leitgedanken zusammen. In einer nächsten Phase wurde von einem erneut reduzierten Team an der Systematik und Ausformulierung des Leitbildes gearbeitet. Alle Zwischenergebnisse wurden zu verschiedenen Zeitpunkten mehrfach in die zentralen Gremien des JFF wie Abteilungssitzungen, Sitzungen der (erweiterten) Leitung, Sitzungen des Vorstandes etc. rückgespielt. Alle involvierten Personen hatten folglich die Möglichkeit, im Sinne eines Korrektivs auch im späteren Verlauf Rückmeldung zu geben. Diese wurde in intensiven Schleifen sorgfältig geprüft und eingearbeitet.

Im Frühsommer 2020 war es dann endlich soweit: Das Leitbild wurde vom Vorstand freigegeben und konnte am 20. Juli 2020 in einer Mitarbeiter*innenversammlung verabschiedet werden. Abschließend wurde das Leitbild im Herbst 2020 noch den Mitgliedern des Trägervereins vorgestellt. Die Langfassung des Leitbildes findet sich nun auf der Webseite des JFF. Ergänzt wird es durch kompakte Leitsätze, die die wesentlichen Grundpfeiler unseres Selbstverständnisses aufgreifen.

JFF – Institut für Medienpädagogik

UNSER LEITBILD.

Wer wir sind und was uns unverwechselbar macht.

Wir

- fördern Medienkompetenz im Sinne einer souveränen Lebensführung.
- verzahnen Forschung & Praxis.
- legen den Fokus unserer Arbeit auf Kinder, Jugendliche & junge Menschen.
- forschen – interdisziplinär & innovativ.
- stehen für Aktive Medienarbeit.
- gestalten Räume zur gesellschaftlichen Teilhabe.
- vertreten die Interessen und Rechte von Kindern & Jugendlichen.
- beziehen Stellung & publizieren.
- orientieren unsere Arbeit an den Werten Respekt, Meinungsvielfalt, Solidarität, Inklusion, Gleichberechtigung & gesellschaftliche Vielfalt.
- unterstützen eine reflektierte und kreative Auseinandersetzung mit digitalen Technologien.
- kooperieren & sind verlässlicher Partner.
- sind gemeinnützig & arbeiten nicht profitorientiert.

www.jff.de/ueber-uns/unser-leitbild

Projekte von A bis Z

ACT ON! aktiv + selbstbestimmt ONLINE

Forschung-Praxis

Zielgruppen
Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren, pädagogische Fachkräfte, Politik und Verwaltung

Zeitraum
Seit Februar 2015

Kooperationspartner*innen
Initiativbüro „Gutes Aufwachsen mit Medien"

Finanzierung
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Veröffentlichungen:
act-on.jff.de

ACT ON! Game Influenc[AR] mit Broschüre für die pädagogische Praxis:
act-on.jff.de/game

ACT ON! Jugendpodcast „Was geht…?"
act-on.jff.de/podcast

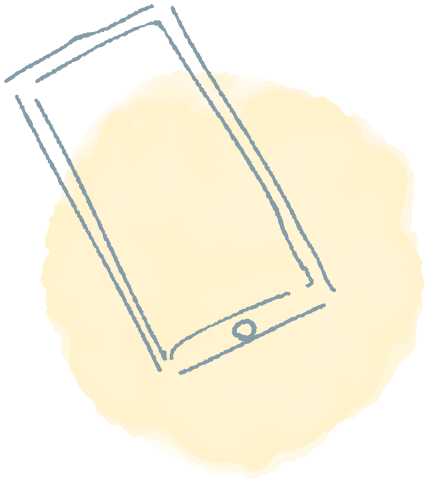
ACT ON! ist ein medienpädagogisches Forschungs- und Praxisprojekt, bei dem das aktuelle Online-Handeln von Heranwachsenden im Alter von 10 bis 14 Jahren im Zentrum steht.

Im Jahr 2020 bestand die ACT ON! Praxis aus drei Modulen:

(1) Ein Schwerpunkt waren ein- bis zweitägige bundesweite Kinder- und Jugendworkshops, in denen sich die jungen Teilnehmenden kreativ und reflektiert mit aktuellen Medienphänomenen auseinandersetzten. Besonders wichtig waren den Kindern und Jugendlichen die Themen Fake News, Influencer*innen, Selbstdarstellung und der Umgang mit Konflikten. Zudem standen die Social-Media-Angebote Instagram, TikTok, YouTube im Fokus der Auseinandersetzung. Ziel war es, die Perspektive der Kinder und Jugendlichen auf ihr Online-Handeln und ihren Umgang mit Online-Risiken auf dem Projektblog der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

(2) Das 2019 entwickelte ACT ON!-Game Influenc[AR] wurde in diesem Jahr fertiggestellt und als Druckvorlage zusammen mit einem Booklet für pädagogische Fachkräfte auf dem Projektblog veröffentlicht. Das Game verbindet ACT ON!-Forschungsergebnisse mit den Erfahrungen aus der Praxis. Es ist ein schnelles Kartenspiel mit digitalen und analogen Elementen. Ziel des Spiels ist es, Aufgaben zu erfüllen, um so einen erfolgreichen YouTube-Kanal aufzubauen. Das Booklet zum Game bündelt Hintergrundwissen, Spielanleitung und Praxisanregungen.

(3) Das letzte Modul umfasst eine von jungen Menschen produzierte Podcast-Reihe, die die Interessen und Perspektiven von Kindern und Jugendlichen zu aktuellen Medienphänomenen aufzeigt. In jeder der ersten sechs Folgen nimmt ein jeweils anderes junges Podcast-Duo einen bestimmten Aspekt der (digitalen) Lebenswelt von jungen Menschen in den Blick und kommt mit den jungen Nutzer*innen ins Gespräch.



In der Monitoring-Studie des Projekts wird eruiert, wie 10- bis 14-Jährige Online-Angebote und Online-Risiken wahrnehmen und bewerten und welche Schutzbedürfnisse sie haben. Die Ergebnisse der Befragung von 10- bis 12-Jährigen zur Glaubwürdigkeit von YouTube-Videos wurde im Short Report Nr. 6 veröffentlicht. Die Auswertung der Befragung von 12- bis 14-Jährigen zum Umgang mit der App TikTok wurde abgeschlossen und ihre Ergebnisse in Short Report Nr. 7 veröffentlicht. Außerdem stand im Jahr 2020 die Auswertung der Sichtweisen der Kinder und Jugendlichen auf Online-Risiken im Hinblick auf weitere Online-Angebote an. Diese Ergebnisse werden im Short Report Nr. 8 nachzulesen sein. Den nächsten Themenschwerpunkt bildet der Umgang von Kindern und Jugendlichen mit der App Instagram.

Oberlinner, Andreas/Stecher, Sina/Gebel, Christa/Brüggen, Niels (2020): „Wenn er nicht in die Kamera schaut, ... ist es eine Lüge." Glaubwürdigkeit von YouTube-Videos aus Sicht von 10- bis 12-Jährigen. ACT ON! Short Report Nr. 6. Ausgewählte Ergebnisse der Monitoringstudie. München: JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis.
act-on.jff.de/die-monitoring-studie

Stecher, Sina/Bamberger, Anja/Gebel, Christa/Cousseran, Laura/Brüggen, Niels (2020). „Du bist voll unbekannt!" Selbstdarstellung, Erfolgsdruck und Interaktionsrisiken auf TikTok aus Sicht von 12- bis 14-Jährigen. ACT ON! Short Report Nr. 7. Ausgewählte Ergebnisse der Monitoring-Studie. München: JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis.
act-on.jff.de/die-monitoring-studie

BAYERISCHES KINDER & JUGEND FILMFESTIVAL

Praxis

Zielgruppe
Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 26 Jahren

Zeitraum
Seit 1989

Kooperationspartner*innen
Bayerischer Jugendring, Bezirksjugendring Unterfranken (2019/20)

Finanzierung
Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, Bayerische Bezirke, Bayerische Landeszentrale für neue Medien

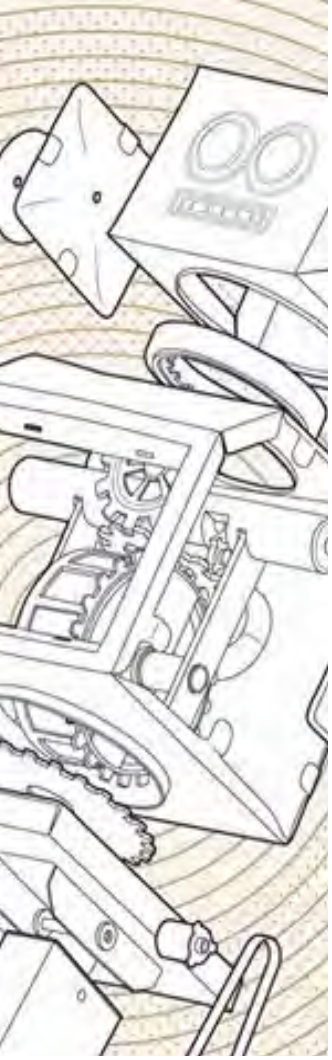
Veröffentlichung
www.bkjff.de

Das BAYERISCHE KINDER & JUGEND FILMFESTIVAL wurde 2020 komplett ins Internet verlegt. Vom 16. bis 22. Juli waren 68 Filme von jungen Menschen im Alter von 4 bis 26 Jahren zu sehen – kostenfrei unter www.bkjff.de. Das traditionsreiche, 1989 initiierte Festival, war somit erstmals für Zuschauer*innen in ganz Bayern und Deutschland zugänglich. Neben den Filmen wurde ein Rahmenprogramm erarbeitet: Q&As mit den Filmemacher*innen, Gesprächsrunden mit Expert*innen zum Thema Filmemachen, queere Filme sowie ein Livestream mit Checker Julian, der zahlreiche Fragen der zuschauenden Kinder gut gelaunt beantwortete.

Im Jugendprogramm liefen die Siegerfilme der Bezirksfestivals aus den sieben Regierungsbezirken und München. Zudem wurde das Programm erweitert durch selbst produzierte Anmoderationen der Filmgruppen. Diese waren teils so kreativ und vielfältig, dass dafür bei der Preisverleihung ein eigener Preis verliehen wurde. Ansonsten wurden weiterhin die Preise in den unterschiedlichen Preiskategorien in der Live gestreamten feierlichen Preisverleihung vergeben. Besonders beliebt bei den Zuschauer*innen waren – neben der Preisverleihung – die Kinderprogramme mit den Filmen der bis 12-Jährigen.

Der enorm große Zuspruch des Publikums hat die Erwartungen aller Beteiligten weit übertroffen: Die Reichweite des Festivals war ungefähr 2½ Mal höher als in den Jahren davor. Damit erreicht die Online-Edition 2020 des BKJFF deutlich mehr Zuschauer*innen, als die regulären Offline-Festivals.

2022 wird das Festival, wie bereits für 2020 geplant, mit den Kooperationspartner*innen in Würzburg veranstaltet.



BAYERISCHES
KINDER & JUGEND
FILMFESTIVAL
MONTAG, 20. JULI
20 UHR
FILMTALK:
ERFOLGREICH(E) FILME DREHEN

Bedarfserhebung im Rahmen des Modellprojektes „Digitale Kompetenzen in der Kinder- und Jugendhilfe stärken“

Im Rahmen des Modellprojektes „Digitale Kompetenzen in der Kinder- und Jugendhilfe stärken“ wurden im Februar und März fünf Einrichtungen der stationären Jugendhilfe im Saarland besucht, um einen Einblick in die berufspraktischen Herausforderungen im Zusammenhang mit digitalen Medien in der Kinder- und Jugendhilfe zu erhalten.

Im Zentrum standen beispielhaft Fragen, welche neuen Aufgaben die pädagogischen Fachkräfte hinsichtlich des Umgangs mit digitalen Medien in ihrem beruflichen Alltag in der stationären Jugendhilfe identifizieren und welche Fortbildungs- und Unterstützungswünsche sie für ihre Berufspraxis haben. Anhand der Ergebnisse wurden offene Bedarfe in der Praxis sowie Herausforderungen mit Blick auf die Familien, Eltern und die Betreuungseinrichtungen aufgedeckt. Diese wurden in Voraussetzungen für die Förderung der digitalen Teilhabe von Kindern und Jugendlichen in stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe überführt.

Forschung

Methoden
Teilstrukturierte, leitfadengestützte Gruppengespräche bzw. Interviews mit den Bereichs- und Einrichtungsleitungen, den pädagogischen Teams und den Bewohner*innen der unterschiedlichen Wohnformen

Stichproben
Drei Kindertageseinrichtungen mit bezugsgruppenbasiertem offenem Konzept am Projektstandort Ostwestfalen-Lippe, fünf Einrichtungen der stationären Jugendhilfe/Wohngruppen in Zusammenarbeit mit dem Arbeiterwohlfahrt Landesverband Saarland

Zeitraum
Februar bis Juni 2020

Kooperationspartner*innen
Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Ostwestfalen-Lippe, Arbeiterwohlfahrt Landesverband Saarland

Finanzierung
Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e. V.

Begleitung der Abteilung bilden + tagen im Erzbistum Paderborn

Forschung

Methoden
Teilnehmende Beobachtung, Handlungsempfehlungen, Begleitung von Steuerungsrunden und Arbeitskreisen, Recherche, medienpädagogische Begleitung

Zielgruppen
Pädagogische Mitarbeiter*innen der Erwachsenen- und Familienbildung in den Einrichtungen des Erzbistums Paderborn

Zeitraum
Mai 2020 bis April 2021

Mitarbeiter*innen des JFF begleiten die Digitalisierungsstrategie der Erwachsenen- und Familienbildung im Erzbistum Paderborn. Am Begleitungsprozess sind alle Einrichtungen und Standorte der Erwachsenen- und Familienbildung im Erzbistum Paderborn beteiligt. Der Schwerpunkt der Begleitung liegt auf der Unterstützung medienpädagogischer Überlegungen und Veränderungsprozesse im Kontext der Digitalisierung von Bildung.

Während der gesamten Projektlaufzeit unterstützen die beteiligten Mitarbeiter*innen die Akteur*innen im Erzbistum Paderborn. Die Steuerungsrunden fanden 2020 digital statt. Die Begleitung des Arbeitskreises Qualifizierung dient der fachlichen Unterstützung der pädagogischen Mitarbeiter*innen

der Abteilung bilden + tagen als Multiplikator*innen durch teilnehmende Beobachtung und fachliche Beratung der Akteur*innen. Die Begleitung impliziert die Unterstützung des Arbeitskreises in der Vernetzung der Einrichtungen, um das Thema „Digitalisierung“ bzw. „Digitales Lernen“ in die Einrichtungen mitzunehmen und Bedarfe, Anregungen und Ideen aus den Einrichtungen aufzunehmen. Darüber hinaus dient der Arbeitskreis der Konzeption und Vorbereitung von Fortbildungsangeboten, Qualifizierungen und Fachtagungen zu bestimmten Tools, medienbezogenen Themen in der Arbeit mit verschiedenen Zielgruppen (Fachkräfte, Ehrenamtliche, Familien, Kinder und Jugendliche) sowie dem Thema „Digitalisierung in der Erwachsenen- und Familienbildung“.

Kooperationspartner*innen
Erzbischöfliches Generalvikariat – Hauptabteilung Pastorale Dienste, Abteilung Erwachsenen- und Familienbildung des Erzbistums Paderborn, Liborianum

Finanzierung
Abteilung bilden + tagen des Erzbistums Paderborn

Begleitung im Projekt „Netzwerk Bibliothek Medienbildung"

Das JFF begleitete den Deutschen Bibliotheksverband im Qualifizierungsprojekt „Netzwerk Bibliothek Medienbildung“ in der Zusammenarbeit mit acht Expert*innen aus der Medienbildung in deutschen Bibliotheken. Im Qualifizierungsprojekt „Netzwerk Bibliothek Medienbildung“ wurden acht Expert*innen ausgewählt. Diese kamen in einem zweitägigen Workshop in Hamburg und einem zweitägigen Online-Seminar zusammen, um Qualifizierungskonzepte zur Weitergabe an Bibliothekar*innen und lokale Multiplikator*innen zu erarbeiten. Ziel der Workshops war es, modulare und individuell anpassbare Bausteine zu entwickeln, die Bibliotheksmitarbeiter*innen befähigen, eigene Formate zur Etablierung der Medienbildung in ihren Bibliotheken zu gestalten. Die Workshops wurden vom JFF konzipiert und durchgeführt.

Im Jahr 2021 wird das JFF den Deutschen Bibliotheksverband im weiteren Verlauf des Projektes bei der Erarbeitung von Konzepten, Materialien und Modulen zu einem Online-Fortbildungsprogramm zum Selbstlernen unterstützen.

Praxis

Zielgruppen
Expert*innen aus dem Netzwerk Bibliothek Medienbildung

Kooperationspartner*innen
Deutscher Bibliotheksverband e. V.

Finanzierung
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Veröffentlichung
www.netzwerk-bibliothek.de

BZgA-Projekt „Filmrecherche zum Thema sexualisierte Peer-Gewalt“

Forschung

Methoden
Filmrecherche und -analyse sowie Expert*innenworkshop

Stichprobe
Filmanalyse: 30 (Kurz-)filme und Dokumentationen, die sich mit dem Thema „sexualisierte Peer-Gewalt“ und verwandten Themen auseinandersetzen; Expert*innenworkshop: Fachkräfte der Medien- und Sexualpädagogik, Mitarbeiter*innen bei Beratungsstellen für Jugendliche

Zeitraum
Februar 2020 bis Juni 2020

Finanzierung
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Das JFF erstellte im Auftrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) eine Filmliste zum Thema „sexualisierte Peer-Gewalt“, die als Ausgangspunkt für Materialien für Pädagog*innen sowie als Grundlage für die Filmauswahl sowie als Grundlage für die Filmauswahl für eine von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung geplante langfristig angelegte Präventionsmaßnahme mit der Zielgruppe Jugendliche dient. Die Filmliste umfasst dabei 30 (Kurz-)filme und Dokumentationen, die zunächst recherchiert und anschließend nach festgelegten Kriterien analysiert wurden (Themenschwerpunkte, Altersempfehlung etc.). Ergänzt wurden diese Filmbesprechungen durch Angaben zu möglichen Einsatzmöglichkeiten im pädagogischen Kontext.

Zusätzlich wurde ein Expert*innen-Workshop durchgeführt, um Informationen und Anregungen zu sammeln, die für die Erstellung und Ausarbeitung der Filmliste bedeutsam waren. Dazu sollten zunächst grundsätzliche Voraussetzungen für die Bearbeitung des Themas mit Jugendlichen, aber auch zentrale Botschaften und wichtige Voraussetzungen für die gelingende Kommunikation mit Jugendlichen diskutiert werden. Die Ergebnisse des Workshops wurden in Form eines einleitenden Kapitels zur Filmliste dargestellt.

ComputerSpielAkademie

Im Juli 2019 wurde die ComputerSpielAkademie ins Leben gerufen. Sie fungiert als Rahmen für Projekte zum Thema digitale Spiele, die sich an 12- bis 26-Jährige aus München richten. In den Formaten Create, Talk und Play werden Angebote im ganzen Stadtgebiet umgesetzt. Das Spektrum umfasst Gamedesign-Workshops, Play Jams zum gemeinsamen Spielen sowie Talkformate zu unterschiedlichen Themenbereichen. Im Jahr 2020 fand in diesem Kontext und in Kooperation mit den Münchner Stadtbibliotheken eine Gaming Night in den Stadtbibliotheken im Gasteig und am Hasenbergl statt.

Zudem wurden acht Gamedesign-Workshops realisiert, die sich mit der Erstellung von Spielen mithilfe von Minecraft, Scratch und Javascript auseinandersetzten. Diese fanden zum großen Teil in Online-Formaten statt.

Neben Veranstaltungen, die die Bereiche Create und Play ins Zentrum stellen, wurden im Jahr 2020 sieben Talk-Formate umgesetzt. Zu Beginn des Jahres fanden diese noch im PIXEL, einem Raum für Medien, Kultur und Partizipation in München, statt. Nach den Entwicklungen im Kontext der COVID-19-Pandemie wurden die Talkformate umstrukturiert und in ein Online-Format, das live über Twitch gestreamt wurde, überführt. Die Themen der Talks waren sehr vielfältig. So diskutierte das ComputerSpielAkademie-Team mit vielen unterschiedlichen Speaker*innen über Diversität und Games, den spielerischen Umgang mit Spielen, Geschlechterrollen in Games (über 800 Zuschauer*innen), die Vorbildrolle von Streamer*innen, Gamesdesign und E-Sports.

Praxis

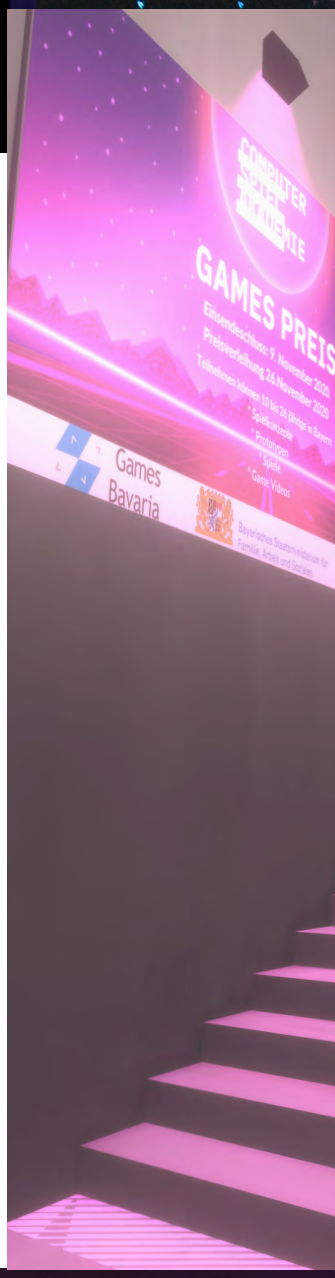
Zielgruppen
Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 12 und 26 Jahren

Zeitraum
Seit Juli 2019

Kooperationspartner*innen
Medienzentrum Parabol Nürnberg, Games Bavaria, munich eSports e. V., Münchner Stadtbibliotheken, PIXEL

Finanzierung
Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, LH München Sozialreferat / Stadtjugendamt

Veröffentlichung
computerspielakademie.de



ComputerSpielAkademie – Games Preis

Praxis

Zielgruppen
Junge Menschen zwischen 10 und 26 Jahren sowie interessierte im Bereich Game-Entwicklung

Zeitpunkt
26. November 2020

Kooperationspartner*innen
Medienzentrum Parabol Nürnberg, Games Bavaria, munich eSports e. V., Münchner Stadtbibliotheken, PIXEL

Finanzierung
Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, LH München Sozialreferat / Stadtjugendamt

Veröffentlichung:
games.jff.de/gamespreis
https://youtu.be/bN7Vay3kvHA

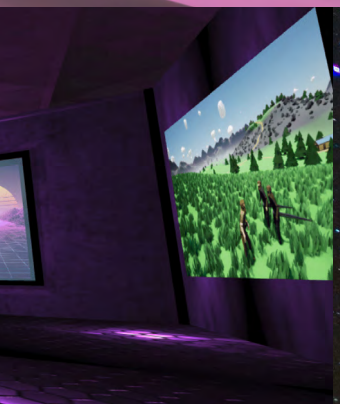
Zum allerersten Mal wurde in diesem Jahr der Games Preis der ComputerSpielAkademie verliehen. Mehr als 150 Zuschauer*innen folgten live über Twitch der Verleihung. Aus 40 Einreichungen wurden das beste Spielkonzept, der beste Prototyp, das beste fertige Spiel und das beste Game Video in den beiden Alterskategorien 10 bis 18 Jahre sowie 19 bis 26 Jahre gekürt. Zudem vergab die Jury in jeder Alterskategorie zwei Sonderpreise.

Während der Preisverleihung wurden die Preisträger*innen live dazu geschaltet. Nach der Preisverleihung ging es mit einer Afterparty im CSA Hub weiter. Diesen hat die ComputerSpielAkademie in Kooperation mit den VR Expert*innen von Cyan Planet entwickelt. Hier konnten sich alle Interessierten mit vielfältigen Avataren in 3D und VR begegnen, feiern und in der Ausstellung die Einreichungen bestaunen. Zwei Ausstellungsräume wurden sogar von den Jugendlichen selbst in Anlehnung an ihre Spiele gestaltet.

COMPUTER
SPIEL
AKADEMIE

PLAY S
Club

Gregor Schütz
Petra Krömer
Tom Wendel



PIXEL
MUSEUM

Dialogforum Kulturelle Bildung

Das Netzwerk Interaktiv und die Landeshauptstadt München luden ein, die aktuelle Situation der Kulturellen Bildung in München zu diskutieren. Zum Austausch und zur Vernetzung versammelten sich 180 Münchner Kulturschaffende, Fachkräfte, Mitglieder der Stadtverwaltung und Politik und reflektierten die Erfahrungen der Coronakrise.

Die Online-Veranstaltung wurde vom Team des Medienzentrums München in einer innovativen Mischung aus Vorträgen, Diskussionsrunden, Workshops, Projektpräsentationen und informellen Austauschräumen umgesetzt. Die Veranstaltung und viele der Programmelemente sind online dokumentiert unter: www.dialogforum-kubi.de

Praxis

Zielgruppen
Akteur*innen der Kulturellen Bildung, Kommunalverwaltung, Politik

Zeitraum
11. November 2020

Kooperationspartner*innen:
LH München Kulturreferat,
Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz

Finanzierung
LH München Kulturreferat

Veröffentlichungen
www.dialogforum-kubi.de

Digitale Fachtagung: Online-Bildungsangebote in der Bildung für nachhaltige Entwicklung

Praxis

Zielgruppen
Partner*innen des Qualitätssiegels Umweltbildung.Bayern

Zeitpunkt
19. November 2020

Veranstalter und Finanzierung
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Veröffentlichung
www.umweltbildung.bayern.de

Anstelle des jährlich stattfindenden Arbeits- und Netzwerktreffens „Checkpoint“ der Partner*innen des Qualitätssiegels „Umweltbildung.Bayern“, trat im Corona-Jahr die virtuelle Fachveranstaltung „Online-Bildungsangebote in der BNE“.

Im Zentrum der digitalen Fachtagung mit über 100 Teilnehmenden standen die Chancen und Möglichkeiten, aber auch die Voraussetzungen von digitalen Bildungsangeboten. Die Umsetzung erfolgte in Kooperation mit dem JFF über das Videokonferenzsystem BigBlueButton. Ziel war die Ermutigung und Befähigung der Teilnehmenden, Umweltbildung mit verschiedenen Zielgruppen digital umzusetzen. Den Ausgangspunkt bot der Input-Vortrag „Plötzlich Online-Formate?! – Bildungsangebote gewinnbringend gestalten“ von Mareike Schemmerling (JFF). In vier Online-Workshops wurden anschließend Best-Practice-Beispiele für unterschiedliche Zielgruppen vorgestellt und Konzepte, Methoden und Ansätze diskutiert. Beim Fazit waren sich alle einig: Digital ist vieles möglich, die Tagung machte Mut für die ersten Schritte.

DigitaleHilfe – am Telefon und an der Theke

Das Projekt DigitaleHilfe ist während den Kontaktbeschränkungen der COVID-19-Pandemie entstanden. In diesem Zeitraum fand neben den Kulturangeboten nahezu das gesamte soziale Leben online statt. Um hier zu unterstützen und möglichst vielen Menschen den Zugang zu erleichtern bzw. zu ermöglichen, entwickelte das PIXEL-Team in Kooperation mit dem KulturRaum München e. V. und dem WestUP das Projekt „Digitale Hilfe am Telefon". Die kostenlose telefonische Unterstützung richtet sich an alle Menschen, die Fragen rund um Computer, Tablet und Smartphone haben. Hierbei steht die digitale Teilhabe, die während der Kontaktbeschränkungen relevanter denn je wurde, klar im Fokus.

Das Angebot ist nicht nur als reiner Technik-Support zu verstehen, sondern insbesondere als Austauschmöglichkeit und Beratung rund um digitale Kommunikation und Kultur. Nach den ersten Lockerungen der Kontaktbeschränkungen wurde der Zugang ebenfalls durch das Angebot „DigitaleHilfe an der Theke" erweitert. Einmal in der Woche wird die kostenlose Beratung für Münchner*innen an der Theke des PIXEL angeboten.

Praxis

Zielgruppen
Medial benachteiligte Menschen

Zeitraum
Seit April 2020

Kooperationspartner*innen
KulturRaum München e. V.

Finanzierung
LH München Kulturreferat

Veröffentlichung
www.digitalehilfe-muc.de

Digitales Deutschland. Monitoring zur Digitalkompetenz der Bevölkerung

Ziel des Projekts ist es, einen Überblick über die Kompetenzen der Bevölkerung zu geben, die angesichts der Digitalisierung für ein souveränes Leben notwendig sind. Das Projekt widmet sich in aufeinander aufbauenden Modulen sowohl den unterschiedlichen Kompetenzanforderungen als auch den Rahmenbedingungen, die zu einem gelingenden Kompetenzerwerb notwendig ist. Das Projekt analysiert und begutachtet kontinuierlich aktuelle und relevante Studien und Modelle zur Medien- und Digitalkompetenz und bereitet diese für das Online-Angebot digitales-deutschland.jff.de auf. Aufbauend auf Expertisen zu den drei Zielgruppen Kinder und Jugendliche, Erwachsene und höheres Alter sowie zu Kompetenzmodellen und wiederholten Expert*innen-Gesprächen wurde im Rahmen des Projekts ein theoretisches Rahmenkonzept für die (weitere) Auseinandersetzung und Analyse von Kompetenzen angesichts der Digitalisierung entwickelt. Seit September widmet sich das Projekt eigenen empirischen Studien und legt dazu mit einer Repräsentativbefragung zunächst einen Schwerpunkt auf die mit Künstlicher Intelligenz verbundenen Kompetenzanforderungen.

Forschung

Methoden
Literaturrecherche und Monitoring relevanter Studien, moderierte Expert*innen-Gespräche, quantitative Repräsentativbefragung zur Einstellung und zur digitalen Kompetenz der deutschen Bevölkerung im Kontext von „Künstlicher Intelligenz"

Zeitraum
Oktober 2018 bis Dezember 2023

Kooperationspartner*innen
Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Universität Siegen, Gesellschaft – Altern – Medien e. V.

Finanzierung
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Veröffentlichung
digitales-deutschland.jff.de

Elternguide.online

Praxis

Zielgruppen
Eltern und pädagogische Fachkräfte

Zeitraum
Seit Februar 2018

Kooperationspartner*innen
Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e. V., klicksafe, Deutsches Kinderhilfswerk, Kindersuchmaschine fragFINN e. V.

Finanzierung
Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e. V.; unterstützt wird das Angebot von Facebook

Veröffentlichung
elternguide.online

Ziel von Elternguide.online ist es, Eltern bei der Medienerziehung ihrer Kinder zu unterstützen und ihnen beratend zur Seite zu stehen. Auf Elternguide.online finden Eltern und pädagogische Fachkräfte Hintergrundwissen und pädagogische Empfehlungen zur Beantwortung typischer Fragen zum Medienumgang in der Familie. In der „Guided Tour“ können sich Nutzer*innen gezielt eine Sammlung an themenspezifischen Textbausteinen und Tipps anzeigen lassen. Alternativ kann auch die Such- und Filterfunktion genutzt werden, um Artikel zu bestimmten Themen zu finden, sich über die neuesten Trends im Kinderzimmer zu informieren und mehr über aktuelle mediale Bezugspersonen oder Medienwelten von Kindern und Jugendlichen zu erfahren. Das JFF ist hauptverantwortlich für die Textredaktion auf Elternguide.online. Zweimal wöchentlich werden neue Beiträge veröffentlicht. Darüber hinaus ist das JFF mitverantwortlich für die Weiterentwicklung des Angebots und unterstützt die Ansprache von Multiplikator*innen.

Im Jahr 2020 lag ein Schwerpunkt der Arbeit auf dem verbesserten Zugang zur Webseite für alle Eltern. Dafür wurden besonders nachgefragte Inhalte um Audioversionen der Beiträge ergänzt und bestehende Artikel sprachlich vereinfacht. Das JFF war zudem an der Gestaltung und Durchführung erster Online-Veranstaltungen für Eltern beteiligt.

ERINNERUNGSZEICHEN

Praxis

Zielgruppe
Junge Menschen von 14 bis 26 Jahren

Zeitraum
2020

Kooperationspartner*innen
Stadtarchiv München, Katholische Stiftungshochschule München

Finanzierung
LH München Kulturreferat

Veröffentlichungen
www.erinnerungszeichen.de, www.deinlife.net auf YouTube, Instagram und auf m94.5 im Radio über DAB+ und online

In der Landeshauptstadt München wird auf vielfältige Weise an die Vertriebenen und Ermordeten in der Zeit des Nationalsozialismus erinnert. Der Stadtrat beschloss dazu neue Formen des Gedenkens für alle Opfer des NS-Regimes. Neben einem zentralen Namensdenkmal werden seit letztem Jahr dezentrale Erinnerungszeichen an den früheren Wohnorten dieser Menschen im Stadtgebiet gesetzt. Erinnerungszeichen ermöglichen ein individuelles Gedenken auf Augenhöhe an Erwachsene und Kinder, die von den Nationalsozialisten verfolgt und ermordet wurden. Sie werden auf Antrag in Form von Tafeln an der Hauswand oder von Stelen vor den Orten errichtet, an denen diese Menschen früher gelebt und gearbeitet haben, oder an ihren Todesorten. Zusätzlich werden im Internet Biografien dieser Menschen veröffentlicht.

In Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv und unterstützt durch das Kulturreferat wurde im MZM ein multimediales Begleitprojekt angeboten, bei dem sich Jugendliche über kurze Biografien ein Schicksal aussuchen und dazu ein multimediales Projekt umsetzen konnten.

Das Projekt begann am 11.01.2020 mit einem Auftaktworkshop im PIXEL am Gasteig, über den auch von der Süddeutschen Zeitung berichtet wurde. Im Rahmen dieses Auftaktworkshops wurden Grundlagen der Arbeit mit Archivmaterial (in Bezug auf das Thema) als auch die Grundlagen des dokumentarischen Arbeitens mit der Kamera vermittelt. Weiterhin waren zwei Mitglieder der FC Bayern Ultras „Schickeria“ zu Gast im PIXEL. So konnte bereits frühzeitig konzeptionell am ersten Clip gearbeitet werden. Der Tag der Befreiung des Konzentrationslagers Ausschwitz am 27.

Januar 1945 ist sowohl der Internationale Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust der Vereinten Nationen als auch der Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus der Bundesrepublik Deutschland. An diesem Tag wurden 2020 in München zwei Erinnerungszeichen für die Ehepaare Neuburger in Railing übergeben. Beide Ehepaare waren Münchner Bürger*innen, Mitglieder des FC Bayern und wurden von den Nationalsozialisten verschleppt und ermordet. Neben Interviews mit Nachfahren der beiden Familien, Oberbürgermeister Dieter Reiter und FC Bayern Vorstand Karl-Heinz Rummenigge konnte auch Material der DFL vom Bundesliga Spiel am 25.01.2020 verwendet werden, bei dem die Schickeria eine eindrucksvolle Choreo im Stadion gezeigt hat und die Spieler sich auf dem Feld mit dem Hashtag #WeRemember gegen das Vergessen positioniert haben.

Neben diesem fulminanten Projektauftakt wurden durch eine Kooperation mit der KSH München viele weitere Biografien multimedial umgesetzt. Ursprünglich war das Projekt nur als 360 Grad Umsetzung angedacht, die sich die Zuschauer*innen mit der VR-Brille ansehen können – doch es hat sich weiterentwickelt und es finden sich mittlerweile lineare Filme, Kurzdokus, Aufsager, Audioclips und eben 360 Grad Aufnahmen.Insgesamt haben 20 Personen an dem Projekt teilgenommen.

Bedingt durch die Corona-Pandemie konnten viele Übergaben der Erinnerungszeichen nicht wie geplant als öffentliche Veranstaltung stattfinden, so dass im Rahmen des Projektes auch zwei Übergaben im Juli 2020 live gestreamt und auf der Startseite von www.muenchen.de prominent eingebunden wurden.

Bisher wurden 15 Clips produziert bzw. befinden sich in der Endfertigung – veröffentlicht wurden bereits 10 Clips, da versucht wird, die Veröffentlichung immer auch an einen Jahrestag anzuknüpfen, der einen Bezug zu der Biographie der Menschen hat. So wird es auch 2021 noch weitere Veröffentlichungen des Projektes geben.

Die Veröffentlichungen der Erinnerungszeichen auf YouTube und Instagram wurden (Stand Dezember 2020) mehr als 2000-mal aufgerufen, was für ein Projekt mit dieser Thematik bemerkenswert ist.

Evaluation des Fachprogramms Medienpädagogik des Bayerischen Jugendrings

Mit dem Fachprogramm Medienpädagogik fördert der Bayerische Jugendring innovative medienpädagogische Projekte in der außerschulischen Jugendarbeit in Bayern. Ziel der Evaluation ist es, die mit dem Fachprogramm gesetzten Impulse für medienpädagogische Aktivitäten in der Jugendarbeit in Bayern einzuschätzen und Handlungsempfehlungen für die laufende Förderpraxis zu formulieren. Die Evaluation beantwortet unter anderem Fragen danach, welche Medienbildungsziele in den Projekten verfolgt werden und wie die Antragstellenden die strukturellen Bedingungen und Teilhabechancen an der Förderung bewerten.

Die Evaluation der Förderpraxis wurde 2018 auf Basis einer Inhaltsanalyse der bewilligten Projektanträge und einer Gruppendiskussion mit Antragstellenden angefertigt. Im Jahr 2019 wurde das Instrumentarium um eine teilstandardisierte Befragung der Antragstellenden sowie die Analyse der Sachberichte erweitert. 2020 wurde die Online-Befragung der Antragstellenden durchgeführt und zudem wurden Interviews mit Fachkräften und Ehrenamtlichen, welche an der Förderung teilnehmen, zu strukturellen sowie fachlichen Bedingungen geführt.

Forschung

Methoden
Inhaltsanalyse von Antragsunterlagen und Sachberichten; Online-Befragung, Interviews und Gruppendiskussionen mit Fachkräften und Ehrenamtlichen

Stichproben
Alle Projekte und Antragstellende, die im Fachprogramm Medienpädagogik gefördert werden; bei ausgewählten Projekten Befragung einer Fachkraft

Haupterhebung
Interviews mit fünf Fachkräften, Online-Befragung von Fachkräften und Ehrenamtlichen (n = 15); Gruppendiskussion

Zeitraum
Seit April 2018

Finanzierung
Bayerischer Jugendring

flimmern&rauschen | Glitch&Noise

Praxis

Zielgruppe
Junge Menschen bis 26 Jahren aus München

Zeitraum
17. bis 23. Juni 2020

Finanzierung
LH München Sozialreferat / Stadtjugendamt und Kulturreferat, Filmstadt München e. V.

Veröffentlichungen
www.flimmernundrauschen.de
www.glitchandnoise.de

„Auch im Heimkino lässt es sich wunderbar flimmern und rauschen“ hieß es im Münchner Filmmagazin artechock. Durch Corona wurde vieles neu, spannend und vielleicht auch wegweisend: Kurz vor dem ersten Lockdown hatte Glitch&Noise noch mit Vorträgen von jungen Filmschaffenden im Medienzentrum München stattgefunden. flimmern&rauschen fand dann jedoch vollständig digital und auf sieben Tage verlängert statt. Die Werke der jungen Münchner Filmszene, kamen vom 17. bis 23. Juni direkt ins Wohnzimmer: 73 Kurzfilme mit einer Gesamtdauer von über 11 Stunden, kostenfrei verfügbar, 7 Tage rund um die Uhr, aufgeteilt in verschiedene Rubriken.

Die beiden Rubriken „Fridays For Future“ und „Black Lives Matter“ stachen dabei besonders hervor und haben gezeigt, dass aktuelle gesellschaftliche Themen von der jungen Filmszene verarbeitet werden. Die Kinderfilme wurden zu einem bunten Programm zusammengeschnitten, das sehr lustig und ansprechend von Rebecca Strieder und Sidonie Greipel anmoderiert wurde, so dass auch die Eltern etwas zu lachen hatten. Wie jedes Jahr wurden die Münchner Kinder- und Jugendfilmpreise verliehen, die von der Jury bestehend aus Monika Haas (Filmstadt München/Dokfest), Katharina Henrichs (Stadtjugendamt München), Max Körner (Medienfachberatung Oberfranken), Lucas Lemnitzer (Filmemacher/Student) Marie Zrenner (Filmemacherin/Studentin) und der Juryleitung Thomas Kupser (Medienzentrum München) verliehen wurden.

Die Preisverleihung fand im Studio statt, das im Medienzentrum München aufgebaut war. Die Gruppe der Gewinner*innen wurden dafür eingeladen und konnten die Preisverleihung in eigenen Lounges, gemäß der Hygienebestimmungen, verfolgen. Die Junior-Festivalleiter Robert Sladeczek und Albert Bozesan moderierten die Veranstaltung. flimmern&rauschen 2020 wurde durch Ergänzungen wie Q&As mit Filmschaffenden, der Vergabe der Sonderehrung mit Interviews zum Arbeitsprozess in den Bereichen Kamera, Soundtrack und VFX und zwei Online-Talks mit den Themen „Movies For Future – Klimaschutz und Filmen“ und „Filmen im Kollektiv – Selbstorganisiertes Filmschaffen in der Gruppe, wie funktioniert das?“ Es wurden sehr schöne neue Formate entwickelt, die sicherlich auch nach der Pandemie beibehalten werden. Dazu gehören die Live-Talks mit ambitionierten jungen Filmschaffenden, die auf YouTube gestreamt wurden. Auch die einminütigen Einspieler, in denen die Teams ihre Filme persönlich ankündigen, sind ebenso in Kinos denkbar. Viele von ihnen waren so witzig und einfallsreich, dass die Veranstalter*innen übereingekommen sind, auch dafür einen Preis auszuloben.

“Against For” von David Hacke, Quynh Le Nguyen, Sheila Stellah & Florian Berwanger

"Kastanien kann man essen" von Drehmetrie | Derik Rodrigues

FLIMMO – fernsehen mit Kinderaugen

Forschung

Zeitraum
Seit 1997

Methoden
Analyse und Bewertung der Programmvorlieben von Kindern, teilstandardisierte Befragungen, fokussierte Auswertung von Forschungsergebnissen

Zielgruppen
Eltern und pädagogische Fachkräfte

Finanzierung
Programmberatung für Eltern e. V.

Veröffentlichungen
www.flimmo.tv

Das Jahr 2020 war für FLIMMO von zwei wesentlichen Einschnitten geprägt: einmal von der konzeptionellen Weiterentwicklung des Projekts, zum anderen von den äußeren, pandemiebedingten Umständen. Das Jahr stand im Zeichen des Wandels, denn mit der Ausgabe 1/2020 ist die letzte Broschüre in der bisherigen Form erschienen. Seither arbeiten wir an dem neuen FLIMMO in seiner digitalen wie auch veränderten Printausgabe.

Bereits im Jahr davor wurden die Weiterentwicklung des digitalen FLIMMO-Angebots vorangetrieben und neue Konzepte, Formate und nicht zuletzt ein überarbeitetes Bewertungssystem entwickelt. Mit der Vergabe des Auftrags für eine komplette Überarbeitung des Projekts an das JFF Ende 2019, wurde diese Veränderung auf die notwendige vertragliche Grundlage gestellt.

Im Zuge dieser Fortentwicklung gab es 2020 zahlreiche Konzeptsitzungen und Brainstormings im Redaktionsteam, aber auch gemeinsam mit dem Herausgeber unter anderem zum künftigen Wording, dem Bewertungssystem, dem Claim und anderen konzeptuellen Fragen. In intensiven Konzeptsitzungen wurden die neuen Bereiche weiterentwickelt, etwa der systematische Einbezug von nicht linearen Angeboten wie Streaming-Diensten und YouTube sowie die Erstellung redaktioneller Inhalte. Großer Aufwand bedeutet nicht zuletzt die technische Umsetzung inklusive der Weiterentwicklung einer ohnehin schon komplexen Datenbankstruktur. Mit der Entscheidung für eine Agentur zur Umsetzung des Relaunchs und dem Kick-Off zum Relaunch im Gesamtteam Ende Oktober 2020 startete die „heiße“ Phase der Weiterentwicklung.

Darüber hinaus wurde FLIMMO digital (online und als App) in der bisherigen Qualität weitergeführt. Neben dem wöchentlichen Update der Webseite mit vielen neuen Bewegtbild-Einschätzungen und Erziehungstipps, wurden zahlreiche Online-Specials veröffentlicht: zum Safer Internet Day, zu besonderen Anlässen bzw. Feiertagen wie Ostern, Pfingsten, Halloween oder Weihnachten. Zusätzlich realisierte die Redaktion gleich zu Beginn der Corona-Pandemie ein umfangreiches und regelmäßig aktualisiertes Begleit- und Unterstützungsangebot für Eltern und stand mit ihrer Expertise auch Zeitungen, Magazinen und anderen Medien zur Verfügung.

Die Pandemie stellte den zweiten großen Einschnitt für den FLIMMO dar, da Abläufe und Projektorganisation vor neue Herausforderungen gestellt wurden. Trotz dieser schwierigen Ausgangslage konnte zudem noch eine umfangreiche Print- und Online-Spezialausgabe zum Schulstart im Herbst realisiert werden. Die Printausgabe „Mediennutzung von Schulanfängern“ sowie Sendungsempfehlungen und weiterführende Informationen online ergab ein alltagsnahes Komplettangebot für Eltern von

Grundschulanfänger*innen. Die Verzahnung von Online- und Printangebot, unter anderem über QR-Codes und andere Verknüpfungen, könnte für die zukünftige Projektentwicklung beispielhaft sein. Insgesamt blickt FLIMMO auf ein außerordentlich bewegtes und herausforderndes 2020 zurück.

FLIMMO-Kinderbefragung 2020

Aufgrund der Corona-Pandemie und des Lockdowns im März fiel die für das Frühjahr geplante erste Kinderbefragung aus. Stattdessen wurde in den Monaten April/Mai ein Corona-Stimmungsbild mit ausgewählten Familien erhoben. Aus den Interviews entstanden für das Corona-Special von FLIMMO-Online eine Reihe von Textbeiträgen, die unterschiedliche Aspekte in Bezug auf Medien und Corona aufgriffen und Eltern Orientierung und Wissen lieferten.

Leider wurde schnell deutlich, dass auch im weiteren Jahresverlauf keine regulären Kinderbefragungen mit leitfadengestützten Face-to-Face Interviews etwa in Schulen oder anderen pädagogischen Einrichtungen möglich waren. Deshalb wurde ein Konzept für eine Onlinebefragung entwickelt und im Zuge der weiteren Einschränkungen ab November auch umgesetzt. Diese Befragung fokussierte auf das breite Spektrum an Zugängen zu Bewegtbildinhalten und auf die damit verbundenen Herausforderungen für Kinder und Eltern gerade im Umgang mit digitalen Verbreitungswegen.

Die Befragungsergebnisse dienen dazu, die konzeptionellen Änderungen und Weiterentwicklungen im FLIMMO zu begleiten und zu fundieren. Konkret nahm die Kinder-Eltern-Befragung in den Blick:

- Welche Kanäle und Ausspielwege nutzen Kinder, um Bewegbildinhalte zu sehen?
- Welche konkreten Angebote von Sender-Mediatheken, YouTube, Streaming-Plattformen und dem linearen Fernsehen steuern sie an?
- Gibt es Herausforderungen gerade beim Fernsehen im Netz, etwa in Bezug auf überfordernde Inhalte, unbegrenzte und stetig verfügbare Angebote, Werbung ...?
- Wie „regeln“ und gestalten Eltern und Kinder die Angebotsvielfalt und Verfügbarkeit?

Die Befragung zeigt, dass Kinder wie Eltern die unterschiedlichen Zugänge und die große Vielfalt an Formaten rege nutzen, aber auch auf Herausforderungen stoßen. Insgesamt geben die Ergebnisse spannende Einblicke und Hinweise in Bezug auf sich verändernde Sehgewohnheiten und den Umgang damit in der Familie.

Forschung

Zeitraum
November/Dezember 2020

Methode
Teilstandardisierte Interviews mittels Online-Fragebogen mit Bildanreizen

Zielgruppen
63 Kinder und 40 Eltern

Finanzierung
Programmberatung für Eltern e. V.

Veröffentlichung
www.flimmo.tv/kinderbefragung

Gabriele – Raum für Kunst, Diskurs und Digitalkultur

Gegenüber dem Medienzentrum, mitten in Neuhausen, öffnete im September die Zwischennutzung „Gabriele" in der Gabrielenstraße 3. Im ehemaligen Ausbildungszentrum der Innung Spengler Sanitär und Heizung zogen Kunst-, Kulturschaffende, jugendpolitische Initiativen und Akteur*innen aus Medien- und Kulturpädagogik ein. Aus Lehrwerkstätten und Schulungsräumen wurden Ateliers, Coworking-Spaces, Ausstellungs- Workshop-, Bildungs- und Diskursräume.

Die Kooperationspartner*innen bespielten die unterschiedlichen Etagen der Zwischennutzung eigenständig in kreativer Kooperation miteinander. Jede*r Partner*in eröffnete Zugänge zu einem bestimmten Spektrum an Kulturarbeit, sozialer Innovation und Diskurs. Neben der täglichen Arbeit waren regelmäßige Präsentationen sowie einmal monatlich ein „Tag der offenen Türe" geplant, um die Gabriele bekannt zu machen, sich dem Viertel zu öffnen und kreative Interventionen zu bieten. Diese öffentlichen Veranstaltungen mussten leider entfallen. Dafür wurde das Haus für verschiedenste Werkstätten und Workshops genutzt. Die Nutzung wird wahrscheinlich bis Ende März 2021 bestehen.

Praxis

Laufzeit
Seit 2020

Zielgruppe
Junge Erwachsene bis 26 Jahren

Kooperationspartner*innen
International Munich Art Lab (IMAL), eduart k, Stadtschüler*innenvertretung, Münchner Schülerinnenbüro, Munich eSports e. V., Common Ground, Refugio Kunstwerkstatt, zugdirekt, Drehmetrie

Veröffentlichung
http://gabriele-space.de

Game Life! mit und über Games lernen

Das Projekt Game Life! fördert einen souveränen Umgang mit digitalen Spielwelten bei Kindern und Jugendlichen ab 12 Jahren. In Workshops für Gamingbegeisterte, in generationenübergreifenden Gaming- und Austausch-Events sowie in Informations- und Fachveranstaltungen für Eltern und pädagogische Fachkräfte werden aktuelle kulturelle Fragestellungen behandelt und eine Sensibilisierung für Risikobereiche geleistet.

Über den Verlauf des Jahres hinweg wurden Infovideoclips für Eltern veröffentlicht. Die Clips stellen konkrete Alltagssituationen in den Mittelpunkt, bieten Erläuterungen und geben medienerzieherische Tipps.

Praxis

Zielgruppen
Kinder und Jugendliche im Alter ab 12 Jahren, Eltern, pädagogische Fachkräfte

Kooperationspartner*innen
Medienzentrum Parabol Nürnberg

Finanzierung
Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Veröffentlichungen
https://games.jff.de

GestaltBar-Netzwerk Berlin

Praxis

Zielgruppen
7. und 8. Klasse einer integrierten Sekundarschule/Schule mit Förderschwerpunkt, medienpädagogische Fachkräfte

Methoden Evaluation
Dokumentenanalyse, Befragungen, teilnehmende Beobachtung, Reflexionsworkshops mit Schüler*innen

Zeitraum
Seit August 2019

Kooperationspartner*innen Medienkompetenzzentren und Jugendfreizeiteinrichtungen:
MekoMitte “barrierefrei kommunizieren!”, Friedrichshain-Kreuzberg “Bits21”, Treptow-Köpenick “Medienetage”, Pankow “Mezen”, Reinickendorf “meredo”, Lichtenberg “Die Lücke”, Neukölln “Multimediaszene”, “Das Lernzentrum” Marzahn-Hellersdorf

Berliner Schulen
Hemingway-Schule, Willy-Brandt-Teamschule, Temple-Grandin-Schule, Konrad-Wachsmann-Schule, Fritz-Kühn-Schule, Gustave-Eiffel-Schule, Hagenbeck-Schule, Julius-Leber-Schule, Schule am Rathaus , Alfred-Nobel-Schule, Zuckmayer-Schule,

Finanzierung
Deutsche Telekom Stiftung, Beisheim Stiftung

Die Grundlage des GestaltBar-Netzwerks Berlin bilden zehn GestaltBars an Berliner Sekundarschulen. Dort werden jeweils regelmäßige, medienpädagogische Projekte für Schüler*innen aus herausfordernden Strukturen angeboten. Sie finden meist im Nachmittagsbereich der Schulen statt und sind Kooperationen zwischen dem jeweiligen bezirklichen Medienkompetenzzentrum und der Schule. Innerhalb der Angebote können die Teilnehmenden digitale Technologien kennenlernen, um damit eigene Ideen umzusetzen. Die behandelten Inhalte reichen dabei von Fotografie und LED-Lichtkunst bis zu Coding, Virtual Reality, 3D-Modellierung sowie Robotics und werden vielfach miteinander kombiniert.

Die neun pädagogischen Fachkräfte der Medienkompetenzzentren, die diese Angebote maßgeblich konzipieren und durchführen, treten in regelmäßigen, vom JFF koordinierten Netzwerktreffen und Fachtagen in Austausch miteinander, um sich fortlaufend gegenseitig zu informieren, Synergien zu nutzen und weiterzubilden.

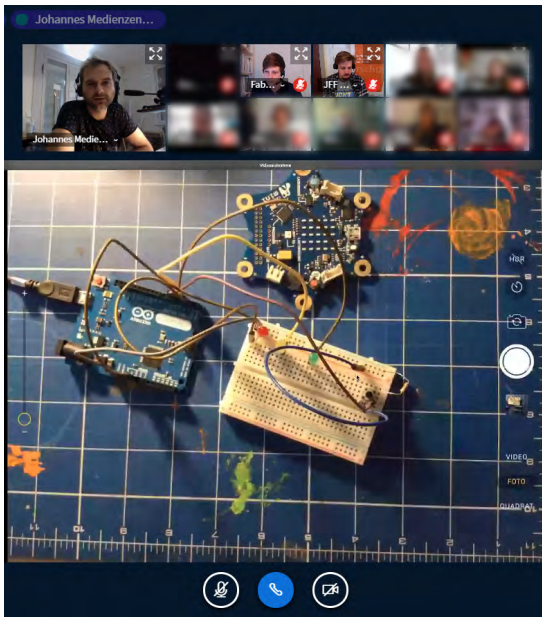
Ziele der GestaltBar sind es, Jugendlichen aus herausfordernden Strukturen den Zugang zu digitalen Technologien zu ermöglichen, die Fachkräfte gewinnbringend zu vernetzen und gemeinsam Konzepte zur Medienkompetenzförderung im Kontext digitaler Technologien weiterzuentwickeln. Im Büro Berlin wurde eine Erprobungswerkstatt eingerichtet, welche Fachkräften zur Qualifizierung dient.

Die GestaltBar wird begleitend evaluiert. Auf Basis qualitativer und quantitativer Erhebungsinstrumente werden einerseits die unterschiedlichen Konzepte und inhaltlichen Angebote erfasst. Andererseits erfolgt eine systematische Analyse der Angebotsentwicklung.

Folgende Fragestellungen sind hierfür zentral:

- Welche Formen der zielgruppengerechten Ansprache sind geeignet, um Jugendliche mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten zu erreichen?
- Wie kommen die eingesetzten Methoden und Techniken bei der Zielgruppe an?
- Welche Faktoren sind für die Etablierung nachhaltiger Kooperationen im Rahmen des GestaltBar-Angebots ausschlaggebend?

Die Evaluationsergebnisse fließen dynamisch in die Arbeit im Netzwerk mit ein. Während der Einschränkungen durch Corona wurden in der GestaltBar verstärkt Video-Tutorials und Online-Formate eingesetzt, um Angebote für die Schüler*innen und Fachkräfte aufrecht zu erhalten.



Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz

Das Münchner Netzwerk bestritt im Jahr 2020 seinen 26. Medienherbst. Trotz der COVID-19-Pandemie war das Programmheft erneut von einer beeindruckenden Fülle an Veranstaltungen von ca. 70 Partnerinstitutionen für die gesamte Münchner Stadtbevölkerung geprägt. Das Netzwerk beteiligte sich als Kooperationspartner*innen an einer Reihe von Tagungen und Fachveranstaltungen. Welche Formate der Medienpädagogik und Medienbildung im COVID-19-Jahr sinnvoll einsetzbar sind, erörterten die Teilnehmer*innen des Online-Barcamps „Medienbildung München 2020“ im Juli. Der verschobene Frühjahrsempfang fand im Sommer als Präsenz-Veranstaltung statt. Die Vertreter*innen des Netzwerks tauschten sich über Erfahrungen und den Stand der Dinge nach dem ersten Lockdown aus. Am 11. November veranstaltete das Netzwerk Interaktiv gemeinsam mit dem Kulturreferat der LH München das Dialogforum Kulturelle Bildung. In der virtuell durchgeführten Tagung ging es unter großer Beteiligung der Fachszene allgemein um die Frage „Was braucht die Kulturelle Bildung JETZT?“ In einem der Impulsvorträge referierte Prof. Dr. Judith Ackermann über „Digital-performative jugendkulturelle Praktiken zwischen Viralität und Identität“. Im Rahmen eines Online-Workshops fand zudem ein lebhafter Austausch über qualitätsvolle Digitalisierung in der Kulturellen Bildung statt.

Zum Jubiläum des Netzwerks fand am 03. Dezember ein Online-Event statt, bei dem Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin als Festredner über „Bildung in Zeiten der Digitalisierung“ sprach. Nach einer regen Diskussion über Bildung in Zeiten von COVID-19 wurde das neue Interaktiv-Buch „MEDIEN BILDEN WERTE“ vorgestellt, das ebenfalls zum 25-jährigen Jubiläum erschienen ist.

Praxis

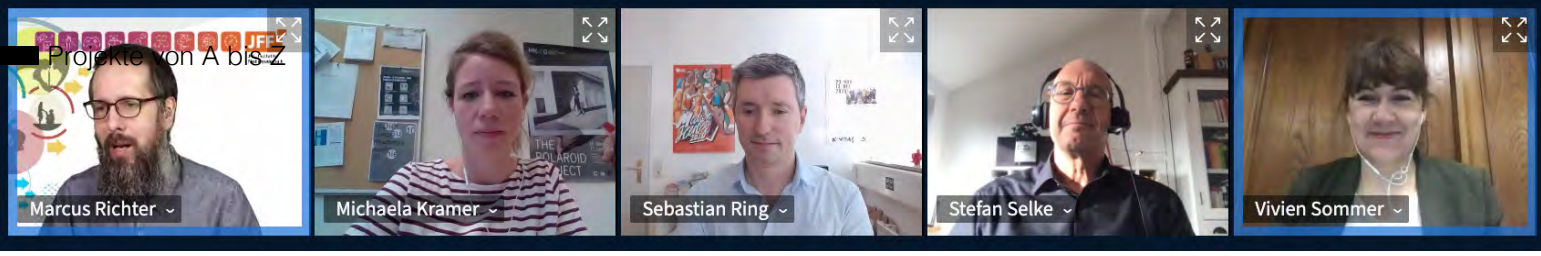
Zielgruppen
Kinder, Jugendliche, Erwachsene, pädagogische Fachkräfte

Zeitraum
Seit 1995

Kooperationspartner*innen
Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz

Finanzierung
LH München Sozialreferat / Stadtjugendamt, Kulturreferat und Referat für Bildung und Sport

Veröffentlichungen
www.interaktiv-muc.de



Interdisziplinäre Tagung: „Wie verändern digitale Medien unser Erinnern?"

Forschung

Zeitpunkt
25. bis 27. November 2020

Kooperationsparter*innen
Bayerische Landeszentrale für neue Medien

Finanzierung
Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Veröffentlichung
www.id-tagung.de

Die diesjährige 16. Interdisziplinäre Tagung der Tagungsreihe „Interdisziplinärer Diskurs über das Heranwachsen in mediatisierten Lebenswelten" fand auf Grund der Corona-Situation erstmals ausschließlich online statt. Insgesamt etwa 150 Personen folgten den Ausführungen der Expert*innen Dr. Vivien Sommer (TU Berlin), Prof. Dr. Martin Korte (TU Braunschweig), Prof. Dr. Stefan Selke (HS Furtwangen) und Dr. Michaela Kramer (FAU Erlangen-Nürnberg) im Konferenztool oder via Livestream. Verteilt über drei Tage näherten sich die Referent*innen mithilfe unterschiedlicher Ansätze den Fragen an, wie digitale Medien unser Erinnern verändern, wie wir bei der Fülle an Informationen vergessen können und wie digitale Erinnerungskulturen die Identitätsarbeit von Kindern und Jugendlichen verändern. Ergänzt wurden die Impulsvorträge von Diskussionen und Einblicken in Praxisprojekte. Die Vorträge stehen als Videos auf der Tagungsseite zur Verfügung.

Internationale Jugendarbeit digital: Evidenzbasierte Grundlagen für eine digitale Methodik der Internationalen Jugendarbeit

Forschung

Methoden
Literaturrecherche und Monitoring relevanter Studien, moderierte Workshops mit Expert*innen

Zeitraum
Oktober bis Dezember 2020

Kooperationspartner*innen
IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Finanzierung
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Das JFF erarbeitete in enger Zusammenarbeit mit dem IJAB die konzeptuelle Grundlage dafür, wie digitale Formate internationaler Jugendarbeit wissenschaftlich begleitet und evaluiert werden können. Ziel war, die durch die gegenwärtige pandemiebedingte Situation angestoßenen Entwicklungen systematisch zu betrachten und eine Grundlage zu schaffen, die eine Einschätzung ermöglicht, inwiefern die Qualitätsansprüche der internationalen Jugendarbeit eingelöst werden. Hierzu wurde in einem mehrstufigen Verfahren gemeinsam mit Expert*innen und Akteur*innen der Internationalen Jugendarbeit eine Expertise entwickelt, die die Arbeitsgrundlage für die Weiterentwicklung und Evaluation digitaler Formate bereitstellt.

Jahresauftakttagung: Medienpädagogik für alle #Empowerment #Gemeinschaft #Digitalisierung

Am 16. Januar 2020 lud das JFF in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Jugendring und der Aktion Jugendschutz Bayern zur fünften jährlich stattfindenden medienpädagogischen Auftakttagung in das Institut für Jugendarbeit in Gauting ein. Durch die fortschreitende Digitalisierung wird die pädagogische Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen vielschichtiger, aber auch herausfordernder und es stellt sich die Frage, wie auch junge Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf vollwertig an der Mediengesellschaft teilhaben können.

Die Tagung wurde von vertiefenden Workshops begleitet. In diesen befassten sich die Teilnehmenden mit Perspektiven für Heranwachsende mit wenig Sprachkenntnissen oder wie Menschen mit Handicap durch gezielte Angebote unterstützt werden können. Bei der Zusammenführung der Ergebnisse fasste Fabian Wörz vom JFF abschließend zusammen: „Es gibt für viele aktuelle Herausforderungen schon gute Lösungen und Ansätze.“ Begleitet wurde die Jahresauftakttagung 2020 durch eine Ausstellung zum interkulturellen Filmfestivalprojekt KINO ASYL. bühnenpolka rundete die Veranstaltung durch ein Impro-Wrap up ab, in das die Ergebnisse der Tagung eingebaut wurden.

Praxis

Zielgruppen
Fachkräfte

Zeitpunkt
16. Januar 2020

Kooperationspartner*innen
Bayerischer Jugendring, Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern e. V.

Finanzierung
Bayerischer Jugendring, Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Veröffentlichung
auftakttagung.jff.de

Jugendradiopreis RADIO FOR FUTURE

Praxis

Zielgruppe
Junge Menschen von 10 bis 26 Jahren

Zeitraum
Mai bis November 2020

Kooperationspartner*innen
Bayerischer Jugendring, M94.5 – der Radiosender der Mediaschool Bayern, egoFM

Finanzierung
Bayerischer Jugendring

Veröffentlichung
jff.de/jugendradiopreis2020

Der Jugendradiopreis 2020 stand unter dem Motto RADIO FOR FUTURE und lud Jugendliche aus ganz Bayern zu einem spannenden Wettbewerb ein.

Trotz vieler Einschränkungen, die das Jahr mit sich brachte, war die Begeisterung für Radio, Podcast, Hörspiele und Interviews ungebremst. Wie geht es einer italienischen Schülerin im harten Lockdown? Wie geht es Betreiber*innen kleiner Kinos? Und wo bekomme ich eine Packung Klopapier her? Das waren drei der vielen Themen der insgesamt 77 eingereichten Beiträge.

Begleitend wurden sieben Online-Seminare zu verschiedenen radiobezogenen Themen angeboten, die von Jugendlichen aus ganz Bayern gut angenommen wurden.

Der Jugendradiopreis 2020 wurde in drei Alterskategorien vergeben. Hinzu kam ein Publikumspreis, über den per Online-Voting abgestimmt werden konnte. Der Sonderpreis „Leben in der Ausnahmesituation" prämierte den besten Beitrag zum Thema Lockdown, Homeschooling und Quarantäne.

Die Preisverleihung am 3. Oktober 2020 wurde live im Radio auf M94.5 – dem Radiosender der Mediaschool Bayern übertragen. Einen besonderen Einblick in das Sendestudio gab es auf dem YouTube-Kanal der Dein LiFE-Jugendredaktion, auf dem die Sendung mit Bild gestreamt wurde. Ein Interview mit der bayerischen Landtagspräsidentin Ilse Aigner verlieh der Sendung einen feierlichen Rahmen als Teil der Veranstaltungsreihe Lange Nacht der Demokratie.

jumblrJIM – Medienpädagogische Begleitung

Forschung-Praxis

Methoden
Wissenschaftliche Expertisen, Praxisorientierte Handlungsempfehlungen, Themenorientierte Gruppendiskussionen mit Fachkräften und mit Jugendlichen.

Zielgruppen
Fachkräfte und Jugendliche im Land Brandenburg

Zeitraum
Januar bis November 2020

Kooperationspartner*innen
lmb – Landesfachverband Medienbildung Brandenburg e. V.

Finanzierung
lmb – Landesfachverband Medienbildung Brandenburg e. V.

Veröffentlichungen
Expertise „Medienbildung und Demokratiebildung“, Expertise „Jugendliche in ländlichen Sozialräumen als Zielgruppe von Medienpädagogik“, „Medien- und Demokratiebildung – Handlungsempfehlungen für die pädagogische Praxis“

Im Jahr 2020 begleiteten Kolleg*innen im Büro Berlin des JFF die fachliche Entwicklung des Programms „Jugendmedienbildung im ländlichen Raum“ des lmb – Landesfachverband Medienbildung Brandenburg e. V. Auf der Grundlage wissenschaftlicher Literaturrecherche erstellte das Team aus Forschung und Praxis zwei Fachexpertisen zu den programmrelevanten Themenbereichen „Medienbildung und Demokratiebildung“ und „Jugendliche in ländlichen Sozialräumen als Zielgruppe von Medienpädagogik“. Darauf aufbauend wurden qualitative Befragungskonzepte für Fachkräfte und Jugendliche in ländlichen Sozialräumen entwickelt. Die Erkenntnisse aus der Fachbegleitung wurden in praxisorientierte Handlungsempfehlungen für Fachkräfte sowie in programmorientierte Handlungsempfehlungen für den lmb festgehalten. Ergänzend hierzu entwickelte das JFF unterschiedliche kollaborative Online-Dokumente, die medienpädagogische Praxisansätze an der Schnittstelle zwischen Medien- und Demokratiebildung nach Themen, pädagogischen Leitfragen oder Methoden einordnen.

jumblrJIM entwickelt medienpädagogische Angebote für Heranwachsende von 11 bis 19 Jahren in Regionen, die bislang nicht von den vorhandenen Strukturen der Medienbildung im Land Brandenburg profitieren. Die im ländlichen Raum tätigen pädagogischen Fachkräfte werden durch regionale Vernetzungsveranstaltungen und praxisorientierte Qualifizierungen unterstützt.

Junge Talente auf egoFM

Seit 2009 bietet das Projekt Jugendlichen in Bayern die Möglichkeit, Erfahrungen in den Bereichen Radiojournalismus, Moderation und Musikauswahl zu sammeln. Die Sendung Junge Talente läuft wöchentlich dienstags von 20 Uhr bis 21 Uhr auf dem Sender egoFM.

2020 war für die Jugendredaktionen und deren Teamleitungen ein Jahr der großen Herausforderungen. Zunächst wurden die bisher vier Städteredaktionen um eine Redaktion reduziert, da der Kreisjugendring Würzburg zum Ende 2019 die Jugendradioarbeit einstellte. Die Redaktionen der Städte Augsburg, Nürnberg und München standen deswegen vor der Aufgabe, mehr Sendungen zu produzieren, um den wöchentlichen Sendetermin weiterhin zu gewährleisten. Hinzu kamen ab Februar die erschwerten Bedingungen durch Pandemie und Lockdown, die die Jugendarbeit vor Ort zeitweise unmöglich machten. Unter diesen Voraussetzungen entwickelte das Junge Talente-Team ein neues Konzept. Alle Redaktionen gestalten nun wöchentlich gemeinsam eine Sendung mit Beiträgen aus allen drei Städten.

Die Verantwortung für Moderation und Koordination der Sendungen rotiert wöchentlich. Die Beiträge wurden größtenteils von zuhause produziert, wofür den Jugendlichen auf Wunsch Technik zur Verfügung gestellt wurde.

Praxis

Zielgruppe
Jugendliche ab 14 Jahren

Zeitraum
Seit Juni 2009

Kooperationspartner*innen
Bayerischer Jugendring, egoFM, Stadtjugendring Augsburg, Medienzentrum Parabol Nürnberg

Finanzierung
Bayerischer Jugendring mit Mitteln der Programmförderung der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien

Veröffentlichung
www.egoFM.de

kampagnenstark – Für Vielfalt und gegen Extremismus

In dem Projekt kampagnenstark sind die Erfahrungen aus den abgeschlossenen Projekten Aktiv Gegen Vorurteile und bildmachen gebündelt. Ziel ist die präventive Arbeit gegen religiös- und politisch motivierten Extremismus. kampagnenstark setzt sich mit Anwerbestrategien extremistischer Gruppierungen und mit den Auswirkungen von Verschwörungsmythen und Fake News auseinander.

Im Mittelpunkt steht das Entwickeln einer Kampagne, mit der Jugendliche für eine möglichst große Reichweite ihrer Medienprodukte sorgen. Für die Durchführung der Projekte mit Jugendlichen in Schulen und außerschulischen Einrichtungen steht ein bayernweites Netzwerk aus Trainer*innen der politischen Bildung und Medienpädagogik zur Verfügung. In regelmäßigen Netzwerktreffen werden die Trainer*innen geschult und entwickeln zusammen mit dem Koordinationsteam Projektideen.

Trotz erheblicher Schwierigkeiten bei der Akquise von Jugendgruppen durch Schulschließungen und Einschränkungen in der Jugendarbeit sind 2020 in on- und offline-Workshops zahlreiche gelungene Kampagnen entstanden. So wurde beispielsweise in Instagram-Fotokampagnen für Vielfalt und Toleranz geworben und in YouTube-Clips über Fake News aufgeklärt.

Alle kampagnenstark-Workshops sind in Blogbeiträgen auf der Webseite zu finden. Um zusätzlich auf die Gefahr von Verschwörungsmythen für die Gesellschaft hinzuweisen, startete das kampagnenstrak-Team eine Postkarten-Maskenaktion mit dem Slogan: Lieber Maske statt Aluhut!

Praxis

Zielgruppe
Jugendliche, Schulen, außerschulische Einrichtungen, Fachkräfte, Trainer*innennetzwerk, Öffentlichkeit

Zeitraum
Seit November 2019

Kooperationspartner*innen
Medienzentrum Parabol Nürnberg, Wertebündnis Bayern

Finanzierung
Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Veröffentlichungen
kampagnenstark.de

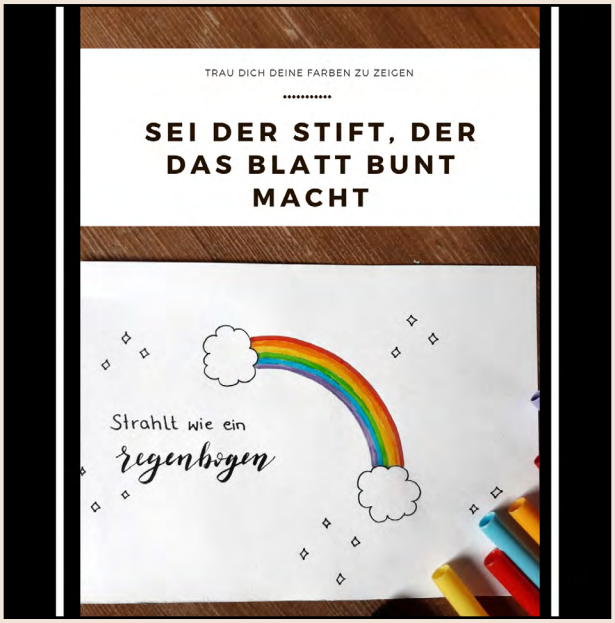
Was denkst
du über mich?

Hättest du gedacht...
...DASS ICH
BHARATHANATYAM
TANZE?

Vielfalt
leben
kampagnen
—stark

BRAUN IST NUR GUT,
WENN ES
SCHOKOLADE IST
TRAU DICH DEINE FARBEN ZU ZEIGEN
RASSIST

Hör' auf
WEGZUDENKEN
Fang' an
NACHZUDENKEN


TRAU DICH DEINE FARBEN ZU ZEIGEN
SEI DER STIFT, DER
DAS BLATT BUNT
MACHT
Strahlt wie ein
regenbogen

Kinderfotopreis 2020: Wundervoll

Der Kinderfotopreis ist ein medienpädagogisches Fotoprojekt für Kinder mit jährlich wechselndem Thema. In 2020 wurden zum Thema „Wundervoll“ in München 160 Fotowerke von rund 280 Kindern eingereicht und in der Stadt und dem Landkreis Augsburg rund 240 Fotoarbeiten von 147 Kindern. Dieses Jahr entfielen die Preisverleihungen aufgrund der Corona-Pandemie, alle Fotos wurden online auf kinderfotopreis.de veröffentlicht.

Im Anschluss an die Augsburger-Preisverleihung konnten die eingereichten Fotos in der Karolinenstraße 21 in der Augsburger Innenstadt besichtigt werden. Die Ausstellung war jederzeit öffentlich zugänglich, da die Plakate in großen Schaufenstern hingen.

Mit rund 1000 Aufrufen der Preisverleihungs-Videos aus München und Augsburg wurde ein überaus großes Publikum erreicht. Alle Kinder bekamen ihre Bilder auf dem heimischen Bildschirm zu sehen und erhielten anschließend eine Urkunde sowie Mitmachpreise per Post zugesandt.

Zurück kam viel positives Feedback und Freude, auch über das Projekt und den gelungenen Abschluss. Da die Foto-Projekte in Einrichtungen überwiegend nicht stattfinden konnten, wurden neue Foto-Materialien – Arbeitshilfen für pädagogische Fachkräfte und Anregungen für Kinder entwickelt und online zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen des Kinderfotopreises konnte die MSA insgesamt drei Fotoprojekte in Stadt und Landkreis Augsburg durchführen – zwei davon in präsenz und eines online.

Praxis

Zielgruppen
Kinder von 3 bis 12 Jahren,
pädagogische Fachkräfte

Zeitraum
Januar bis Juli 2020 in München
Februar bis November in Augburg

Kooperationspartner*innen in München
Medienfachberatung Oberbayern, Münchner Stadtbibliothek, PA/SPIELkultur e. V., pomki.de

Finanzierung in München
LH München Sozialreferat / Stadtjugendamt / Jugendkulturwerk, Bezirk Oberbayern; Preissponsoring: Canon, GEOlino, Hofpfisterei, Kinder- und Jugendmuseum München, pomki.de, Saal Digital Fotoservice GmbH, Kinderleicht Wissen Verlag GmbH & Co.KG, Paul Günther GmbH & Co. KG, Inspiracles

Kooperationspartner*innen in Augsburg
Umweltstation Augsburg, Familienmagazin liesLotte, Kreissparkasse Augsburg

Finanzierung in Augsburg
Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Augsburg, Amt für Jugend und Familie des Landratsamtes Augsburg, Kreissparkasse

Veröffentlichungen
www.kinderfotopreis.de

Kinder und Onlinewerbung

Forschung

Methoden
Zielgruppengerechte Beratung, Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse

Zeitraum
Seit 2014

Finanzierung
Landesanstalt für Medien NRW, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Veröffentlichungen
www.kinder-onlinewerbung.de

Das Online-Angebot bietet Grundlagenwissen zum Thema „Kinder und Onlinewerbung“ und darüber hinaus einen Methodenbaukasten, um das Thema in der pädagogischen Praxis mit Kindern und Eltern zu bearbeiten. Das JFF aktualisiert fortlaufend und ergänzt das Angebot um weitere Informationen und Links zum Themenkomplex.

Die Webseite für Familien und pädagogische Fachkräfte wurde auf der Grundlage der 2014 veröffentlichten Studie „Kinder und (Online-)Werbung“ des Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Instituts zum Thema Kinder und Internetwerbung erarbeitet. Zusätzlich zur Webseite gibt es eine Elternbroschüre, die über die vielfältigen Werbeformen im Internet aufklärt und konkrete Antworten und Hilfen für Erziehende gibt, um Kinder bei der Entwicklung ihrer Werbekompetenz im Internet zu unterstützen. Die Broschüre wird ergänzt durch das Spiel „Verflixte Werbeklicks – Ein Spiel für die ganze Familie zum Thema Internet und Werbung“.

Kindermedienworkshop Future Crew

Praxis

Zielgruppe
Kinder von 8 bis 14 Jahren

Zeitraum
Ganzjährig

Kooperationspartner*innen
Ferienangebote der LH München

Finanzierung
LH München Sozialreferat / Stadtjugendamt

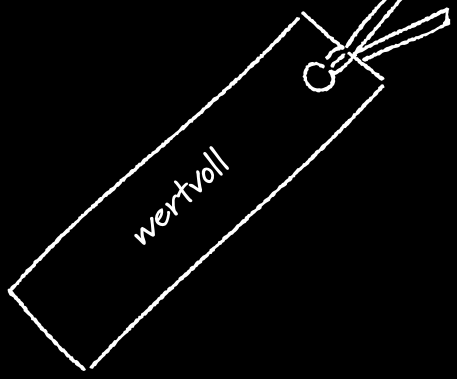
Unter dem Label Future Crew finden sich Medienangebote für Kinder, die gerne mit Medien experimentieren. Teil des Angebots sind Workshops, die im Rahmen des Ferienpasses der Landeshauptstadt München angeboten werden. Bedingt durch den Lockdown wurden die ursprünglich als Präsenz-Veranstaltungen geplanten Workshops nach einer kurzen Umplanungsphase größtenteils online durchgeführt. Sehr bewährt hat sich das Format Krimicomic, in dem sich die Kinder mit den beiden Genres auseinandersetzten und mittels der Plattform Canvas sowohl vorbereitete Vorlagen zu einer spannenden Geschichte verarbeiten, als auch mit eigenen Bildern einen Comic gestalten konnten. Die Ergebnisse wurden anschließend als PDF von den Teilnehmenden heruntergeladen.

In einem anderen Format wurden filmbegeisterte Kinder mit den Grundlagen des Filmemachens per Videokonferenz vertraut gemacht. Hier konnten sie ihre eigenen Ideen weiterspinnen und bekamen praktische Tipps zur Umsetzung. Um die Kinder für die Aussagekraft von Bildern zu sensibilisieren, konnten sie praktische Übungen zu Bildgestaltung und Perspektive machen. Die Kinder fotografierten Spielzeug, um damit Geschichten und Gefühle ohne Sprachanteil zu transportieren, was hervorragend gelang und ihnen viel Spaß bereitete.

In den Sommerferien war es dann möglich, einen Präsenz-Filmworkshop mit den gebotenen Hygieneregeln anzubieten. An fünf Tagen zu Beginn der Sommerferien entwarfen, drehten und schnitten insgesamt acht Kinder einen Krimi mit dem Titel „Der Impfstoffmord“ im Medienzentrum oder den Straßen in der Umgebung.

Das Ferienangebot für 2021 wird nochmals ausgeweitet und kann aufgrund der Erfahrungen von 2020 sowohl online als auch offline durchgeführt werden.

Fotocredit: Max Kratzer



KINO ASYL

Auch KINO ASYL fand in diesem Jahr in anderer Form statt als die vergangenen Jahre. So trat, anstelle der gewohnten Kinoaufführungen in verschiedenen Münchner Spielstätten, die neue KINO ASYL-Homepage als Hauptspielort ins Zentrum des Festivals. Alle Filme waren über den Zeitraum vom 29.11. bis zum 13.12.2020 abrufbar.

Das Programm war bunt gemischt und bot für jeden Geschmack etwas. So regte beispielsweise das etwas unbeholfene, erste Date einer arrangierten Ehe in „Our Kind of Love“ zum Schmunzeln an, während der knallharte Film „Ghost Hunting“ schonungslos die Erfahrungen von ehemaligen Häftlingen des israelischen Hauptverhörzentrums, Al-Moskobiya, dokumentiert. Doch auch eigene Filme wurden präsentiert wie beispielsweise „Imaginäres Paradies“ vom KINO ASYL Kurator Matin Ahmadi. Eines hatten auch in diesem Jahr wieder alle Filme gemeinsam: Sie blieben im Kopf und regten zum Weiterdenken an.

Zusätzlich zum Hauptprogramm waren auch 2020 viele Zusatzinhalte für Interessierte geboten. So fanden die Besucher*innen des Festivals neben dem Hauptfilm stets auch einleitende Worte der Kurator*innen sowie, die Filmerfahrung vertiefende, Interviews und Fragerunden wie beispielsweise mit der jemenetischen Influencerin Sohila Albna’a oder dem Filmemacher Orwa Alahmad, dessen interaktive Webserie „Undocumented“ ebenfalls Teil des diesjährigen Filmprogramms war.

All diese Inhalte wurden im Rahmen der vorbereitenden Teamtreffs vorab aufgezeichnet, ebenso wie die interaktive Eröffnungsrede, die nicht nur die Besucher*innen willkommen hieß, sondern zugleich durch das Festivalprogramm führte. Wer noch nicht so recht wusste, welcher Film wohl interessant wäre, wurde in Videoform in die verschiedenen Programmblöcke eingeführt und erhielt persönliche Kurzvorstellungen der Filme durch die Kurator*innen.

Für die Erstellung der Videoinhalte zeigten sich sowohl die Kurator*innen des Festivals verantwortlich, wie auch Studierende der Katholischen Hochschule München, die im Rahmen des Seminars „Kreative Medienarbeit“, Interviews mit den Kurator*innen führten und sich zudem mit der Frage befassten, welchen Film sie wohl zeigen würden, um ihre Heimat zu präsentieren.

Praxis

Zielgruppe
Junge Menschen mit Fluchthintergrund aus München und dem Münchner Umland

Zeitraum
Seit 2015

Kooperationspartner*innen
Refugio München, Münchner Kammerspiele, Münchner Stadtbibliothek, Bellevue di Monaco, NS-Dokumentationszentrum, Hochschule für Fernsehen und Film (HFF) München

Finanzierung
LH München Sozialreferat / Stadtjugendamt und Kulturreferat, Filmstadt München e. V.

Veröffentlichung
www.kinoasyl.de

KJR Kooperationsprojekt „Double Tap“

Praxis

Zielgruppen
Jugendliche

Zeitraum
Seit 2003

Kooperationspartner*innen
Kreisjugendring München-Stadt, SBZ Sendling, LOK Arrival, FEZI, M10 City, Cafe Netzwerk, Freizeittreff Freimann

Finanzierung
Kreisjugendring München-Stadt

Veröffentlichung
www.medienzentrum-muc.de/angebotevent/double-tap-online-hang-outs/

Der Kreisjugendring und das Medienzentrum München wollten 2020 intensiv hinter die Kulissen von TikTok, Instagram und Co. blicken. Mit verschiedenen Schwerpunktthemen zu Fotografie und Video gab es Tipps, Tricks, Tools und Hacks, um einfach selbst zu zaubern. In der speziellen Pandemie-Situation fanden ausschließlich Online-Zusammenkünfte statt. So konnte sich in Hang-Outs/Sessions in 1,5 Stunden pro Einheit bestimmten Schwerpunkten gewidmet werden.

Natürlich hieß es hier immer: Alle sind willkommen! Egal welcher KJR-Einrichtung die Jugendlichen zugehörig sind. Es wurden insgesamt sieben Termine realisiert. Vier Online-Termine nur für Jugendliche. Ein Workshop mit Greenscreen konnte sogar offline in einem Treff stattfinden. Die Schwerpunktthemen standen vorher fest, jedoch ging es immer auch um die Erfahrungen, Interessen und Fragen der Jugendlichen und Fachkräfte. Zwei extra Termine wurden für pädagogische Fachkräfte angeboten, die sich einen Einblick in die Foto- und Videobearbeitung für Social-Media-Plattformen, interessierten.

knipsclub.de – Die Fotocommunity für Kinder von 8 bis 12 Jahren

Praxis

Zielgruppen
Kinder von 8 bis 12 Jahren

Zeitraum
Seit 2011

Kooperationspartner*innen
Seitenstark e. V.

Finanzierung
Bundeszentrale für politische Bildung

Veröffentlichung
www.knipsclub.de

2020 gab es auf knipsclub.de wieder monatlich wechselnde Aktionen, in denen Kinder sich kreativ und fotografisch mit ihrer Lebenswelt auseinandersetzten. Von Naturaufnahmen über Tierbilder bis hin zu Schattenspielen, zu den Mottos „Wundervoll“ oder „Alles gegen Langweile“ war vieles vertreten. Diese vielfältigen Inspirationen ermöglichten den 250 knipsclub-Mitgliedern, sich immer wieder mit verschiedenen Aspekten der Fotografie auseinander zu setzen. Auch die Möglichkeit, aus den eigenen Fotos Memorys und Puzzles zu erstellen, wurde eifrig genutzt.

Insbesondere die Fotoaktion „Alles gegen Langweile“, welche einfallsreiche Ideen der Kinder im Lockdown aufgriff, fand großen Anklang und gab den Kindern Beteiligungsmöglichkeiten. Die Community gab ihnen die Möglichkeit, sich auszutauschen und die Ereignisse in Form von Bildern zu verarbeiten.

Kooperationsprojekte-Förderprogramm

Über die Frühjahrsausschreibung des Kooperationsprojekte-Förderprogramms wurden acht Modellprojekte zum Schwerpunktthema „SOLIDARITÄT“ ermöglicht. Die mediale Bandbreite reichte von Mixed-Reality-Skulpturen über die filmische Erarbeitung und Reflexion von Äußerlichkeiten und deren Zuschreibungen bis hin zu Filterblasen und deren globale Zusammenhänge. Alle Projekte wurden in einer gesonderten Präsentationsveranstaltung im PIXEL präsentiert. Diese fand dieses Jahr zum ersten Mal rein online über BigBlueButton statt. Im Rahmen des Förderprogramms wurde die Mikrofinanzierung für kleinere Projekte beibehalten und so konnten auch kurzfristig Anträge für Projekte bis zu 750 Euro gestellt werden.

Praxis

Zielgruppen
Kinder, Jugendliche, pädagogische Fachkräfte

Zeitraum
Seit 1998

Kooperationspartner*innen
Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz, LH München Sozialreferat / Stadtjugendamt

Finanzierung
LH München Sozialreferat / Stadtjugendamt

Veröffentlichung
www.kooperationsprojekte-muc.de

„Kultur macht stark digital – Herausforderungen und Gelingensbedingungen für digitale/hybride Formate in der Kulturellen Bildung“

Ziel des Projektes ist es, Herausforderungen und Gelingensbedingungen digitaler Formate der Kulturellen Bildung mit benachteiligten Kindern und Jugendlichen herauszuarbeiten. Dabei stehen exemplarische Projekte im Fokus der Betrachtung, die im Rahmen des Programms „Kultur macht stark“ gefördert werden. Durch unterschiedliche empirische Zugänge werden Herausforderungen und realisierbare Potenziale von digitalen und hybriden Formaten in der Kulturellen Bildung mit benachteiligten Kindern und Jugendlichen systematisch herausgearbeitet.

Forschung

Methoden
Teilnehmende, explorativ angelegte Beobachtung von fünf ausgewählten digitalen Angeboten zur Kulturellen Bildung, Analyse von schriftlich fixierten Konzepten und/oder Ablaufplänen für die Umsetzung von digitalen oder hybriden Projekten zur Kulturellen Bildung, Expert*innen-Interviews mit den Projektverantwortlichen, Entwicklung und Einsatz eines Feedback-Instrumentes für teilnehmende Kinder und Jugendliche

Stichprobe
Ausgewählte Projekte des Förderprogramms „Kultur macht stark“

Zeitraum
Oktober 2020 bis Juli 2021

Finanzierung
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V.

LiFE

LiFE, die Jugendredaktion im Medienzentrum München, feierte im Juli den Relaunch der neuen Webseite und produzierte wöchentlich eine Live-Radiosendung auf m94.5 und einen YouTube-Beitrag. Außerdem wurden zwei Fernsehsendungen und zahlreiche Instagramposts verwirklicht.

Einen Umbruch im Redaktionsleben brachte der Lockdown im März. So wurden die Redaktionssitzungen online abgehalten, was den Vorteil hatte, dass die Jugendlichen, egal wo sie sich gerade befanden, aktiv teilnehmen konnten und damit das Redaktionsleben sehr lebendig blieb. Zu Beginn des Lockdowns wurden tägliche Instaposts als Daily LiFE verwirklicht, die sich rund um das Thema „Was jetzt“ bewegten. Es gab Koch- und Basteltipps, Nachdenkliches und Witziges zur aktuellen Situation, aber auch bisher unveröffentlichte Clips aus dem Archiv.

Auch die wöchentlichen Radiosendungen und YouTube-Beiträge wurden nun von zuhause aus mit dem Smartphone produziert. Viele Beiträge beschäftigten sich mit Kultureinrichtungen in Zeiten von Corona oder der Situation von Jugendlichen in anderen Ländern.

Außerdem lotete die Redaktion Möglichkeiten aus, über Videokonferenztools zu produzieren. Dabei entstand der sehr hörens- wie auch sehenswerte Hörspielkrimi „Der Mord des H. Klein“ welcher sich auf humorvolle Art mit dem Clubsterben durch Corona beschäftigt.

Mit den Lockerungen der Maßnahmen wurden auch wieder Livesendungen im Radio wie auch Livestreams auf YouTube verwirklicht.

Praxis

Zielgruppe
Junge Menschen von 14 bis 26 Jahren

Zeitraum
Seit 1996
(früher als Störfunk & matz)

Kooperationspartner*innen
MEDIASCHOOL BAYERN gGmbH, M94.5, Kreisjugendring München-Stadt

Finanzierung
MEDIASCHOOL BAYERN gGmbH, LH München Sozialreferat / Stadtjugendamt

Veröffentlichungen
www.deinlife.net, jeden Donnerstag 18.00 auf YouTube, jeden Dienstag 18.00 – 19.00 m94.5 im Radio über DAB+ und online sowie auf Instagram, Facebook, und m94.5 auf münchen.tv

Besondere Highlights waren die Live-Moderation des Jugendradiopreises Radio For Future auf M94.5 und Calling all Stations, bei dem Reporterteams von verschiedenen Orten in München per YouTube-Livestream berichteten. Die selbstorganisierte Präsenz-Fortbildungsveranstaltung „Learning by Sharing Experience“ mit der Instagram-Influencerin #ThisisKachi im Juli brachte die Jugendlichen (mit dem gebotenen Abstand) wieder zusammen, was als sehr positiv und wichtig empfunden wurde.

Außerdem wurden die Kompetenzen der LiFE–Redaktion verstärkt von anderen Projekten und Partnern genutzt. Die Jugendlichen waren unter anderem aktiv bei den Streams von flimmern&rauschen, dem BAYERISCHEN KINDER & JUGEND FILMFESTIVAL (BKJFF) sowie der Konzertveranstaltung Digital/Analog aus dem Münchner Gasteig eingebunden.

Das Jahr 2020 war sehr kreativ und wird sich auf Produktion und Kommunikation der Redaktion nachhaltig auswirken.

Media Summer Augsburg – Veranstaltungsreihe online

Praxis

Zielgruppen
Medienpädagog*innen, pädagogische Fachkräfte, Eltern

Zeitraum
Juni bis September 2020

Kooperationspartner*innen
Medienzentrum für Stadt und Landkreis Augsburg

Finanzierung
Stadt Augsburg, Amt für Kinder Jugend und Familie, Landratsamt Augsburg, Amt für Jugend und Familie

Der Sommer stand ganz im Zeichen von Online-Veranstaltungen. Mit dem Media Summer Augsburg setzten Mitarbeiter*innen der MSA sieben Fortbildungen online um und erreichten so pädagogische Fachkräfte in Stadt und Landkreis Augsburg. Es wurde über Fotografieren mit Kindern, Filmbildung, Umgang mit dem ersten Smartphone und Sprachförderung mit Medien referiert. Ebenso standen Fake News sowie das Arbeiten mit Online-Formaten im Fortbildungsprogramm. Die Veranstaltungsreihe fand ihren Abschluss am 30. September in einer Online-Diskussionsrunde. Dr. Susanne Eggert, stellvertretende Leiterin der Abteilung Forschung des JFF, referierte in einem kurzen Impulsvortrag zum Thema „Kinder und Medien in Zeiten von Corona“. Dabei ging es um das veränderte Mediennutzungsverhalten von Kindern im Grundschulalter und damit verbundene neue Herausforderungen für Familien und Fachkräfte. An den Vortrag schloss sich ein moderiertes Gespräch zwischen den Teilnehmer*innen an. Diskutiert wurden vorwiegend neue Möglichkeiten und Chancen des digitalen Lernens und Lehrens, aber auch die realistischen Kompetenzen der Kinder und deren Ausstattung zu Hause. Es beteiligten sich ca. 50 Teilnehmer*innen am Online-Fortbildungsprogramm der MSA.

„Medienbildung für GUTE SCHULE“ – Wissenschaftliche Begleitung des Berliner Landesförderprogramms

Das Landesförderprogramm „Medienbildung für GUTE SCHULE“ richtet sich an die 12 bezirklichen Medienkompetenzzentren in Berlin und fördert ihre proaktive Zusammenarbeit mit Schulen. In bedarfsorientierten Absprachen mit Schulen und den vier regionalen Fortbildungsverbünden der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Berlin entwickelt jedes Medienkompetenzzentrum unterschiedliche medienpädagogische Angebote für Schüler*innen, Lehrkräfte, Eltern und Schulsozialarbeiter*innen. Ziel des Förderprogramms ist die nachhaltige Gestaltung von Kooperationen zwischen Schulen und außerschulischen Medienkompetenzzentren, die eine zeitgemäße Medienbildung ermöglichen.

Im Jahr 2020 setzte das JFF die medienpädagogische und wissenschaftliche Begleitung samt Evaluation des Programms fort. Auf der Grundlage standardisierter Erhebungsinstrumente wurden die medienpädagogischen Angebote des Programms quantitativ erfasst und analysiert. Parallel dazu wurden weitere Es wurden Erhebungsinstrumente entwickelt, um die Angebotsbewertung seitens der Zielgruppen zu erfassen. Ergänzend zur quantitativen Datenerhebung begleitete das JFF vier Modell-Kooperationen zwischen Schulen und Medienkompetenzzentren. Die qualitativ angelegte Begleitung ergab konkrete Gelingensbedingungen und Qualitätsindikatoren für eine nachhaltige Zusammenarbeit zwischen schulischen und außerschulischen Akteuren der Medienbildung im Programmkontext.

Im Jahr 2020 wurden außerdem die Auswirkungen des COVID-19-Lockdowns auf den Programmoutput näher untersucht. Von besonderem Interesse waren hier die neuen Angebotskonzepte, die in Krisenzeiten von den Medienkompetenzzentren entwickelt und erprobt wurden.

Forschung-Praxis

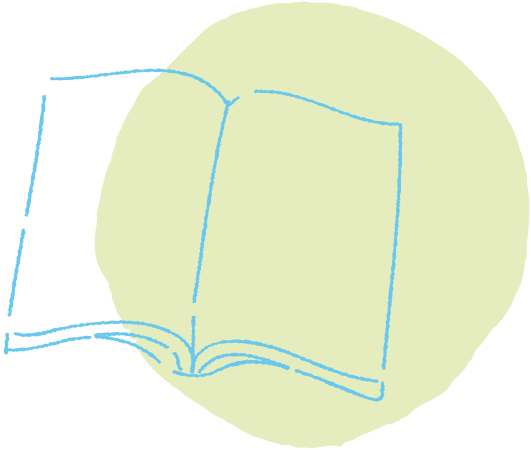
Methoden
Quantitative Projektdokumentation, Befragungen, Fragebogen, teilnehmende Beobachtung, themenorientierte Gruppendiskussion

Zielgruppen
Lehr- und pädagogische Fachkräfte, Berliner Schulen, der regionalen Fortbildungsverbünde und der bezirklichen Medienkompetenzzentren

Zeitraum
Seit November 2018

Kooperationspartner*innen
Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin, Medienkompetenzzentren im Landesprogramm jugendnetz-berlin

Finanzierung
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Berlin



MedienFortbildung – Fachkräftequalifizierungsbedarf (MeFo): Medienbildung im Offenen Ganztag

Forschung

Methode
Qualitative Online- und Telefoninterviews mit pädagogischen Fachkräften, quantitative Kurzbefragungen der Schulleitungen

Stichproben
10 Grundschulen mit offenem Ganztagsangebot in Bayern

Zeitraum
März bis Dezember 2020

Finanzierung
Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Das Projekt widmet sich der Medienbildung im Offenen Ganztagsangebot in der Grundschule und baut auf den bisherigen Fachkräftestudien (von Krippen über Kindergärten bis zu Grundschulhorten) auf. Auf Basis von qualitativen Online- und Telefoninterviews mit pädagogischen Fachkräften und einer quantitativen Kurzbefragung der Schulleitung werden Fragen nach der Haltung, dem medienpädagogischen Handeln und der Zusammenarbeit von Schule und Fachkräften in der Medienbildung im Offenen Ganztag fokussiert:

- Unter welchen Rahmenbedingungen findet medienpädagogische Arbeit im offenen Ganztagsangebot statt?
- Wie gestaltet sich hier die Zusammenarbeit von schulischen und außerschulischen Bildungspartner*innen?
- Welche Unterstützungs- und Entwicklungsbedarfe ergeben sich daraus auf personeller Ebene (insbesondere Qualifizierungen) sowie hinsichtlich der Rahmenbedingungen?

Zusammenfassend ging es darum, sowohl strukturelle (z. B. Trägerschaft, Ausstattung, pädagogisches Konzept, Medienkonzept der Schule) wie auch personelle Gelingensbedingungen (z. B. Haltung der Fachkräfte, medienpädagogische Kompetenzen) in Bezug auf die konkrete Praxis der medienpädagogischen Arbeit im Hinblick auf digitale Medien zu untersuchen und daraus Stärken wie auch konkrete Unterstützungsbedarfe abzuleiten.

Medienpädagogische Arbeit im Landkreis Augsburg

Praixs

Zielgruppe
Kinder, Jugendliche, Eltern, pädagogische Fachkräfte, Multiplikator*innen

Zeitraum
Seit 2016

Kooperationspartner*innen
GS Königsbrunn-Süd, RS Königsbrunn, Gymnasium Königsbrunn, RS Bobingen, RS Schwabmünchen, Gymnasium Diedorf, FS Dinkelscherben, Gymnasium Neusäß, Gymnasium Gersthofen, MS Gersthofen, Realschule Meitingen, Grund- und Mittelschule Zusmarshausen, RS Zusmarshausen, Familienstützpunkt Bobingen/Zusmarshausen/Schwabmünchen/Neusäß/Stadtbergen/Königsbrunn/Gersthofen/Meitingen, FiZ – Familien in Zusmarshausen, Kindertagesstätte St. Peter und Paul Thierhaupten, Kreisjugendring Augsburg-Land, Drogenhilfe Schwaben, Jugendzentrum Uturn Schwabmünchen, Jugendhilfe im Strafverfahren LK Augsburg, Stadtbücherei Gersthofen, Medienzentrum für Stadt und Landkreis Augsburg, Staatliches Schulamt im Landkreis Augsburg, Jugendsozialarbeit an Schulen im Landkreis, VHS Augsburg

Finanzierung
Amt für Jugend und Familie des Landratsamtes Augsburg

Das Konzipieren und Durchführen von Online-Formaten waren in der Arbeit im Landkreis Augsburg im Jahr 2020 wesentliche Aufgabenbereiche der MSA. Vor allem bei der praktischen Unterstützung der Medientutor*innen sowie bei der Begleitung von P-Seminaren wurden Online-Angebote getestet und optimiert. Dabei bekamen die Jugendlichen über Videokonferenz-Tools Inputs und Handlungsanweisungen zu vielfältigen Themen wie Fake News, Sexting, Online-Mobbing und Film- und Schnittarbeit. Mit diesen Angeboten wurden knapp 60 Schüler*innen erreicht.

Im Jahr 2020 sollte über die Unterstützung einzelner Medientutor*innen AGs hinaus das Vernetzen der jungen Expert*innen im Zentrum stehen. Der aufwändig geplante Medientutor*innen-Tag am 6. März mit Workshops und Vorträgen für über 100 Jugendliche und pädagogische Fachkräfte in den Räumen des CinemaxX Augsburg sowie der vhs Augsburg musste allerdings eine halbe Stunde vor Beginn Corona bedingt abgesagt werden.

In Präsenz konnte zu Beginn des Jahres dennoch die Medien AG der Grundschule Königsbrunn-Süd bei der Erstellung eines Trickfilms unterstützt werden. Der Film feierte im Februar mit ca. 50 Gästen an der Schule Premiere. Darüber hinaus war die Schule sehr offen für neue Online-Formate. So konnte zu Zeiten des Lockdowns im Frühjahr ein Projekt zum Augsburger Kinderfotopreis in Stadt und Landkreis per Videokonferenz umgesetzt werden, was die Kinder und Familien als große Bereicherung empfanden.

In Kooperation mit dem KJR Augsburg-Land wurden sowohl in den Pfingst- als auch in den Sommerferien einige Workshops online und in Präsenz durchgeführt. Dabei wurde zum einen das eigene Smartphone als kreatives Werkzeug in der Hosentasche inspiziert und zum anderen ein Jugendradio in der Gemeinde Zusmarshausen aufgebaut. Im Jugendzentrum Schwabmünchen fand zusätzlich ein YouTube-Workshop statt. Insgesamt waren bei den Ferienprojekten knapp 40 Kinder und Jugendliche beteiligt.

Seit 2018 finden regelmäßige Fortbildungen für Referendar*innen zweier Mittelschul-Seminare zum Thema Aktive Medienarbeit statt. So wurden auch 2020 diese Veranstaltungen für je 20 Referendar*innen umgesetzt – diesmal in einem Online-Format.

Auch die Elternarbeit etablierte sich 2020 weiterhin als ein wichtiger Baustein der Arbeit der MSA im Landkreis Augsburg. Neben einem sehr gut besuchten Elternabend an der Kindertagesstätte in Thierhaupten wurden im September zu Schuljahresbeginn zwei Elternveranstaltungen an der Realschule Meitingen und der Realschule Zusmarshausen durchgeführt. Eingeladen waren alle Eltern der neuen Schüler*innen der 5. Jahrgangsstufe. Den Familien stand zudem wöchentlich eine Hotline zur Verfügung, um Fragen und Sorgen zum Mediennutzungsverhalten ihrer Kinder während der Corona Zeit besprechen. So konnten im Jahr 2020 über 250 Eltern erreicht werden.

Desweiteren konnten wieder zwei erfolgreiche Projekte der tertiären Prävention in Kooperation mit der Jugendhilfe im Strafverfahren in der MSA angeboten sowie der Grundstein für den Aufbau einer Schulradioredaktion an der Mittelschule Zusmarshausen für das Jahr 2021 gelegt werden.

Medienpädagogische Arbeit in der Stadt Augsburg

Im Jahr 2020 konnte die MSA vielfältige medienpädagogische Angebote in der Stadt Augsburg umsetzen. Gerade der direkte Kontakt zu Kindern im Kita- und Grundschulalter war Corona bedingt nur sehr eingeschränkt möglich. Daher wurde der Schwerpunkt der Arbeit auf die Erstellung und Aufbereitung von Materialien gelegt, um Erzieher*innen, Lehrkräften, JAS-Kräften und Eltern Anleitungen und Ideen zu liefern, medienpädagogische Projekte selbstständig mit den Kindern umzusetzen. Dabei entstand ein umfassendes Materialpaket zum Projekt „Wie die Bilder laufen lernen“. Ziel des Projektes ist es unter anderem, die Kinder dabei zu unterstützen, Realität und Fiktion in Medien unterscheiden zu lernen. Zusätzlich entstanden auch Materialien zur Durchführung von Fotoaktionen zum Augsburger Kinderfotopreis. Sehr umfangreich wurde das Online-Angebot des Augsburger Ferienprogramms „Tschamp online“ unterstützt. Zusammen mit externen Anbietern wurden insgesamt 27 Videoclips für Kinder und Jugendliche von der MSA produziert und bearbeitet.

Weiter war die Ausrichtung des Augsburger Kinderfotopreises ein zentrales Thema im Jahr 2020. Leider konnten nur vereinzelt Fotoaktionen in Präsenz durchgeführt werden. Umso erfreulicher war es, dass die MSA nahezu keinen Rückgang an Einreichungen verzeichnete und sich viele Einrichtungen und Familien am Wettbewerb mit dem Motto „Wundervoll“ beteiligten. Insgesamt wurde die Online-Preisverleihung über 500-mal aufgerufen. Im Bereich der Schwerpunktzielgruppe wurden im Jahr 2020 ca. 150 Kinder in der Stadt Augsburg erreicht.

Darüber hinaus war auch die Arbeit mit Eltern und Familien ein zentrales Thema. Dabei wurde noch im Februar ein Trickfilm-Projekt mit Familien am Familienstützpunkt Peter und Paul in Präsenz durchgeführt. Auch bildete die Umsetzung von Fort- und Weiterbildungen für pädagogische Fachkräfte einen Schwerpunkt. Neben einem Fortbildungsangebot für angehende Erzieher*innen der FAKS Maria Stern wurde im Zeitraum von Juni bis September das Format MSA – Media Summer Augsburg umgesetzt. Dabei fanden sieben Veranstaltungen online statt. Themen waren unter anderem das Durchführen von Online-Formaten mit Videokonferenz-Tools, Fotografieren mit Kindern oder eine Diskussionsrunde mit fachlichem Input zum veränderten Mediennutzungsverhalten von Grundschulkindern in Zeiten von Corona. Dabei konnten ca. 50 pädagogische Fachkräfte und Eltern erreicht werden.

Die MSA unterstützt Projekte mit Jugendlichen im Bereich Gaming, Film und Radio. In Präsenz konnte ein Filmworkshop mit Jugendlichen des bfz stattfinden. Ebenso fanden Workshops mit P-Seminaren zum Thema Film und Bildgestaltung sowie eine Fortbildung für Jugendliche zum Thema Dokumentarfilm im Rahmen des Dok.Festivals statt. Insgesamt konnten dabei ca. 40 Jugendliche erreicht werden. Des Weiteren war die Medienstelle Augsburg Kooperationspartnerin beim 16. SCHWÄBISCHEN KINDER & JUGENDFILM FESTIVAL im März im Filmhaus Türkheim. Insgesamt wurden 33 Filme schwabenweit eingereicht.

Die MSA leitet gemeinsam mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Augsburg das Netzwerk Medienpädagogik in Augsburg. In vier Online-Netzwerktreffen im Jahr 2020 konnte ein fachlicher Austausch zwischen medienpädagogischen Akteur*innen stattfinden, außerdem wurde die Planung der Veranstaltungsreihe „Au#burg Medial“ im Februar 2021 angegangen.

Praxis

Zielgruppe
Kinder, Jugendliche, Eltern, pädagogische Fachkräfte, Multiplikator*innen

Zeitraum
Seit 1985

Kooperationspartner*innen
Kindertagesstätte Remshartgäßchen, Deutscher Kinderschutzbund e. V., Tschamp- Ferienprogramm der Stadt Augsburg, Familienstützpunkte Stadt Augsburg, FAKS Maria Stern, Tanz und Schule e. V., Centerville MS Augsburg, Stadtbücherei Augsburg, Stadtjugendring Augsburg, Ellinor-Holland-Kinderhaus, Regierung von Schwaben, Bezirksjugendring Schwaben, Medienfachberatung Schwaben, Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gGmbH, Volkshochschule Augsburg, Bildungsregion A³, Große Freunde e. V., Drei-Auen-Grundschule, Staatliches Schulamt, Jakob-Fugger-Gymnasium, Holbein Gymnasium, DOK.education

Finanzierung
Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Augsburg

Veröffentlichungen
Newsletter und Homepage der MSA, DVD, Augsburger Allgemeine, StadtZeitung, Instagram, Facebook

Medientutor*innen: Modellhafte Entwicklung und Implementierung von Medientutoren an bayerischen Schulen

Basierend auf der Zusammenarbeit mit sechs Modellschulen in den Schuljahren 2017/2018 und 2018/2019, wurde eine Arbeitshilfe entwickelt, die Lehrkräfte an weiterführenden bayerischen Schulen bei der Qualifizierung und Implementierung von Medientutoren*innen unterstützt. Medientutor*innen sind, dem Ansatz von Peer-to-Peer-Konzepten folgend, in medien- und technikbezogenen Fragen Ansprechpersonen für ihre Mitschüler*innen, aber auch für Lehrkräfte. Ein Schwerpunkt ihrer Tätigkeit ist die aktive Medienarbeit. Die Arbeitshilfe umfasst die Module Online-Mobbing und Technik in der Schule sowie unter anderem eine Eltern- und Schülerinformation zur Arbeit der Medientutor*innen mit Einwilligungserklärung. Diese Materialien stehen als Open Educational Resource (OER) auf der Projektwebseite zur Verfügung. Zudem bietet die Webseite Einblicke in die Arbeit von Medientutor*innen, gibt Tipps zur Durchführung von Projekten mit Medientutor*innen an der eigenen Schule sowie Impulse für das Schulleben.

Praxis

Zielgruppen
Jugendliche, Lehrkräfte

Zeitraum
September 2017 bis Juni 2020

Finanzierung
Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Veröffentlichung
www.medientutoren.bayern

Medientutor*innen im Landkreis Augsburg

Praxis

Zielgruppen
Jugendliche von 12 bis 17 Jahren

Zeitraum
Seit 2018

Kooperationspartner*innen
Mittelschule Gersthofen, Gymnasium Gersthofen, Mittelschule Stadtbergen, Gymnasium Neusäß, Gymnasium Diedorf, Mittelschule Bobingen, Realschule Zusmarshausen, Realschule Bobingen, Mittelschule Schwabmünchen, Realschule Schwabmünchen, Realschule Königsbrunn, Medienzentrum Augsburg, Gämepäd, Polizei Augsburg

Finanzierung
Amt für Jugend und Familie Landratsamt Augsburg

Veröffentlichungen
Augsburger Allgemeine, Newsletter, Webseites der entsprechenden Schulen

Im Februar 2020 wurde ein schriftliches Medientutor*innenkonzept für den Landkreis Augsburg erstellt. Das Konzept beruht darauf, zuerst die Medientutor*innen selbst auszubilden und zu informieren. Anschließend wird priorisiert, welche Inhalte an die jüngeren Schüler*innen vermittelt werden sollten. Im letzten Schritt geht es vor allem um die Methodik der Vermittlung. Hier wird sich hauptsächlich der Aktiven Medienarbeit als Methode handlungsorientierter Medienpädagogik bedient. Im Vordergrund stehen die Vermittlung nachhaltiger Lernprozesse über und mit Medien sowie die Förderung von Schlüsselqualifikationen wie Medien- und Sozialkompetenz.
Elf Schulen im Landkreis Augsburg haben bereits Medientutor*innen-AGs eingerichtet. Jede dieser Schulen arbeitet anders, aufgrund von schulspezifischen und strukturellen Gegebenheiten. Auch die Art und Intensität der Betreuung durch die Medienstelle Augsburg variiert. Einige Schulen nahmen dieses Jahr auch das Angebot einer Betreuung in Form von Online-Formaten wahr.

Zusammen mit dem Amt für Jugend und Familie und dem Medienzentrum Augsburg sollte auch in diesem Jahr ein Medientutor*innen-Fachtag am 6. März 2020 veranstaltet werden. Hierzu wurden alle aktiven Medientutor*innen-AGs eingeladen.

Insgesamt wurde dabei mit 120 Jugendlichen und 15 Lehrkräften gerechnet. Nach intensiver Planung und Vorbereitung wurde diese Veranstaltung jedoch aufgrund der Corona-Pandemie noch am selben Tag abgesagt.

MEDIEN WEITER BILDUNG #teilhabe

MEDIEN WEITER BILDUNG #gender

Medien_Weiter_Bildung – Weiterbildungsangebote im Blended-Learning-Format im Projekt MeFo: MedienFortbildung

Forschung-Praxis

Zielgruppen
Pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Zeitraum
Juni 2018 bis Dezember 2020

Kooperationspartner*innen
Bayerischer Jugendring, Zentrum für Medienkompetenz in der Frühpädagogik

Finanzierung
Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Veröffentlichung
Jochim, Valerie/Stecher, Sina (2020). Blended Learning für pädagogische Fachkräfte. Das Beste aus zwei Lernwelten?! JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis. München: kopaed. Verfügbar unter: www.kopaed.de/kopaedshop/?pg=1_10&pid=1287

Medien_Weiter_Bildung ist ein Weiterbildungsangebot im Blended-Learning-Format im Rahmen des Projekts MeFo: Medien-Fortbildung. Im Jahr 2020 wurde der Kurs zu „Medien- und Genderpädagogik“ modifiziert und erneut durchgeführt. Zusätzlich startete ein neuer Kurs zum Thema „digitale Teilhabe“. Beide zeichnet die didaktisch sinnvolle Verknüpfung von Präsenz-Treffen und Online-Phasen aus, wobei aufgrund der Corona-Pandemie nur die Auftakttreffen in Präsenz stattfinden konnten. Der Kurs-Fokus liegt auf der Entwicklung und Durchführung eines medienpädagogischen Praxisprojekts im eigenen Arbeitsbereich. Die Lerninhalte werden auf dem Blog www.medien-weiter-bildung.de veröffentlicht.

Beide Kurse wurden mithilfe qualitativer und quantitativer Methoden evaluiert. Die Ergebnisse fließen in die Überarbeitung und Neuentwicklung weiterer Module und Angebote ein. Außerdem brachte ein Telegram-Newsletter pädagogischen Fachkräften kinder- und jugendrelevante Medientrends in knapper Form näher.

Zur Gestaltung von Online-Formaten fanden zahlreiche Beratungen und Online-Fortbildungen mit Vereinen und Jugendringen statt. Gemeinsam mit dem Projekt PADIGI – Partizipation digital – erschien eine Veröffentlichung, die Einblicke in die Modellkurse und Anregungen zur Umsetzung von Blended-Learning-Angeboten gibt.

MeKriF – Flucht als Krise: Mediale Krisendarstellung, Medienumgang und Bewältigung durch Heranwachsende am Beispiel Flucht

Forschung

Methoden
Leitfadengestützte Gruppeninterviews und Forschungswerkstätten mit Heranwachsenden und angehenden Journalist*innen, teilstandardisierter Fragebogen, Medientagebücher und leitfadengestützte Interviews, Jugendkonferenzen

Stichprobe
293 Heranwachsende im Alter zwischen 10 und 16 Jahren in 41 Gruppenerhebungen und Forschungswerkstätten sowie 30 vertiefende Einzelfallstudien

Zeitraum
Oktober 2017 bis Dezember 2020

Kooperationspartner*innen
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig, Zentrum für Ethik der Medien und der digitalen Gesellschaft, Medienpädagogik e. V. Leipzig

Finanzierung
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Im Verbundprojekt MeKriF, welches das JFF koordinierte, wurden unterschiedliche Umgangsweisen von 10- bis 16-Jährigen mit dem Thema Flucht in ihren medialen und sozialen Zusammenhängen untersucht und Ansatzpunkte herausgearbeitet, wie die individuellen und gesellschaftlichen Ressourcen zur Bewältigung gestärkt werden können. Hierzu wurden das Medienhandeln der jungen Menschen und die von ihnen genutzten Medieninhalte analysiert. Die Forschungsergebnisse werden im Jahr 2021 publiziert. Auf Grundlage der Ergebnisse wurden im Transfermodul Arbeitshilfen für die Jugendarbeit und die Journalismus-Ausbildung entwickelt, auf deren Finalisierung und Veröffentlichung der Arbeitsschwerpunkt des Jahres 2020 lag.

Die Materialien für die Jugendarbeit zielen darauf ab, junge Menschen bei der Aneignung des Themas Flucht in den Medien zu begleiten und ihre Medienkompetenz zu stärken. Die Materialien geben Anregungen, wie Heranwachsende dabei unterstützt werden können, Medien selbstbestimmt und souverän in den Dienst zu nehmen, eine eigene Haltung zum Thema Flucht zu entwickeln, sich mit den Sichtweisen anderer auseinanderzusetzen und ihre eigene Sichtweise in die gesellschaftliche Diskussion einzubringen. Im Rahmen von Workshops und einer Jugendkonferenz wurden die Materialien erprobt und weiterentwickelt. Ergebnisse des Transfermoduls wurden auf der Projekttagung im September 2020 vorgestellt und diskutiert.

MeKriF-Jugendkonferenz: Wie sollte das Thema Flucht, Migration und Integration in den Medien behandelt werden?

Forschung

Zeitpunkt
19.02.2020

Zielgruppen
Jugendliche, pädagogische Fachkräfte, Journalist*innen, Medienschaffende

Kooperationspartner*innen
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig und Zentrum für Ethik der Medien und der digitalen Gesellschaft

Bei der MeKriF-Jugendkonferenz in München bearbeiteten und diskutierten etwa fünfzig Jugendliche gemeinsam mit pädagogischen Fachkräften und Journalist*innen intensiv die Frage, wie ein guter Umgang mit dem Thema Flucht in Medien und pädagogischen Settings aussehen kann. Zur Vorbereitung auf die Konferenz setzten sich die Jugendlichen in Workshops aktiv, kreativ und medial mit der journalistischen Berichterstattung über Flucht auseinander. Unterstützt wurde die Arbeit durch Video-Impulse, die in der Zusammenarbeit von HTWK Leipzig und dem JFF entwickelt wurden. Die Jugendlichen machten deutlich, dass sie eine differenzierte und von Geflüchteten mitgestaltete Darstellung des Themas vermissen. Am Ende der Tagung war klar: Sowohl die Jugendlichen als auch die pädagogischen Fachkräfte wollen mehr über das Thema Flucht sprechen. Den Fachkräften war es dabei wichtig, gemeinsam mit den Jugendlichen Räume zu schaffen, in denen eben das möglich wird. Die Inputs der Jugendkonferenz wurden in die Entwicklung von Handreichungen für Jugendarbeit und Journalismusausbildung integriert.

JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis (Hrsg.) (2020). Flucht in den Medien. Arbeitshilfen – Handreichung – Methodenpakete. München.

mekrif.jff.de

MeKriF-Online-Tagung: Berichterstattung über Flucht als Krise? Praktische Anregungen für Journalismus und Jugendbildung

Bei der Online-Tagung im Rahmen des Projekts MeKriF – Flucht als Krise setzten sich die fünfzig Teilnehmenden aus den Bereichen Journalismus und Jugendbildung mit der Frage auseinander, wie Pädagogik und Journalismus junge Menschen beim souveränen Umgang mit den Themen Flucht, Migration und Integration unterstützen können.

Prof. Dr. Gabriele Hooffacker (HTWK) und Eric Müller (JFF) gaben Einblicke in ausgewählte Ergebnisse des Projekts. In verschiedenen Workshops konnten die Teilnehmenden die im Projekt entwickelten Materialien für die Journalismusausbildung und die pädagogische Praxis kennenlernen und ausprobieren.

Ein zentrales Thema der interdisziplinären Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Carola Richter (FU Berlin), Dr. Nicole Rieber (Berghof Foundation), Klaus Lutz (Medienzentrum Parabol) und Prof. Dr. Klaus-Dieter Altmeppen (KU Eichstätt) war, wie mit der Emotionalität der Bilder und Nachrichten rund um das Thema Flucht umgegangen werden kann. Deutlich wurde, wie wichtig die Kontextualisierung und pädagogische Begleitung von Leidensdarstellungen sind, um eventueller Compassion Fatigue, also „Mitleidsmüdigkeit“, entgegenzuwirken. Journalismus und Jugendbildung sollten zudem beachten, dass in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen Beiträge auf YouTube und Instagram auch bei diesem Thema eine bedeutende Rolle spielen.

Forschung

Zeitpunkt
16.09.2020

Zielgruppen
Medienpädagog*innen, pädagogische Fachkräfte, Journalist*innen, Medienschaffende

Kooperationspartner*innen
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig und Zentrum für Ethik der Medien und der digitalen Gesellschaft

mepps – Zertifikatskurs Medienpädagogische Praxis

Praxis

Zielgruppen
Pädagogische Fachkräfte, Multiplikator*innen

Zeitraum
Oktober 2019 bis Juni 2020

Kooperationspartner*innen
Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz, Medienkompetenzzentrum im Katholisch-Sozialen Institut des Erzbistums Köln, Bundeszentrale für politische Bildung, Caritas im Bistum Essen, Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter

Finanzierung
Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz, KSI – katholisch-soziales Institut, Bundeszentrale für politische Bildung

Seit 2013 bietet das JFF als Mitträgerin in Kooperation mit der Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz, dem Medienkompetenzzentrum im Katholisch-Sozialen Institut des Erzbistums Köln, der Bundeszentrale für politische Bildung, der Caritas im Bistum Essen und der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter den Zertifikatskurs Medienpädagogische Praxis (#mepps) als bundesweite Blended-Learning-Weiterbildung für Multiplikator*innen an. Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit Modellen zur Medienkompetenz, der Vertiefung von Kenntnissen zu medialen Lebenswelten verschiedener Zielgruppen sowie aktueller medienethischer, medienrechtlicher und medienpolitischer Fragestellungen, liegt ein Fokus des Kurses auf der praktischen Medienarbeit. Zur Erlangung des Zertifikats ist die Konzeption und Durchführung eines medienpädagogischen Praxisprojektes obligatorisch.

In diesem Durchgang zwangen die coronanbedingten Einschränkungen die Kursleitung zu weitreichenden Veränderungen des Kurskonzepts. So konnte bereits die zweite Präsenz-Phase im März 2020 nicht mehr stattfinden, da sie in die erste Woche des bundesweiten Lockdowns fiel. Kurzfristig wurden die Inhalte digital transformiert und eine Online-Kurswoche durchgeführt.

Aufgrund der coronabedingten Schwierigkeiten der Teilnehmenden ein Praxisprojekt umzusetzen, wurde ad hoc ein ThinkTank eingerichtet, der im kollegialen Austausch die Herausforderungen des Lockdowns für die medienpädagogische Arbeit kontinuierlich thematisierte und so neue Ideen, Konzepte und Lösungsstrategien ventilierte. Auch die nächsten beiden Versuche der Durchführung einer Präsenz-Woche im Juli und Dezember mussten aufgrund der Pandemie aufgegeben werden. Auch hier wurde stattdessen eine Online-Kurswoche durchgeführt. Um die Teilnehmenden der Weiterbildung gut zu begleiten, wurden regelmäßige, thematisch fokussierte Online-Abende angeboten. Die geplante Präsenz-Phase mit dem Schwerpunkt der Durchführung medienpraktischer Produktionen wurde nun auf 2021 verlegt.

Für alle Absolvent*innen der Weiterbildung gibt es jährlich ein Alumnitreffen, das auch dieses Jahr in Präsenz stattfinden konnte. Neben einem Barcamp und Vorträgen zu Herausforderungen in der medienpädagogischen Arbeit unter den Bedingungen der Pandemie, konnte die SPD-Co-Vorsitzende und Digitalpolitikerin Saskia Esken für einen digitalen Kamintalk gewonnen werden, der die bildungspolitischen Herausforderungen einer digitalen Transformation in den Blick nahm.

Migrant Literacies

Migrant Literacies zielt darauf ab, mit Hilfe von Medien innovative Ansätze bei der Sprachförderung von Migrant*innen (Geflüchtete, neu Angekommene, junge erwachsene Migrant*innen, Asylbewerber*innen) zu entwickeln. Dabei geht es darum, innovative Praktiken auszutesten und den Sprachlernprozess in der formalen und nichtformalen Erwachsenenbildung durch den kreativen Einsatz von Medien zu unterstützen. Die Methoden und Ansätze wurden gemeinsam mit Partner*innen aus acht europäischen Ländern erarbeitet: Belgien, Estland, Italien, Deutschland, Niederlande, Polen, Slowakei und Spanien. 2020 wurden die Ergebnisse des Projekts in Form eines MOOC veröffentlicht und im Zeitraum von Januar bis März angeboten. Aufgrund von Corona konnten 2020 keine Tagungen in den Partnerländern durchgeführt werden. Sowohl die Arbeitstagungen als auch die Abschlusstagung fanden deshalb digital statt. Alle Ergebnisse des Projekts sind auf den Webseites zu finden.

Praxis

Zielgruppen
Jugendliche Migrant*innen, Fachkräfte

Zeitraum
Seit 2018 bis Juni 2020

Kooperationspartner*innen
Zaffiria (Italien), Fo.Co. Network (Italien), Tartu Folk High School (Estland), Solidaridad Sin Fronteras (Spanien), Tilburg University (Niederlande), Mediawijs (Belgien), Proacademy (Slowakei), Polis (Polen)

Finanzierung
Erasmus+ der Europäischen Union

Veröffentlichung
www.migrantliteracies.eu
mooc.migrantliteracies.eu

Mitmischen im 16er

Praxis

Zielgruppen
Kinder und Jugendliche, Multiplikator*innen Stadtverwaltung

Zeitraum
Ab Januar 2020

Kooperationspartner*innen
Stadtteilmanagement Neuperlach (MGS), Netzwerk Jugendbeteiligung im Stadtbezirk 16, Stadtplanungsbüro Luchterhandt, Kinder- und Jugendtreff COME IN

Finanzierung
Stadtteilmanagement Neuperlach (MGS)

Veröffentlichungen
www.mitmischenim16er.de

Unter dem Titel „Stadtsanierung Starke Quartiere“ will die Landeshauptstadt München das Stadtviertel Neuperlach weiterentwickeln, aufwerten und modernisieren. Das MZM unterstützt das Netzwerk Jugendbeteiligung im Stadtbezirk 16 dabei, dass Kinder und Jugendliche bei der Stadtsanierung partizipieren können. Dafür wurden innovative Methoden entwickelt, die größtenteils kontaktlos bzw. virtuell durchgeführt werden können. In einer öffentlichen Minecraft Welt mit einer Neuperlach Karte konnten Interessierte ihr Stadtviertel „umbauen“. Bei einer virtuellen Stadtteilanalyse haben Jugendliche ihre Themen und Ideen auf einer Open Street Map (bit.ly/mmi16-karte) eintragen.

Am 17.12.20 wurden die Zwischenergebnisse den mit dem Thema befassten Stadtplaner*innen präsentiert. Aufgrund des positiven Feedbacks sollen 2021 die Partizipationsprojekte fortgeführt und ausgeweitet werden.

"Digitale Medien haben heute auch ihren Platz in Kinderkrippen, aber nur in wenigen Einrichtungen kommen sie auch in pädagogischen Zusammenhängen zum Einsatz."

Mobile Medien in der Familie (MoFam): Teilstudie „Medienerziehung in der Krippe“

Forschung

Methoden
Teilnehmende Beobachtung von Medienprojekten, leitfadengestützte Einzel- und Gruppenerhebungen sowie Telefoninterviews mit Krippenfachkräften, Workshops mit Theorieinput und praktischer Einheit

Stichprobe
Fünf Einrichtungen in Bayern, Beobachtung von fünf Medienprojekten mit 25 Kindern, Interviews mit 22 Fachkräften

Zeitraum
2019 bis Februar 2020

Kooperationspartner*innen
Bayerisches Zentrum für Medienkompetenz in der Frühpädagogik

Finanzierung
Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Veröffentlichung
Koschei, Franziska/ Bamberger, Anja/ Eggert, Susanne (2020). Einsatz digitaler Medien in der pädagogischen Arbeit, Haltungen und Bedarfe des pädagogischen Personals. Bericht zur Teilstudie „Digitale Medien und Internet im Kindesalter – Fokus Kinderkrippen“ im Rahmen von MoFam – Mobile Medien in der Familie. Online verfügbar unter: www.jff.de/veroeffentlichungen/detail/digitale-medien-in-kinderkrippen0

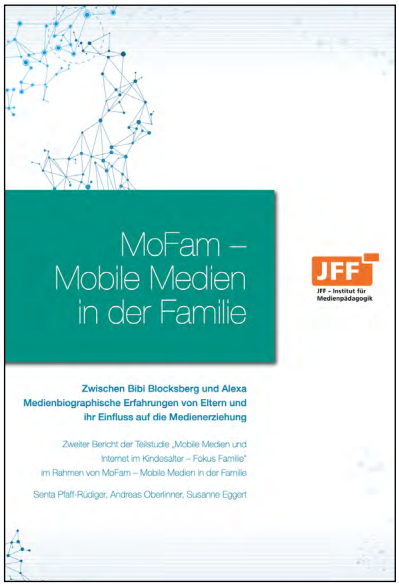
Das Projekt MoFam – Mobile Medien in der Familie nimmt die wachsende Bedeutung mobiler Medien im Familienalltag und in relevanten Kontexten in den Blick. Die Teilstudie „Medienerziehung in der Krippe“ hat zum Ziel, Wissen zur Bedeutung digitaler Medien für Kinder zwischen null und drei Jahren im Kontext der Betreuungseinrichtung Krippe zu erhalten. Hierfür erfolgten im Projektjahr 2019 verschiedene Erhebungen, darunter teilnehmende Beobachtungen bei Medienprojekten, die von pädagogischen Fachkräften in Krippeneinrichtungen durchgeführt wurden.

Die Ergebnisse der Studie, die im Februar dieses Jahres veröffentlicht wurden, zeigen, dass digitale Medien heute auch ihren Platz in Kinderkrippen haben. Dort sind sie insbesondere ein wichtiges Hilfsmittel zur Dokumentation des Alltags und der Aktivitäten der einzelnen Kinder. Nur in wenigen Einrichtungen kommen digitale Medien auch in pädagogischen Zusammenhängen zum Einsatz. Doch digitale Medien in der pädagogischen Auseinandersetzung mit Unter-Dreijährigen müssen kein Tabu sein. Wichtig ist hierbei jedoch eine sehr sensible Herangehensweise vor dem Hintergrund, dass die Kinder schnell überfordert sein können, wenn sie über bestimmte Fähigkeiten und Fertigkeiten im kognitiven, motorischen sowie sozial-moralischen Bereich noch nicht verfügen.

Mobile Medien in der Familie (MoFam): Längsschnittstudie „Familien-Medien-Monitoring“ (FaMeMo)

Das zweite Modul im Projekt MoFam bildet das Familien-Medien-Monitoring, in dessen Rahmen 20 Familien über einen Zeitraum von vier Jahren begleitet werden. In regelmäßigen Abständen werden Interviews mit den Eltern sowie zum Teil auch mit den Kindern geführt. Dabei werden unterschiedliche, eigens dafür entwickelte Methoden eingesetzt. Mit dem Familien-Medien-Monitoring wird das Ziel verfolgt, Erkenntnisse über Prozesse der Medienaneignung in der frühen bis mittleren Kindheit in unterschiedlichen Familiensettings zu gewinnen. Start des Familien-Medien-Monitorings war im Frühsommer 2017. 2020 fand die sechste und damit letzte Erhebungswelle statt, aufgrund der Corona-Epidemie musste die Befragung mit technischen Hilfsmitteln telefonisch oder per Videotelefonat durchgeführt werden. Das Panel besteht aktuell noch aus 14 Familien. Für alle Familien wurden Matrizen angelegt, die nach jeder Erhebungswelle ergänzt und fortgeschrieben wurden. Die Schwerpunkte der Erhebung 2020 lag auf der Vervollständigung der Daten, die Bedeutung der Corona-Situation für die Familien sowie die Reflexion der Studie und dem Abschied von den Familien. Die Ergebnisse zur Sonderauswertung der vierten Erhebung, zur Medienbiografie der Eltern, wurden in einem Bericht veröffentlicht.

„Insgesamt konnte bestätigt werden, dass die medienbiographischen Erinnerungen der Eltern sich in ihren Einstellungen und Haltungen zur Bedeutung von Medien im Kindesalter sowie in ihrer Medienerziehung wiederfinden.“



Forschung

Methoden
Leitfadengestützte Interviews mit Eltern (6. Erhebung)

Stichprobe
14 Familien mit Kindern zwischen 4 und 7 Jahren

Zeitraum
März bis Dezember 2020

Finanzierung
Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Veröffentlichung
Pfaff-Rüdiger, Senta/Oberlinner, Andreas/Eggert, Susanne (2020). Zwischen Bibi Blocksberg und Alexa. Medienbiographische Erfahrungen von Eltern und ihr Einfluss auf die Medienerziehung. Zweiter Bericht der Teilstudie „Mobile Medien und Internet im Kindesalter – Fokus Familie". München: JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis.

Pfaff-Rüdiger, Senta/Eggert, Susanne/Oberlinner, Andreas/Drexl, Andrea (2020). „Gebe ich jetzt meine Daten preis oder nicht?“ Privatheit und Datenschutz in der Frühen Kindheit. In Amnicht-Quinn, Regina/Friedewald, Michael/Heesen, Jessica/Krämer, Nicole/Stapf, Ingrid (Hrsg.), „Aufwachsen in überwachten Umgebungen – interdisziplinäre Positionen zu Privatheit und Datenschutz in Kindheit und Jugend" Tagungsband der Jahrestagung des Forum Privatheit, 2019. Baden-Baden: Nomos

Modellversuch „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“ – Mediencoaches

Im Rahmen des Modellprojekts werden tragfähige Konzepte und praxisnahe Materialien für die digitale Bildung in Kindertageseinrichtungen entwickelt und erprobt. Insgesamt 100 Kindertageseinrichtungen aus ganz Bayern nehmen an diesem Modellversuch teil, der vom Staatsinstitut für Frühpädagogik in Kooperation mit dem JFF von Herbst 2018 bis Dezember 2020 durchgeführt wird. Das JFF begleitet und unterstützt den Modellversuch mit 19 Mediencoaches, die in ganz Bayern die Kindertageseinrichtungen betreuen. 2020 fand am 4. und 5. Februar in Landshut das zweite Landesnetzwerktreffen statt. Eingeladen dazu waren alle Mediencoaches sowie jeweils zwei Vertreter*innen aus den Kitas des Modellversuchs. Zur Vernetzung der Mediencoaches fanden außerdem ein Reflexionstreffen der Mediencoaches am 9. und 10. März in Nürnberg statt sowie eine Online-Klausur am 22. Oktober und am 7. Dezember 2020.

Praxis

Zielgruppen
Kinder, Fachkräfte, Eltern

Zeitraum
2018 bis 2020

Kooperationspartner*innen
Staatsinstitut für Frühpädagogik, SIN – Studio im Netz, Medienzentrum Parabol Nürnberg, Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern e. V., Bayerische Landeszentrale für neue Medien, Zentrum für Medienkompetenz in der Frühpädagogik

Finanzierung
Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, Staatsinstitut für Frühpädagogik

Veröffentlichung
www.kita-digital-bayern.de

Der Modellversuch
Hier finden Sie alle Informationen zum Modellversuch
» mehr erfahren

Teilprojekte des Modellversuchs
Informationen zu Teilprojekten des Modellversuchs
» mehr erfahren

Einblicke & Ergebnisse
Hier finden Sie die Ergebnisse des Modellversuchs
» mehr erfahren

Toolbox
für die Praxis
» mehr erfahren

Modellversuch „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“ – Imagefilme und MOOC

Auf Basis der umfangreichen Erfahrungen im Rahmen des Modellversuchs „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“ sollen 2020 und 2021 Imagefilme und MOOCs erstellt werden. Gemeinsam mit ausgewählten Modelleinrichtungen und in enger Abstimmung mit dem IFP – Staatsinstitut für Frühpädagogik sowie den Mediencoaches werden Videoclips zu zentralen, fachlich relevanten Fragestellungen entstehen. Diese Videoclips dienen einerseits der weiteren „Lobbyarbeit“ für das wichtige Thema Medien in der frühen Bildung und andererseits der Weiterbildung von frühpädagogischen Fachkräften in ganz Bayern. Zu diesem Zweck werden die Videoclips in einen MOOC eingebunden und sowohl fachlich gerahmt als auch mit ergänzenden Informationen und Links versehen. Realisiert werden die Filme und MOOCS von einem Film- und Produktionsteam in enger Abstimmung mit den Kooperations- und Finanzierungspartner*innen. Folgende Filme und MOOCs sind geplant:

- Zwei Imagefilme zur Öffentlichkeitsarbeit, die sich an die breite Öffentlichkeit und an alle Akteur*innen im Bildungssystem Kita (Eltern, Fachkräfte, Träger, Fachberatung, Aus-, Fort- und Weiterbildung) richten, sowie speziell an Eltern, um ihnen Chancen einer frühen Medienbildung aufzuzeigen.

- Zwei Lehrfilme zur Qualifizierung von Fachkräften: ein Lehrfilm zur Medienarbeit in der Krippe und ein Lehrfilm zur Medienarbeit in Kindergarten und Hort.

- Ergänzend zu den Lehrfilmen werden insgesamt acht MOOCs (Massive Open Online Courses) als Video Online-Kurse erstellt, die eine Vertiefung zu verschiedenen Themen ermöglichen und im ersten Halbjahr 2021 erscheinen sollen.

Praxis

Zielgruppen
Fachkräfte, Eltern,
Akteur*innen im Bildungssystem Kita

Zeitraum
2020 bis 2021

Kooperationspartner*innen
Staatsinstitut für Frühpädagogik

Finanzierung
Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, Staatsinstitut für Frühpädagogik, vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Veröffentlichung
www.kita-digital-bayern.de

Netzwerk Medienpädagogik in Augsburg

Praxis

Zielgruppen
Medienpädagog*innen, pädagogische Fachkräfte, medienpädagogisch Interessierte

Zeitraum
Seit 2016

Kooperationspartner*innen
Amt für Kinder, Jugend und Familie im Sozialreferat Augsburg, Stadtjugendring Augsburg, Bildungsreferat Augsburg, Staatliches Schulamt in der Stadt Augsburg, Medienzentrum für Augsburg und den Landkreis Augsburg, Landratsamt Augsburg, Augsburger Volkshochschule, mBdB Schwaben, Familienbildung Augsburg, Kindertagesbetreuung Augsburg, Drogenhilfe Schwaben, Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle der Kripo Augsburg, Büro für Kommunale Prävention, BRÜCKE e. V. Augsburg, Junges Theater Augsburg, Annakolleg Stationäre Jugendhilfe, Kinderschutzbund e. V.

Finanzierung
Stadt Augsburg, Amt für Kinder Jugend und Familie

Veröffentlichungen
www.augsburg.de

Seit 2016 kommen Aktive und Interessierte der Medienpädagogik regelmäßig zum Austausch im Netzwerk Medienpädagogik in Augsburg zusammen, der vom Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Augsburg sowie der MSA geleitet wird. Dabei steht der fachliche Austausch im Vordergrund. Gerade im Jahr 2020 war die Medienpädagogik besonders gefragt. So bot das Netzwerk eine Möglichkeit, unterschiedliche Probleme und Herausforderungen einzelner Akteur*innen, ob im schulischen oder außerschulischen Kontext, gemeinsam zu diskutieren und Lösungsansätze zu finden. Der Austausch über und der geteilte Zugang zu Videokonferenz-Tools war nur ein inhaltlicher Schwerpunkt in den vier Netzwerktreffen. Der Zugang von Kindern und Jugendlichen zu Technik, Hard- und Software sowie die pädagogische Konzeption von Online-Formaten waren weitere Themen im Jahr 2020. Darüber hinaus wurden Entscheidungen zum Ablauf der Veranstaltungsreihe „Au#burg medial“ im Februar 2021 getroffen, die als Online-Veranstaltung mit dem Motto „Wissen, Emotionen, Bildung – Medienkompetenz hier und jetzt!“ auch neue Herangehensweisen verlangt.

Online-Interaktion von Kindern und Jugendlichen

Die Studie „Online-Interaktion von Kindern und Jugendlichen“ erforscht, welche (ersten) Erfahrungen 9- bis 13-Jährige mit der Kommunikation in Social-Media-Angeboten sowie Online-Spielen machen. Im Fokus stehen Fragen wie: Wie bewerten Heranwachsende die Kommunikation in Social-Media-Angeboten und Online-Spielen? Womit fühlen sie sich wohl und wo kann es Probleme geben? Welche Unterstützungsmöglichkeiten kennen sie und welche wünschen sie sich? Ziel ist es, zu eruieren, wie sichere Internetkommunikation gestaltet und unterstützt werden kann, da auch Heranwachsende im Zuge der Mediatisierung und Digitalisierung ihrer Lebenswelt auf die Verwendung digitaler Medien angewiesen sind, um Kommunikationsbedürfnisse zu befriedigen und Teilhaberechte zu verwirklichen. Die Nutzung digitaler Medien kann jedoch auch mit Risiken verbunden sein, die insbesondere die spezifischen Schutzbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen berühren. Mit Beginn des Projektes im Juni 2020 wurden die Erhebungsinstrumente für Einzelinterviews mit Kindern und Jugendlichen konzipiert, die Interviews durchgeführt und und es wurde mit der Auswertung derselben begonnen.

Forschung

Methoden

Leitfadengestützte Interviews mit Heranwachsenden, kurze ergänzende Elterngespräche, Forschungsworkshop

Stichproben

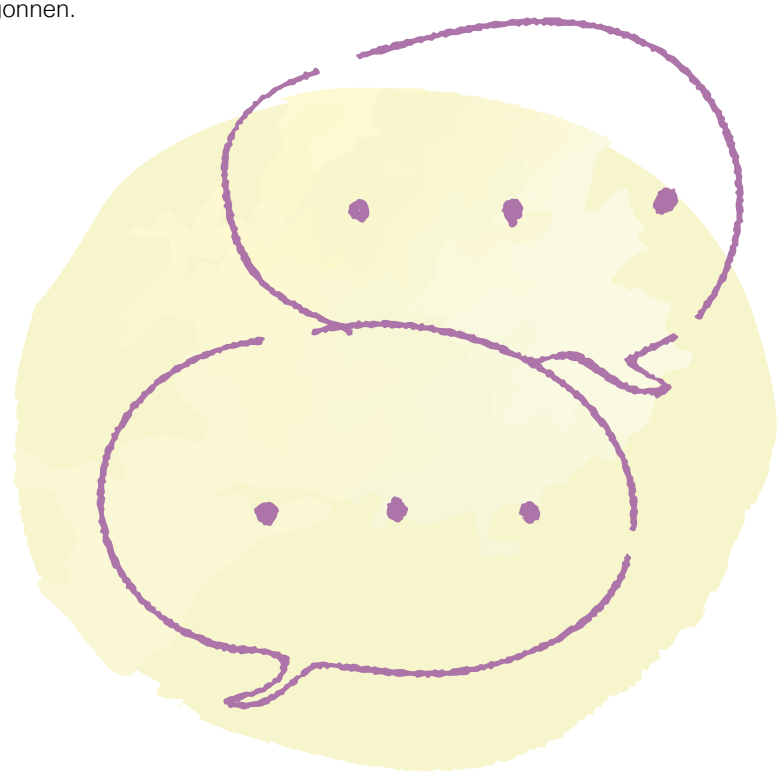
20 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 9 und 13 Jahren

Zeitraum

Juni 2020 bis September 2021

Finanzierung

Deutsches Kinderhilfswerk e. V., Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



P³DiG – Primat des Pädagogischen in der Digitalen Grundbildung

Forschung

Methode
Sekundäranalyse des Datenmaterials der MoFam-Fachkräftebefragung

Stichproben
21 Einrichtungen in Bayern in einem strukturierten Sample

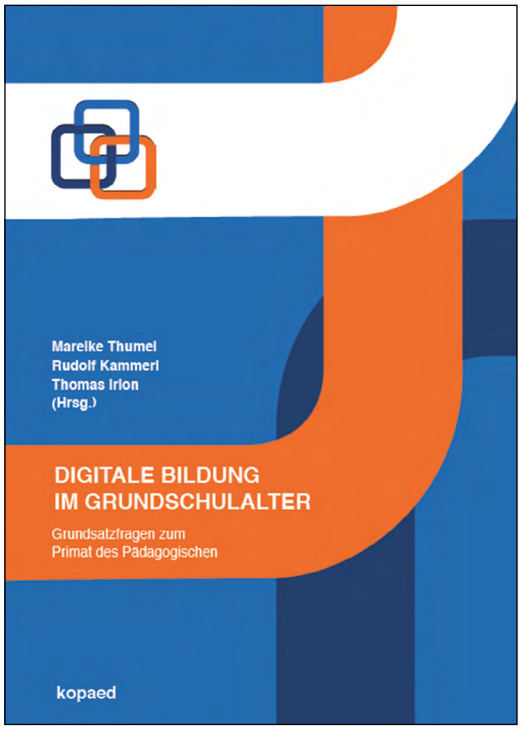
Zeitraum
Oktober 2018 bis September 2021

Kooperationspartner*innen
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Finanzierung
Bundesministerium für Bildung und Forschung

In P³DiG werden mehrperspektivisch Professionalisierungsbereiche und -prozesse von pädagogischen Akteur*innen zur Digitalen Grundbildung beschrieben, theoretisch modelliert und deren Umsetzung erfasst. Dabei wird untersucht, wie in der Professionalisierung von Lehrpersonen und außerschulisch tätigen pädagogischen Fachkräften für Kinder das Primat des Pädagogischen in der Digitalen Grundbildung umgesetzt wird.

Im Fokus stehen die Phase der mittleren Kindheit und die daraus folgenden medienbildungs- sowie grundschulbildungstheoretischen Anforderungen. Außerdem werden zentrale Gelingensbedingungen erfasst, die bei der Professionalisierung im Bereich der Digitalen Grundbildung eine Rolle spielen. Im Projektjahr 2020 wurde die Sekundäranalyse der qualitativen Daten zum medienpädagogischen Handeln und zu Haltungen von Fachkräften in Kindergärten und Horten und deren horizontaler und vertikaler Verzahnung mit der Digitalen Bildung in der Grundschule fortgeführt und erste Ergebnisse publiziert. Auf Projektverbundebene wird darüber hinaus an einer Triangulation der Ergebnisse gearbeitet.



Pfaff-Rüdiger, Senta/Brüggen, Niels/Schubert, Gisela (2020). „Wir können uns davor überhaupt nicht verschließen.“ Medienpädagogische Kompetenz von Fachkräften in Kindergärten und Horten für die „Digitale Bildung“. In Thumel, Mareike/Kammerl, Rudolf/Irion, Thomas (Hrsg.), Digitale Bildung im Grundschulalter. Grundsatzfragen zum Primat des Pädagogischen. München: kopaed, S. 85-104.

PADIGI – Partizipation digital

Als Modellprojekt wurde im Rahmen von PADIGI ein Blended-Learning-Kurs mit Auszubildenden der Heilerziehungspflege sowie mit pädagogisch-pflegerischen Fachkräften erprobt, der sich medienpädagogischen Grundlagen und dem Einsatz digitaler Medien im Alltag von Menschen mit sogenannter geistiger Behinderung widmet.

Langfristiges Ziel des Projektes ist die Etablierung eines Weiterbildungsangebotes für Fachkräfte, um die persönliche Medienkompetenz zu stärken und den Einsatz digitaler Medien im Alltag der Klient*innen einzubetten. Der Kurs ist als Open Educational Resource (OER) unter www.padigi-medienkompetenz.de frei verfügbar und kann von Weiterbildungsinstitutionen in ihr Angebot eingegliedert werden. Eine ausführliche Handreichung zeigt Schritt für Schritt, was dabei zu beachten ist. Das Projekt sowie der Blended-Learning-Kurs „Inklusiv digital“ wurden zum Ende der Projektlaufzeit auf der Fachtagung eQualification am 9./10.03.2020 in Bonn vorgestellt.

Forschung

Methoden
Entwicklung, Erprobung und Evaluierung eines Blended-Learning-Kurses

Stichprobe
Pädagogisch-pflegerische Fachkräfte

Zeitraum
März 2017 bis Februar 2020

Kooperationspartner*innen
Universität Passau, Akademie/Franziskuswerk Schönbrunn, Technische Hochschule Georg Simon Ohm Nürnberg

Finanzierung
Bundesministerium für Bildung und Forschung,
Europäischer Sozialfonds für Deutschland

Veröffentlichungen
www.padigi-medienkompetenz.de

Jochim, Valerie (2020): Digitale Medien und Inklusion. Ein Blended-Learning-Kurs für pädagogisch-pflegerische Fachpersonen. In: Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik. 26. Jg., Nr. 10, S. 55-59.

JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis (Hrsg.) (2020). Inklusiv digital. Die Potenziale von Digitalisierung im pädagogisch-pflegerischen Arbeitsfeld. Abschlussbericht zum Projekt. Online verfügbar unter: www.jff.de/fileadmin/user_upload/jff/veroeffentlichungen/2020/jff_muenchen_2020_veroeffentlichung_padigi_inklusiv_digital_abschlussbericht.pdf

PARLAMENSCH – Ein filmisches Planspiel

Aufgrund der aktuellen Situation verschob sich die zweite Staffel von PARLAMENSCH, deren Veröffentlichung eigentlich für das zweite Quartal 2020 geplant war, in den November. Im Vergleich zu Staffel 1 wurde das Teilnehmer*innenfeld auf 18 Filmteams aufgestockt. So fanden sich unter den Auserwählten auch einige neue Gesichter, wie zum Beispiel ein rechter Nachwuchspolitiker, der einen Importstopp zur Stärkung der nationalen Wirtschaft durchsetzte, sowie ein Bademeister, dem die Vereinheitlichung der Schwimmrichtung ein Anliegen war. Am 13.11.2020 war es dann endlich soweit – PARLAMENSCH II erblickte das Licht der (Online-) Welt.

Praxis

Zielgruppe
Filmschaffende bis 26 Jahren

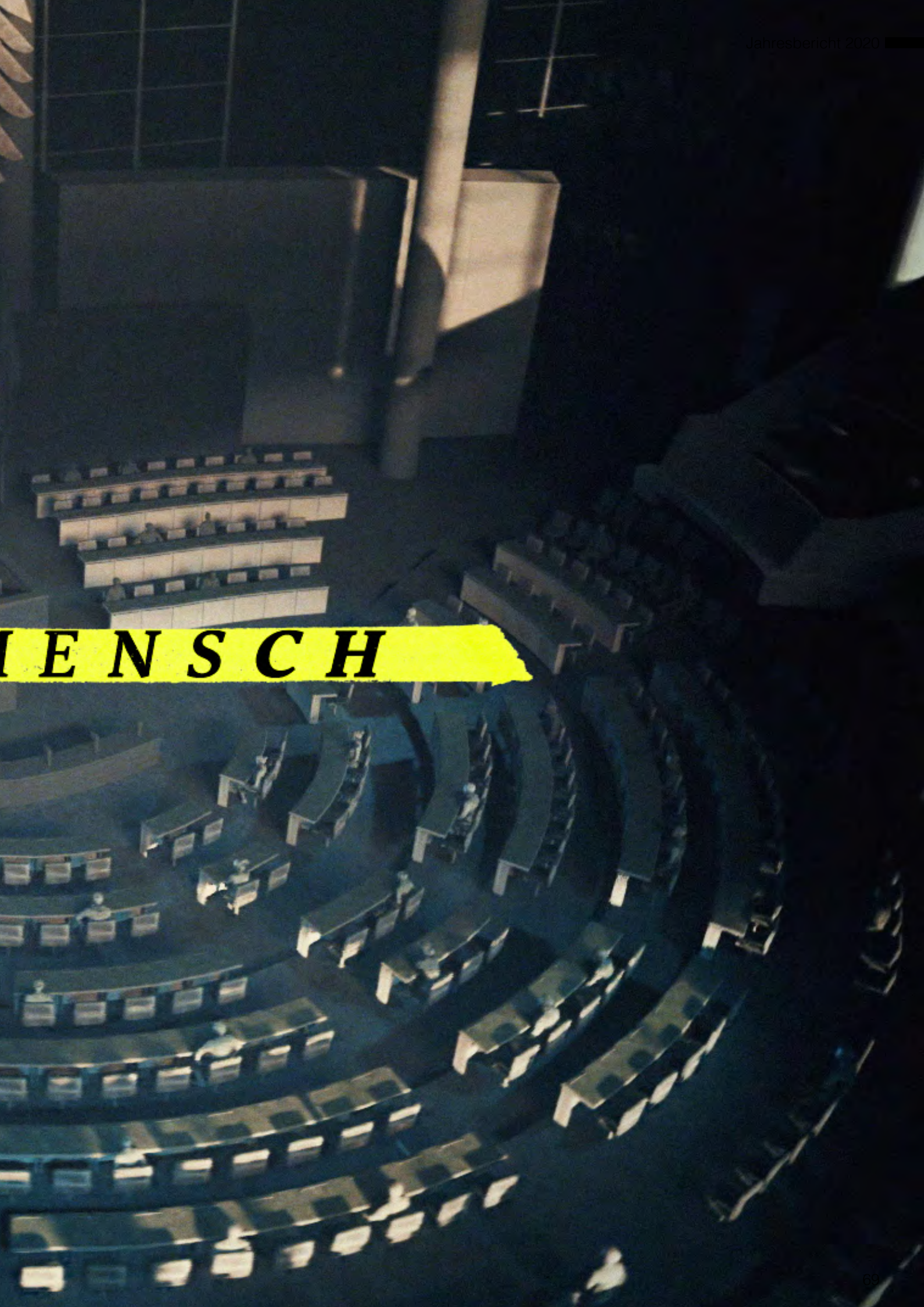
Laufzeit
Seit März 2019

Kooperationspartner*innen
Bayerischer Jugendring,
Bayerische Sparkassenstiftung,
LH München Kulturreferat

Auch außerhalb der Haupthandlung wurde das Projekt weiterentwickelt und fachlich vertieft. So wurde auf Basis von PARLAMENSCH ein eintägiger Schulworkshop konzipiert, im Rahmen eines Seminars der Katholischen Stiftungshochschule München entstand eine interaktive Ausstellung zu PARLAMENSCH und in Dillingen bildete das Projekt die Grundlage einer Fortbildung für die bayerischen Filmlehrer*innen. Außerdem erfolgte in merz 20-4 eine detaillierte Auseinandersetzung mit dem filmischen Planspiel als Methode digitalen Storytellings. Das Projekt wurde vom Bündnis für Demokratie und Toleranz mit dem Preis „Aktiv für Demokratie und Toleranz 2020“ ausgezeichnet.

Finanzierung
Bayerischer Jugendring,
Bayerische Sparkassenstiftung,
Kulturreferat München

Veröffentlichung
www.parlamensch.de



MENSCH

Perspektiven – Werte im Netz in der Krise

Praxis

Zielgruppen
Lehrkräfte und Kinder

Zeitraum
August 2020 bis Juli 2021

Kooperationspartner*innen
Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit; Medienzentrum Parabol Nürnberg

Finanzierung
Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit

Veröffentlichung
www.gemeinsam-fairhandeln.de; www.jff.de/kompetenzbereiche/digitaler-wandel/details/perspektiven-werte-im-netz-in-der-krise1

In Kooperation mit der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit führten das JFF und das Medienzentrum Parabol Nürnberg 2020 bereits zwei Fachtage für Lehrkräfte digital durch. Ein weiterer Fachtag wird im Januar 2021 online stattfinden. Anschließend werden bayernweit acht mehrtägige Medienprojekte in Schulen begleitet, die sich mit dem Thema Werte im Netz in der Krise beschäftigen. Der gemeinsame Diskurs der Schüler*innen zu folgenden Fragen, steht dabei im Mittelpunkt:

- Wie wollen wir miteinander umgehen und reden?
- Wie wollen wir uns kritisieren?
- Was sind dabei zentrale Werte – analog wie digital?

Die Medienprojekte werden von den Lehrkräften, die die Fachtage besuchten, durchgeführt. Dabei werden sie in jeder Phase ihres Projekts von medienpädagogischen Fachkräften gecoacht.

PhoneLab

Viele Kinder und Jugendliche nutzen ihr Smartphone tagtäglich für Unterhaltung und Kommunikation. Aufgrund der ungewohnten Situation in der COVID-19-Pandemie verbringen die Minderjährigen aktuell mehr Zeit an ihren Endgeräten und sehen sich dabei einem zunehmend unübersichtlichen Dschungel aus Information und Desinformation ausgesetzt.

Hier setzt die Workshop-Reihe „PhoneLab“ an. Ziel ist es, Kindern zwischen 10 und 12 Jahren ihr Smartphone als zentrale Anlaufstelle für vielfältige mediale Interaktionen zu eröffnen und dessen Potenzial spielerisch und lehrreich auszuschöpfen. Dabei werden Stolperfallen in der Mediennutzung reflektiert und ein kreativer sowie aktiver Umgang mit medialen Angeboten angeregt.

Die Workshop-Reihe ist stark modular aufgebaut und sowohl für eine digitale als auch eine analoge Durchführung, beispielsweise in Schulen und Jugendzentren, angepasst. Im Laufe des Jahres wurden acht Onlineworkshops mit großem Erfolg durchgeführt. Die einzelnen Module widmen sich unter anderem Themen wie Fake News, Influencer*innen oder Datenschutz. Die Module sind unter CC-Lizenz veröffentlicht.

Praxis

Zielgruppen
Kinder zwischen 10 und 12 Jahren

Zeitraum
Seit April 2020

Finanzierung
LH München Sozialreferat / Stadtjugendamt

Veröffentlichungen
www.medienzentrum-muc.de/publication/phonelab

PIXEL – Raum für Medien, Kultur und Partizipation

Das PIXEL ist ein Open Space, der rund um den Themenkomplex Medien, Kultur und Partizipation von der ganzen Münchner Stadtbevölkerung bespielt werden kann.

Der partizipative Ansatz fördert die Nutzung des Raums durch unterschiedlichste Akteur*innen. Dadurch ist die Ausrichtung der Angebote sehr nah am aktuellen Zeitgeschehen und damit auch an den entsprechenden Bedarfen der Münchner*innen. Dies ermöglichte, sich den Beschränkungen durch die COVID-19-Pandemie schnellstmöglich anzupassen.

Im Eingangsbereich wurde eine Theke installiert, über die auf direktem Weg der Kontakt zu vorbeilaufenden Passant*innen aufgenommen werden kann. Die Theke wurde zum Beispiel genutzt, um bei dem Projekt „Kultur an der Theke" Kultur-Pakete verschiedenster Münchner Institutionen auszugeben.

So wurde auch in diesem Jahr das PIXEL intensiv für unterschiedlichste Projekte genutzt. Aber auch online wurden einige Projekte umgesetzt. Es kam eine Vielzahl an neuen Akteur*innen hinzu.

Einige Veranstalter*innen, die das PIXEL im vergangenen Jahr bereits kennengelernt hatten, nutzten den Raum mit weiterentwickelten Projekten erneut oder setzten ihre Projekte online um.

Praxis

Zielgruppe
Alle Altersgruppen

Zeitraum
Seit Januar 2018

Projektträger
Veranstalter ist Interaktiv, das Münchner Netzwerk Medienkompetenz. Das PIXEL wird getragen von drei kommunalen Referaten (Sozialreferat / Stadtjugendamt und Referat für Bildung und Sport) und vereint ca. 60 Institutionen an der Schnittstelle von Medien, Bildung, Kultur und Sozialem.

Kooperationspartner*innen (Auswahl)
Kultur & Spielraum e. V., Münchner Stadtbibliothek, Kulturraum München e. V., Zugdirekt (junges Medienkollektiv)

Finanzierung
LH München Kulturreferat

Veröffentlichungen
www.pixel-muc.de

Play Your Role

Praxis

Zielgruppen
Kinder und Jugendliche, pädagogische Fachkräfte, Videospielindustrie

Zeitraum
Ab Juli 2019

Kooperationspartner*innen
ZAFFIRIA, COSPE Onlus SAVOIR*DEVENIR, Všį Edukaciniai Projektai – Edupro, undacja Nowoczesna Polska, Universidade do Algarve Centro de Investigação em Artes e Comunicação

Finanzierung
Programm der Europäischen Union für Rechte, Gleichstellung und Unionsbürgerschaft

Veröffentlichungen
www.playyourrole.eu

Das Projekt „Play Your Role“ beschäftigt sich mit dem Thema „Online Hate Speech“ und zwar mit spielbasierten Methoden. Zentrales Ziel des EU-Projektes ist es, Räume für einen generationsübergreifenden Dialog zu schaffen und mittels Gamification bezüglich Hate Speech zu sensibilisieren. Der im Rahmen des Programmes geplante Hackathon zur Entwicklung von Spielen zum Thema „Gamification against Hate Speech“ konnte wegen Corona nicht wie geplant in Italien stattfinden. Stattdessen erarbeiteten die Teams ihre Spiele bis Dezember 2020 dezentral.

Die Projektpartner*innen entwickelten 15 Workshopkonzepte gegen Hate Speech, die auf der Projektseite www.playyourrole.eu in sieben Sprachen veröffentlicht wurden. Das Workshopkonzept „Diskriminierung erleben in Minetest“ wurde von der Landeszentrale für Politische Bildung Baden-Württemberg aufgegriffen und zusammen mit dem JFF erstmalig durchgeführt. Für 2021 bereiten die Projektpartner*innen ein Alternate/ Reality Urban Game und eine (Online)-Konferenz zum Thema Hate Speech vor.

Politische Meinungsbildung Jugendlicher in sozialen Medien

Im Jahr 2020 wurde die Literaturstudie zur Bedeutung sozialer Medien für die politische Meinungsbildung von Jugendlichen fertiggestellt und veröffentlicht. Sie bietet einen Überblick über die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema und identifiziert noch ungeklärte Fragen. In diesem Zuge wurden für das Verständnis der Meinungsbildung in sozialen Medien wichtige Grundlagen und Modelle aus verschiedenen Forschungsfeldern (z. B. Sozialpsychologie, Medienwirkungsforschung, Politikwissenschaft) aufbereitet und ihre Impulse für die medienpädagogische Forschung wie auch Praxis erschlossen. Ergänzend zum Literaturstand sind auch Erkenntnisse aus den derzeit laufenden JFF-Projekten *Politisches Bildhandeln* und *MeKriF – Flucht als Krise* an den Stellen einbezogen, an denen sie bereits eine Differenzierung des vorliegenden Forschungsstandes ermöglichen. In der Studie sind drei Schwerpunkte umgesetzt: So werden begriffliche Grundlagen zu den zentralen Konzepten „Meinungsbildung“, „Politik“ und „Soziale Medien“ erörtert, verschiedene Forschungszugänge zu Meinungsbildung sowie den Veränderungen, die mit sozialen Medien einhergehen, dargestellt und schließlich Befunde aus ausgewählten Studien vorgestellt, die verschiedene Aspekte des Prozesses der Meinungsbildung bei Jugendlichen näher beleuchten.

Forschung

Methoden
Literaturrecherche, Sekundärauswertung von Daten aus MeKriF und Politisches Bildhandeln

Zeitraum
Juni 2019 bis Februar 2020

Finanzierung
Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Veröffentlichung
Griese, Hannah/Brüggen, Niels/Materna, Georg/Müller, Eric (2020). Politische Meinungsbildung Jugendlicher in sozialen Medien. Zugänge, ausgewählte Befunde und aktuelle Einblicke in ein interdisziplinäres Forschungsfeld. Herausgegeben von JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis. München (Arbeitspapiere aus der Forschung, 1).

RISE – Jugendkulturelle Antworten auf islamistischen Extremismus

RISE entwickelt medienpädagogische Ansätze zur Auseinandersetzung mit extremistischen Inhalten in jugendlichen Lebenswelten. Junge Menschen im Alter von 14 bis 26 Jahren produzieren eigene Bewegtbildformate, die sich mit präventionsrelevanten Fragestellungen in den fünf Themenbereichen Gender, Gesellschaftskritik, Rassismus, Werte und Religion sowie Pluralismus auseinandersetzen. Dazu wird passendes didaktisches Material entwickelt, so dass die entstehenden Filme in der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen eingesetzt werden können. Somit wird der Peer-to-Peer-Ansatz um medienvermittelte Peer-to-Peer-Arbeit erweitert. Es ist ein bundesweites Alleinstellungsmerkmal des Modellprojekts, dass junge Filmschaffende sich mit von ihnen selbst produzierten Filmen direkt in die Präventionsarbeit einbringen. Alle in RISE produzierten sowie ausgesuchte Materialien externer Akteur*innen im Themenfeld werden für pädagogische Fachkräfte über die Projektplattform rise-jugendkultur.de zur Verfügung gestellt. RISE setzt an der Schnittstelle von Medienpädagogik, politischer Bildung und universeller Präventionsarbeit an.

Zu Beginn des Jahres wurde die Online-Plattform des Projekts gelauncht und zusammen mit den ersten Medienproduktionen der Jugendgruppen während eines Fachtags in Berlin präsentiert. Die Plattform wird seitdem kontinuierlich weiterentwickelt. Dort finden pädagogische Fachkräfte inhaltliche Expertisen, eine Mediathek mit den Produktionen der jungen Filmschaffenden und das dazu entwickelte didaktische Material.

Im Zuge des Fachtags startete auch das bundesweite Förderprogramm für junge Filmschaffende. Damit konnten seit Anfang des Jahres bereits zwanzig Filmgruppen an verschiedenen Standorten bei der Produktion thematisch relevanter Kurzfilme unterstützt und pädagogisch begleitet werden.

Im Rahmen der SchulKinoWochen Berlin konnten in Kooperation mit Vision Kino die Medienproduktionen aus dem Projekt vorgeführt und gemeinsame Workshops konzipiert und durchgeführt werden.

Die wissenschaftliche Begleitung von RISE besteht aus den Arbeitspaketen Wissensbereitstellung und Evaluation. Die Wissensbereitstellung, die gemeinsam mit ufuq.de umgesetzt wird, umfasst die redaktionelle Betreuung von Texten und Podcasts, die zu den fünf RISE-Themen erscheinen, sie organisiert Workshops mit Expert*innen zu projektrelevanten Fragestellungen, betreibt ein systematisches Monitoring von Projekten und Publikationen im Themenfeld und vertieft ausgesuchte Aspekte der Projektarbeit mithilfe empirischer Vignetten.

In 2020 wurden insgesamt 34 Texte von externen Expert*innen und Mitarbeiter*innen des Redaktionsteams auf der Projektplattform veröffentlicht. Drei Expert*innen-Workshops wurden, zum Beispiel zum Umgang mit Kontroversität oder zur Reflexion des Peeransatzes in der Universalprävention, durchgeführt. Das Monitoring erarbeitete einen umfassenden Überblick zu Projekten und Studien im deutschsprachigen Raum. Außerdem wurden die Ergebnisse einer empirischen Vignette über Videos zur Coronakrise auf islamistischen und rechtspopulistischen Kanälen auf der RISE-Plattform veröffentlicht. Darüber hinaus wird seit Projektbeginn kontinuierlich ein Expert*innennetzwerk aufgebaut.

Die Evaluation von RISE analysiert die RISE-Plattform, die für Fachkräfte zur Verfügung gestellten Materialien und den Einsatz der Materialien in der pädagogischen Praxis prozessbegleitend mittels quantitativer und qualitativer Evaluationsinstrumente. Im Fokus steht dabei die Frage, wie pädagogische Fachkräfte über die Projektplattform und

Forschung-Praxis

Zielgruppen
Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 26 Jahren, junge Medienmacher*innen, pädagogische Fachkräfte und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit, Expert*innen, Öffentlichkeit

Methoden Evaluation
Deskription ausgewählter Materialien der RISE-Webseite, Leitfaden-Entwicklung, Fragebogen, Fokusgruppe

Stichprobe Evaluation
Explorative, qualitative Analyse mit 11 Fachkräften der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit

Zeitraum
März 2019 bis Dezember 2021

Kooperationspartner*innen
Medienzentrum Parabol Nürnberg, ufuq e. V., Vision Kino, jugendschutz.net

Finanzierung
Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Veröffentlichung
rise-jugendkultur.de

Inhalte praxisgerecht und niedrigschwellig unterstützt werden können. Welche Inhalte und Methoden schätzen die Fachkräfte als hilfreich ein, um mit Jugendlichen im Themenfeld Extremismus arbeiten zu können? Welcher Formen der Aufbereitung bedarf es dafür und wie beurteilen Jugendliche sowie Fachkräfte den Peer-Ansatz des Projektes?

Im Jahr 2020 erfolgte eine deskriptive Analyse ausgewählter Materialien der RISE-Webseite sowie die Angebotsbewertung durch pädagogische Fachkräfte im schulischen und außerschulischen Bildungsbereich. Die Ergebnisse der Evaluation fließen unmittelbar in die Projektarbeit ein und unterstützen die Kolleg*innen bei der (Weiter-)Entwicklung zielgruppengerechter Angebote.

Fotocredit: Silke Hart

Fotocredit: Jugendfilm

Fotocredit: Moritz Gebler

RISE-Fachtag »Extremismusprävention zwischen YouTube und Jugendtreff«

Forschung-Praxis

Zeitpunkt
13. Februar 2020

Kooperationspartner*innen
Medienzentrum Parabol Nürnberg, ufuq e. V., Vision Kino, jugendschutz.net

Finanzierung
Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Veröffentlichung
rise-jugendkultur.de

Zum Auftakt des Modellprojekts „RISE – Jugendkulturelle Antworten auf islamistischen Extremismus“ lud das JFF am 13. Februar gemeinsam mit ufuq.de, dem Medienzentrum Parabol Nürnberg und Vision Kino zum Fachtag »Extremismusprävention zwischen YouTube und Jugendtreff« nach Berlin ein. Insgesamt 160 Vertreter*innen aus den Bereichen Bildung, Kultur und Jugendarbeit sowie Wissenschaft und Politik nahmen daran teil und beschäftigten sich mit den vielfältigen Perspektiven auf die Prävention von Extremismus.

Der Fachtag richtete sich speziell an pädagogische Fachkräfte, um ihnen einen Einblick in erste Projektergebnisse zu geben und aktuelle wissenschaftliche Ansätze mit Erfahrungen aus der Praxis zu verbinden.

Dazu sprach zunächst Sindyan Quasem (Universität Münster) mit einem kritischen Blick über die Funktion von „Islamismusprävention als Universalschlüssel für die (Post-)Migrationsgesellschaft“. Anschließend gab Silke Baer (cultures interactive) einen Einblick in die phänomenübergreifende Extremismusprävention und Dr. Simone Pfeiffer (Universität Mainz) hielt einen Vortrag zum Thema „Das hat mich sehr berührt. Das hat mich sehr traurig gemacht: Zur affektiven Aneignung populistischer Bilder und Videos in Social Media“. Parallel wurden Workshops und Peer-to-Peer-Sessions von Fabian Reicher („Jamal al-Khatib – Mein Weg!“) zu Online-Streetwork sowie von Younes Al-Amayra und Fiete Aleksander (Datteltäter, funk) zu Storytelling angeboten. Der Austausch der Teilnehmenden stand dabei im Fokus. Zum Ende der Veranstaltung feierten die ersten Kurzfilme aus dem Projekt in Anwesenheit der jungen Filmschaffenden ihre Premiere.

Fotocredit: Milen Zelev

SELF TRACKING

Self-Tracking im Freizeitsport

Forschung-Praxis

Zielgruppen
Direkte Zielgruppe: Trainer*innen in Sportvereinen und Sportlehrer*innen, Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren

Zeitraum
März 2019 bis März 2020

Kooperationspartner*innen
Bayerische Sportjugend, Verbraucherbildung Bayern

Finanzierung
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Veröffentlichungen
Brosz, Steff/ Schreiner, Jana/Schober, Maximilian (2020). Self-Tracking im Freizeitsport. Arbeitshilfen – Materialien – Methodenpakete. Herausgegeben von Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz. München. Online verfügbar: self-tracking.jff.de/wp-content/uploads/2020/07/ARBEITSHILFEN_Self-Tracking_im_Freizeitsport.pdf

Brüggen, Niels/Schober, Maximilian (2020). Erfahrungen von Kindern und Jugendlichen mit Self-Tracking im Freizeitsport. Explorative Studie im Rahmen des Projekts „Self-Tracking im Freizeitsport". Herausgegeben von Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz. München. Online verfügbar: self-tracking.jff.de/wp-content/uploads/2020/07/STUDIE_Self-Tracking_im_Freizeitsport_WEB.pdf

Im Projekt wurde eine Serie kompakter Methoden zum Thema „Self-Tracking im Freizeitsport" entwickelt, die im Vereinssport sowie im Sportunterricht eingesetzt werden können. Begleitend entstand eine Studie. Sie zeigt die verschiedenen Erfahrungen von jungen Menschen zwischen 12 und 18 Jahren mit Fitness-Trackern und gibt einen Einblick in die unterschiedlichen Nutzungsmotive. Die Methodenpakete unterstützen einen bewussten und reflektierten Gebrauch von Fitness-Trackern. Sie knüpfen an den Erfahrungen von Jugendlichen an und bieten die Möglichkeit, selbst aktiv Fitness-Tracker zu nutzen. Zudem wird der Austausch unter Jugendlichen angeregt und mit Informationen unterstützt.

Bereits in der Entwicklung der Methoden waren Trainer*innen, Sportlehrer*innen und Jugendliche gleichermaßen durch verschiedene Workshop-Formate involviert. Zum einen garantierte dies eine bedarfsorientierte Materialentwicklung, zum anderen integrieren die Materialien so die Perspektive der Jugendlichen. Geäußerte Unterstützungsbedarfe der Jugendlichen wurden von Anfang an einbezogen.

Die Methoden wurden so konzipiert, dass sie den spezifischen Rahmenbedingungen der jeweiligen Lernräume (keine Stühle und Tische, keine Projektionstechnik, ggf. im Freien etc.) Rechnung tragen. Dabei wird außerdem der Ansatz „bring your own device" aufgegriffen, das heißt es werden Geräte der Jugendlichen eingebunden.

Die Materialien sind in Form von Open Educational Resources (OER) veröffentlicht. Sie können daher nach Bedarf angepasst werden.

Spotlight – Future of Europe

Jugendliche und junge Erwachsene setzten sich in den Herbstmonaten mit Aufgaben und Themenbereichen der europäischen Union auseinander. Folgende, exemplarisch genannte, Jugendgruppen widmeten sich der filmischen Ausgestaltung: Bayerns beste Gipfelstürmer*innen, Junge Europäische Förderalist*innen München, Junge Talente von egoFM, Werteteams und die Filmgruppe Unser.Film von KINO ASYL. Im Rahmen des Projekts Spotlight – Future of Europe produzierten sie Clips zum Thema Europa. Entstanden sind 13 kompakte Audio- und Videoclips, in denen die Teilnehmenden aus ganz Bayern ihre Perspektiven, Meinungen und Wünsche in Bezug auf Europa ausdrücken. Inhaltlich beschäftigen sich die Clips beispielsweise mit den Vorteilen des Förderprogramms Erasmus, dem Umweltschutz, dem Erhalt von Werten wie Toleranz und Gleichbehandlung sowie dem Tierschutz. Das Projekt wurde anlässlich der deutschen Ratspräsidentschaft in Kooperation mit der EU-Kommission realisiert.

Praxis

Zielgruppen
Junge Menschen zwischen 14 und 24 Jahren

Zeitraum
August bis Oktober 2020

Kooperationspartner*innen
Medienzentrum Parabol Nürnberg

Finanzierung
Europäische Kommission

Veröffentlichung
www.jff.de/kompetenzbereiche/politische-bildung/details/spotlight-eu-future-of-europe

StartApp – Mobile Technologie in der Bildung

Praxis

Gemäß dem Titel des Projekts StartApp, liegt der Fokus auf der Entwicklung einer eigenen App-Idee. Dabei setzen sich Jugendliche an weiterführenden Schulen bayernweit mit Zahlungsmodellen, Zugriffsrechten und mobiler Kommunikation von Apps auseinander. Während des eintägigen Formats StartApp quick werden Innovationen im Bereich mobiler Kommunikation entwickelt und während des dreitägigen Formats StartApp group mobile Kommunikationsanwendungen gestaltet sowie eigene Apps programmiert.

In 2020 wurde ein Online-Konzept für StartApp quick entwickelt, sodass auch Durchführungen des Projekts während des Home-Schoolings möglich waren. Bei der Durchführung werden die Schulklassen von medienpädagogischen Fachkräften sowie durch ihre Lehrkräfte begleitet. Das Programm wird durch eine umfangreiche Handreichung mit pädagogischen Materialien für Lehrkräfte und durch Lehrkräftefortbildungen noch erweitert und in die Breite getragen.

Zielgruppen
Kinder, Jugendliche, Lehrkräfte

Zeitraum
Seit 2016

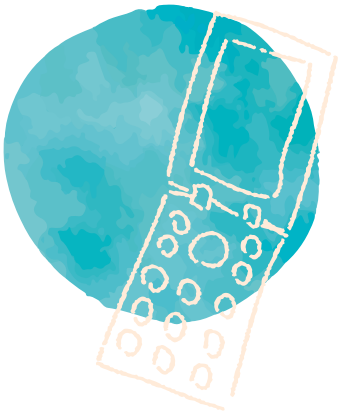
Projektträger
Bildungsinitiative Technik – Zukunft in Bayern 4.0 im Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V. (bbw e. V.)

Kooperationspartner*innen
Medienzentrum Parabol Nürnberg

Hauptförderer
bayme vbm – Bayerische Metall- und Elektro-Arbeitgeber

Förderer
Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Veröffentlichung
www.tezba.de/projekte/startapp



Tschamp online

Praxis

Museumsführung, Yoga, Parkour, Sprachkurs oder Märchen- und Bastelstunde – das Ferienprogramm der Stadt Augsburg ist vielfältig und bunt. Aufgrund der Corona-Pandemie entwickelten die Mitarbeiter*innen von Tschamp, dem Ferienprogramm der Stadt Augsburg, in Zusammenarbeit mit der MSA „Tschamp online“. Dafür setzte die MSA für die Pfingst-, Sommer- und Herbstferien zusammen mit verschiedenen Anbieter*innen in der Stadt Filmclips um, in denen die Ferienangebote auf neue Art und Weise vermittelt wurden. Entstanden sind insgesamt 60 Clips für Kinder im Alter zwischen sechs bis 14 Jahren mit Kreativangeboten, Sport und Bewegung sowie Geschichten, Rezepttipps und Wissenswertem aus der kulturellen Landschaft der Stadt Augsburg.

Zielgruppe
Kinder von 6 bis 14 Jahren

Zeitraum
Juni bis November 2020

Kooperationspartner*innen
Tschamp Ferienprogramm

Finanzierung
Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Augsburg

Veröffentlichungen
www.augsburg.de/umwelt-soziales/soziales/tschamp/tschamp-online

webhelm – kompetent online

Die Förderung eines kompetenten und selbstbestimmten Umgangs von Kindern und Jugendlichen mit digitalen Online-Medien war auch in der Corona-Krise Ziel von webhelm. Während des Lockdowns wurden auf der Webseite zahlreiche Artikel veröffentlicht, die Familien und Fachkräften Hilfestellungen boten. Mit der webhelm-Jugendredaktion wurden außerdem diverse Methoden für Online-Projekte in Videokonferenzen erprobt und aufbereitet. Zudem entwickelte die Jugendredaktion das Konzept für ein visuelles Hörspiel, das derzeit professionell aufbereitet wird. In den Sommer- und Herbstferien hat ein inklusives webhelm-Ferienangebot für Kinder stattgefunden, in welchem die Kinder neben Hilfestellungen rund um Fake News erste Grundlagen im Coding erlernten und einen eigenen Trickfilm entwickelten.

Auch Fachkräfte erhielten die Möglichkeit, sich online weiterzubilden. Seit Oktober 2020 findet unter anderem ein Blended-Learning-Kurs mit dem Titel #StressImNetz statt. Dieser vermittelt den Teilnehmenden Wissen rund um die Themen Online-Konflikte und Hate Speech, das sie durch die Erprobung von medienpädagogischen Methoden in ihrem Arbeitsumfeld umsetzen können. Um Fachkräfte in der Elternarbeit zu unterstützen, wird aktuell ein Materialpaket für Elternabende entwickelt, um eigenständig Elternabende zum Thema „Familie und Medien“ in Grundschulen durchzuführen. Das 2019 veröffentlichte Starter-Kit, eine Toolbox zum leichteren Einstieg in die Medienarbeit zum Thema „Mein erstes Smartphone“ fand großen Anklang. Deswegen wird ein weiteres Starter-Kit zum Thema Gender und Influencer*innen konzipiert. Außerdem wurde die Webseite auf Benutzer*innenfreundlichkeit geprüft und überarbeitet. Aktuell werden ausgewählte Artikel und der Informationsflyer für Eltern in Leichte Sprache übersetzt.

Praxis

Zielgruppen
Kinder und Jugendliche, pädagogische Fachkräfte, Eltern

Zeitraum
Seit Oktober 2012

Kooperationspartner*innen
Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern e. V.

Finanzierung
Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Veröffentlichung
www.webhelm.de
www.facebook.com/webhelm

Horsch, Charlotte/Schemmerling, Mareike (2020): „Ich bin ein Junge. Ich muss mich nur mehr dafür anstrengen.“ Expertise: Sexuelle Identität in der Jugendserie Druck und deren Mehrwert für die Jugendarbeit. JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, München. https://webhelm.de/wp-content/uploads/2020/02/webhelm_Expertise_sexuelle-Identität.pdf

Werte machen Schule

Praxis

Zielgruppen
Jugendliche

Zeitraum
Seit Januar 2019

Kooperationspartner*innen
Akademie für Philosophische Bildung und WerteDialog

Finanzierung
Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Veröffentlichung:
www.jff.de/kompetenzbereiche/politische-bildung/details/wertemachen-schule

Drechsel, Tina (2020). Werte in pädagogischen Kontexten zum Thema machen? In: Dietrich, Michael/Friedrich, Björn/Ring, Sebastian (Hrsg.), MEDIEN BILDEN WERTE. Digitalisierung als pädagogische Aufgabe. München: kopaed Verlag, S. 243-252.

Drechsel, Tina/Schemmerling, Mareike/Demmler, Kathrin (2020). Digitalisierung und Werte – Wie Wertebildung an Schulen gelingt. In: Schulleitung und Schulentwicklung. Führen Managen Steuern. Ausgabe 05/2020. Stuttgart: Raabe Verlags-GmbH.

Im Rahmen der Initiative „Werte machen Schule“ des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus werden Schüler*innen der achten und neunten Jahrgangsstufe aller bayerischen weiterführenden Schularten zu Wertebotschafter*innen für ihre Schulen ausgebildet. Mit dem Ziel, dass sich die Schüler*innen im Anschluss an die einwöchige Ausbildung an ihren Schulen für ein werteorientiertes Miteinander einsetzen, wurden bereits 2019 in den drei Regierungsbezirken Niederbayern, Schwaben und Oberfranken Wertebotschafter*innen ausgebildet. Im Jahr 2020 folgten dann die Regierungsbezirke Unterfranken, Mittelfranken, Oberpfalz und Oberbayern. Die Ausbildungswoche in Oberbayern fand aufgrund der Maßnahmen der COVID-19-Pandemie in einem Online-Format statt. Pro Regierungsbezirk nahmen ca. 25 Schüler*innen an der Ausbildungswoche teil.

Die jugendlichen Werte-Botschafter*innen erwarben während der Ausbildungswoche Basiskompetenzen zur Wertebildung, Kommunikationsfähigkeit, medienpädagogischen Kampagnenarbeit und Teamführung. Gemeinsam gestalteten sie schüler*innenorientierte Module und Vorhaben zur Wertebildung, zum Beispiel für Projekttage und -wochen, Schulfeste, Werte-Schulplaner und Kurzfilme.

Das Projekt wird vom Kultusministerium finanziert und durchgeführt. Unterstützt sowie inhaltlich und didaktisch gerahmt wurde die Ausbildungswoche von Mitarbeiter*innen der Akademie für Philosophische Bildung und WerteDialog und dem JFF.

Wie die Bilder laufen lernen

Egal ob Zeichentrickfilm oder Spielfilm – Kinder sind fasziniert von bewegten Bildern. Spannend ist es dann, einen Blick hinter die Kulisse des Films zu werfen und herauszufinden, wie die Bilder eigentlich in Bewegung kommen. Das Projekt „Wie die Bilder laufen lernen“ macht genau das zum Thema. Im Frühjahr 2020 wurde das bereits praxiserprobte Projekt weiterentwickelt und digitales Material für pädagogische Fachkräfte und Eltern erarbeitet. In sieben Einheiten führt das Maskottchen Videola nun durch spannende Aufgaben und erklärt, wie Bilder in Bewegung kommen, wie selbst Töne gemacht werden oder wie mit einem grünen Tuch getrickst werden kann. Spielerisch werden Vorschulkinder sowie Schulanfänger*innen so in die Welt des Films eingeführt. Es wird nicht nur erlebbar, dass Film etwas von Menschen Gestaltetes ist, die Kinder werden auch dazu aufgefordert, selbst zu Gestalter*innen zu werden. Zum Beispiel beim Basteln eines eigenen Daumenkinos oder mit dem Erstellen eines Films in Stopptrick-Technik. Das Material besteht je Einheit aus einer PDF mit Aufgaben zum Ausfüllen, Ankreuzen, Anmalen oder Basteln sowie einem Filmclip, der weiterführende Informationen und Erklärungen gibt. Im Rahmen der Neukonzeptionierung des Projektes fand eine Online-Fortbildung für pädagogische Fachkräfte statt, in der das Material und die Inhalte detailliert vorgestellt wurden. Alle Dokumente und Clips können auf msa.institut-medienpaedagogik.de heruntergeladen werden.

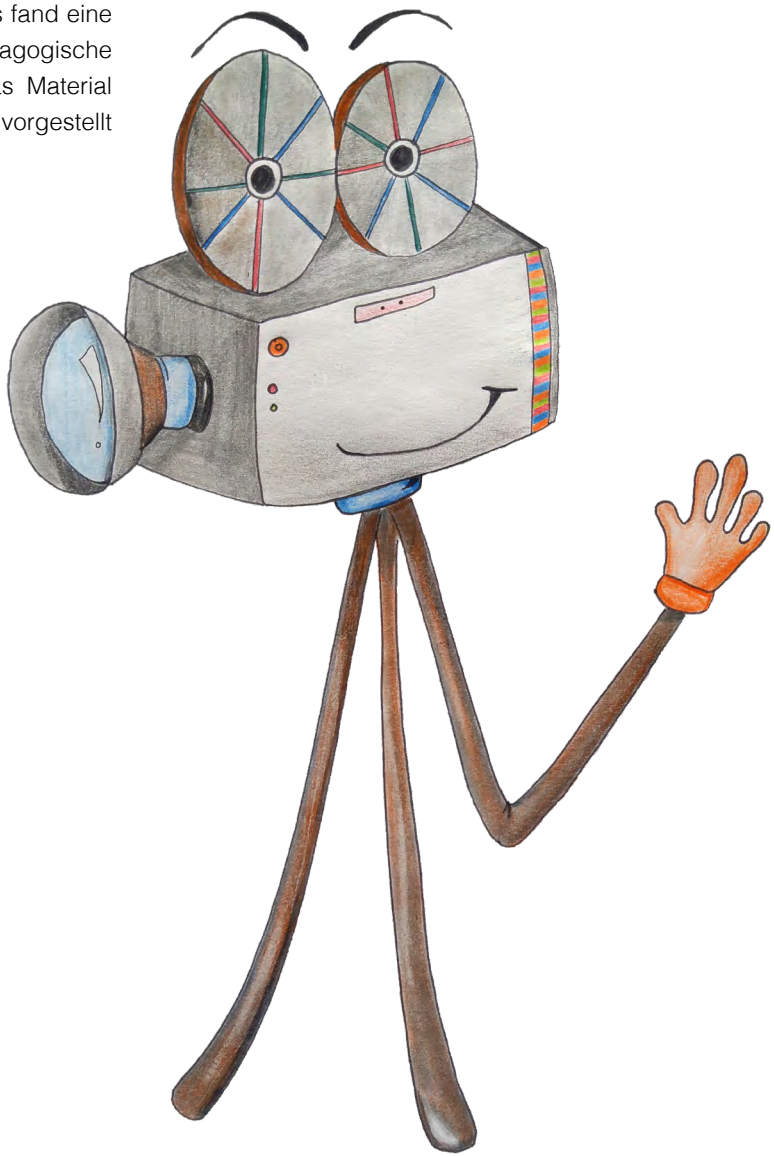
Praxis

Zielgruppe
Kinder von 5 bis 8 Jahren

Zeitraum
Juni bis Dezember 2020

Finanzierung
Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Augsburg

Veröffentlichung
msa.institut-medienpaedagogik.de/zielgruppen/wie-die-bilder-laufen-lernen/



Wissenschaftliche und pädagogische Beratung von SCHAU HIN!

Das JFF berät die Initiative SCHAU HIN! bei der Erstellung medienpädagogisch fundierter und zielgruppenadäquater Angebote, die Eltern und Erziehende bei der Medienerziehung unterstützen. Bei SCHAU HIN! handelt es sich um eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der öffentlich-rechtlichen Sender Das Erste und ZDF sowie des AOK Bundesverbands.

Schau Hin! bietet neben der Webseite www.schauhin.info mit Broschüren, Flyern und Videos Orientierung in der elektronischen Medienwelt und gibt Eltern und Erziehenden konkrete, alltagstaugliche Tipps, wie die Mediennutzung von Kindern kompetent begleitet werden kann. Neben der kontinuierlichen Beratung der Initiative bei der Erarbeitung von medienpädagogischen Positionen und Materialien unterstützte das JFF die Arbeit von Schau Hin! im Jahr 2020 durch Beteiligung von JFF-Expert*innen an digitalen Elternabenden, die im YouTube-Kanal von Schau Hin! abrufbar sind.

Forschung

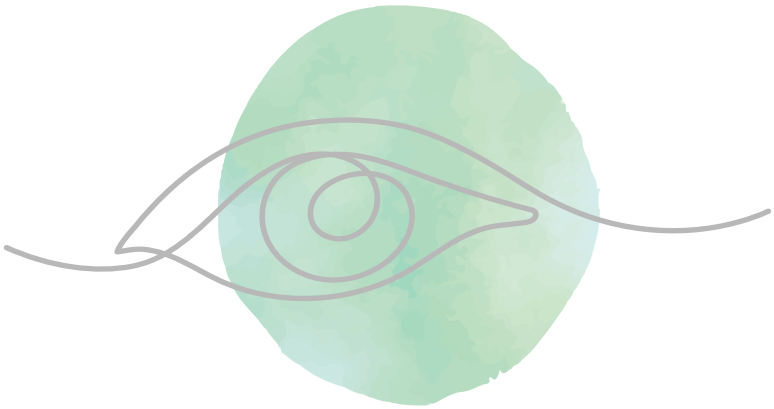
Methode
Wissenschaftlich-pädagogische Beratung und Fundierung

Zielgruppe
Eltern

Zeitraum
Seit Dezember 2012

Finanzierung
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Veröffentlichung
www.schau-hin.info



Wissenschaftliche Begleitung des Strategieprozesses „Digitales Aufwachsen. Vom Kind aus denken. Zukunftssicher handeln"

Das JFF begleitet die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien bei der Umsetzung des Strategieprozesses „Digitales Aufwachsen. Vom Kind aus denken. Zukunftssicher handeln."

Hierbei handelt es sich um eine als Zukunftswerkstatt angelegte jugendpolitische Strategie von Bund und Ländern für die zeitgemäße, effektive Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendmedienschutzes, welche Förderung, Schutz und Teilhabe gleichrangig verankert und die nötigen Rahmenbedingungen schafft.

Im Jahr 2020 wurde an der zweiten Auflage des im Jahr 2018 entstandenen Gefährdungsatlas gearbeitet. Hierfür wurde der Erkenntnisstand zu den beschriebenen Medienphänomenen, die mit Online-Risiken für Kinder und Jugendliche verbunden sein können, im Hinblick auf den Forschungsstand und den zugehörigen Fachdiskurs aktualisiert. Zusätzlich wurden weitere Medienphänomene neu aufgenommen. In die Aktualisierungen und Neuaufnahmen gingen die Ergebnisse der im Jahr 2019 durchgeführten Expert*innen-Workshops ein. An neue Erkenntnisse angepasst wurden auch die Grundlagentexte zu den Bereichen Mediatisierung und Digitalisierung der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen, durch die ihre Online-Mediennutzung gerahmt wird, sowie die Aufbereitung der Forschungslage zur Mediennutzung. Insbesondere wurden die spezifischen Bedingungen der COVID-19-Pandemie berücksichtigt. Auch die kinderrechtliche Einordnung, die in Kooperation mit dem Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut vorgenommen wurde, erfuhr eine aktuelle Anpassung. Diese zweite Auflage des Gefährdungsatlas wird 2021 erscheinen.

Den zweiten Arbeitsschwerpunkt des Jahres 2020 bildete die mehrtägige Online-Veranstaltung „Technische Schutz- und Unterstützungsfunktionen in der pädagogischen Anwendung: Ein Dialog über Bedarf und Praxis". Bei dieser diskutierten die Expert*innen aus den Arbeitsfeldern Kinder- und Jugendmedienschutz, Medienpädagogik und Jugendhilfe mit Vertreter*innen der Anbieter Google, Microsoft und JusProg über das Zusammenspiel von technisch-infrastruktureller Anbietervorsorge und medienpädagogischer Arbeit sowie über diesbezügliche Handlungsbedarfe.

Forschung

Methoden
Dialogveranstaltungen und Workshops mit Medienvertreter*innen und Expert*innen aus den Feldern Medienpädagogik, Kinder- und Jugendmedienschutz und Jugendhilfe

Zeitraum
Seit Juni 2018

Finanzierung
Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien

„Zoom“ – Präventionsprojekte mit straffälligen Jugendlichen im Landkreis Augsburg

Praxis

Zielgruppe
Jugendliche von 15 bis 19 Jahren

Zeitraum
Juli bis September 2020

Kooperationspartner*innen
Team Prävention des Amtes für Jugend und Familie des Landratsamtes Augsburg

Finanzierung
Amt für Jugend und Familie des Landratsamtes Augsburg

Veröffentlichungen
Newsletter, Filmpremiere Programmkino „Liliom“ Augsburg

Das Filmprojekt „Zoom“ bietet Jugendlichen, die durch Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe im Strafverfahren vermittelt werden, die Möglichkeit, innerhalb einer Projektwoche einen eigenen Film in einer Gruppe umzusetzen. Mit Unterstützung von Mitarbeiter*innen der MSA übernehmen die Projektteilnehmer*innen alle Rollen vor und hinter der Kamera. Auch die Geschichte und das Drehbuch werden im Vorfeld gemeinsam ausgearbeitet. Im Februar 2020 wurde zum Projektkonzept ein Flyer veröffentlicht, der dazu dienen soll, das Projekt bei zuständigen Kooperationspartner*innen und Richter*innen bekannter zu machen.

2020 fanden zwei „Zoom“-Projektwochen statt. Aufgrund der Beschränkungen der Corona-Pandemie konnten beide Projekte nur im Zeitraum der Sommerferien unter gegebenen Hygienemaßnahmen stattfinden.

Die Jugendlichen setzten sich in der Projektwoche intensiv und nachhaltig mit einem selbst gewählten Thema auseinander. Sie arbeiteten über eine Woche hinweg an einem gemeinsamen Ziel. Die Stärkung und Förderung von sozialen Kompetenzen, wie Kommunikation und Kooperation untereinander, geht einher mit einem hohen Maß an Kompromissbereitschaft und Durchhaltevermögen. Die Stärkung des Selbstwertgefühls der Jugendlichen sowie die Reflexion des eigenen Selbst und die Stärkung der Persönlichkeit sind maßgebliche Ziele des Projektes. So anstrengend diese Woche von den Jugendlichen auch stets empfunden wird, so sehr fühlen sie sich beim Projektabschluss im Kino bestärkt und sind stolz, „es durchgezogen zuhaben“.

Beide Gruppen entschieden sich in diesem Jahr dazu, einen Dokumentarfilm zu drehen. Die erste fünfköpfige Gruppe setzte sich in der Woche vom 3. bis 7. August 2020 mit dem Thema „Augsburg – Lieblingsplätze früher und heute“ auf vielfältige Weise mit der Stadt Augsburg auseinander. Einem ganz anderen Thema widmete sich die siebenköpfige Gruppe vom 31. August bis 4. September 2020. Die Jugendlichen recherchierten zu dem Phänomen des Drogenkonsums unter Jugendlichen und wollten so unter anderem herausfinden, warum Jugendliche so empfänglich für den Konsum von Cannabis und/oder Alkohol sind. Die abschließende Präsentation der ersten Gruppe fand im „Liliom“-Programmkino in Augsburg statt. Die Filmpremiere des zweiten Projekts musste aufgrund der Corona-Einschränkungen verschoben werden.

Zusammenarbeit mit der Initiative Gutes Aufwachsen mit Medien

Das JFF unterstützt als Partner die Initiative Gutes Aufwachsen mit Medien des BMFSFJ. Das JFF berät die Initiative, leistet Zuarbeiten für die Internetseite der Initiative und unterstützt die Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung. Die Ziele und das Selbstverständnis der Initiative Gutes Aufwachsen mit Medien wurden im Rahmen von Werkstattgesprächen der Initiative sowie in der Zusammenarbeit mit anderen Initiativpartnern konkretisiert. Weiterhin wurden die Weiterbildungsangebote der Initiative unterstützt. Insbesondere Ergebnisse des Projektes „ACT ON! aktiv + selbstbestimmt ONLINE. Aufwachsen zwischen Selbstbestimmung und Schutzbedarf“ wurden im Rahmen von zwei Online-Workshops in einem Fachdialog mit Vertreter*innen der Medienpädagogik und des Jugendmedienschutzes diskutiert. Für den Bereich Internetseiten in der Datenbank für Kindermedien der Initiative leistet das JFF die Pflege und Aktualisierung. Die Beteiligung an öffentlichen Präsenz-Veranstaltungen (z. B. Bildungsmesse didacta) fand in 2020 pandemiebedingt nicht statt.

Forschung

Zeitraum
Januar bis Dezember 2020

Methoden
Transfer, Öffentlichkeitsarbeit, Weiterbildung, Begleitung, Beratung

Zielgruppen
Erziehende, pädagogische Fachkräfte, Kindermedienanbieter*innen

Kooperationspartner*innen
Initiative „Gutes Aufwachsen mit Medien“

Finanzierung
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Zusatzausbildung Medienpädagogische Praxis in der Jugendarbeit

Praxis

Zielgruppen
Pädagogische Fachkräfte

Zeitraum
Februar 2019 bis März 2020

Kooperationspartner*innen
Institut für Jugendarbeit des Bayerischen Jugendrings, Katholische Stiftungshochschule Benediktbeuern

Veröffentlichungen
www.institutgauting.de/seminare/2021-medienpaedagogische-praxis-in-der-jugendarbeit

Diese umfassende medienpädagogische Zusatzqualifizierung wird bereits seit 2011 erfolgreich durchgeführt. Eine der Grundlagen von Jugendarbeit ist ihr Bezug auf die aktuelle Lebenslage von Kindern und Jugendlichen. Diese verbringen viel Zeit mit und in den Medien verschiedener Art. So sind Medien ein fester Bestandteil der jugendlichen Lebenswelt und ihr erweiterter Sozialraum. On- und offline lassen sich kaum noch trennen, sondern gehen fließend ineinander über. Medien sind gleichzeitig Kommunikations-, Freizeit-, Gestaltungs- und Bildungsraum. Dennoch sind die aktiven medienpädagogischen Angebote in der Jugendarbeit unterrepräsentiert. Mit der Zusatzausbildung wird die Lücke zwischen der Lebenswelt Jugendlicher und dem fachlichen Können der pädagogischen Fachkräfte geschlossen.

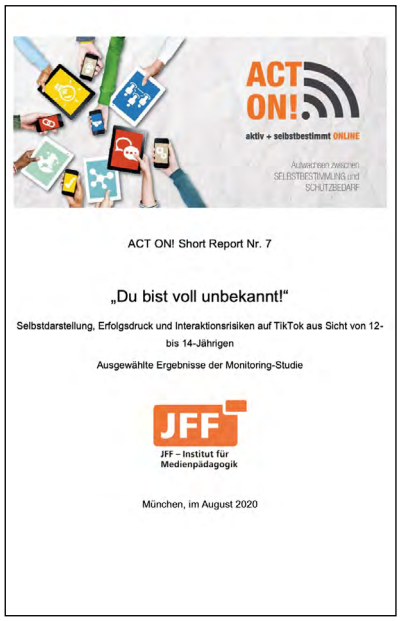
Im März 2020 fand, mit der Vergabe der Zertifikate, die sechste Zusatzausbildung ihren Abschluss. Die Zusatzausbildung wurde im Jahr 2020 für einen siebten Durchlauf zu einem Blended-Learning-Angebot umstrukturiert. So besteht die Ausbildung noch aus fünf Präsenz-Modulen sowie fünf Online-Phasen. Neben den Themenkomplexen, (1) Grundlagen medienpädagogischer Praxisarbeit, (2) Rechtliche Grundlagen, (3) Social Media und medienpädagogische Filmarbeit, (4) Digitale Kinder- und Jugendbeteiligung, (5) Inklusive Medienbildung, Partizipation und Elternarbeit, (6) Medien und Gender und (7) Fotografieren und Games als Themen der medienpädagogischen Arbeit, entwickeln die Teilnehmenden ein eigenes medienpädagogisches Praxisvorhaben und führen dieses eigenständig durch. Die Dokumentation, Präsentation und Reflexion dieses Angebots rundet die Weiterbildung ab. Start der neuen Zusatzausbildung ist im Februar 2021.

Veröffent-lichungen

Oberlinner, Andreas/Stecher, Sina/Gebel, Christa/Brüggen, Niels (2020). „Wenn er nicht in die Kamera schaut, ... ist es eine Lüge." Glaubwürdigkeit von YouTube-Videos aus Sicht von 10- bis 12-Jährigen. ACT ON! Short Report Nr. 6. Ausgewählte Ergebnisse der Monitoringstudie. München: JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis. https://act-on.jff.de/monitoring-studie

Der sechste ACT ON!-Short Report beschreibt, was 10- bis 12-Jährige von der Glaubwürdigkeit von YouTube-Videos halten. Die Gruppeninterviews zeigen, dass etliche Befragte bestimmte Präsentationsarten, wie zum Beispiel Produktplatzierungen stark hinterfragen. Die geäußerte Kritik stellt einen guten Ausgangspunkt dar, um gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen zuverlässige Anhaltspunkte zu entwickeln. Zwar haben die Kinder diesbezüglich Kriterien entwickelt, dennoch fällt ihnen ein Urteil bisweilen schwer und nicht alle Kriterien erweisen sich als geeignet. Insgesamt reichen ihre Einschätzungen von vollständigem Vertrauen in die Glaubwürdigkeit der Botschaften bis hin zu ausgesprochener Skepsis gegenüber allen Youtuber*innen. Neben Kritik an der Glaubwürdigkeit thematisierten die Kinder weitere YouTube-Phänomene, die mit Risiken verbunden sein können, wie beispielsweise verstörende oder irreführende Inhalte.

Stecher, Sina/Bamberger, Anja/Gebel, Christa/Cousseran, Laura/Brüggen, Niels (2020). „Du bist voll unbekannt!“ Selbstdarstellung, Erfolgsdruck und Interaktionsrisiken auf TikTok aus Sicht von 12- bis 14-Jährigen. ACT ON! Short Report Nr. 7. Ausgewählte Ergebnisse der Monitoring-Studie. München: JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis. https://act-on.jff.de/monitoring-studie



Was jugendliche TikTok-Nutzer*innen bewegt, ist das Thema des siebten ACT ON!- Short Reports. Die befragten 12- bis 14-Jährigen suchen und finden Spaß auf der Plattform. Sie schätzen die Vielfalt und Internationalität des Angebots und ihnen gefällt, dass Videos einfach umzusetzen und inhaltlich nicht vordefiniert sind. Rege Plattformaktivitäten, wie zum Beispiel anderen zu folgen, Videos zu herzen und zu kommentieren, gehören für einen Großteil zur Nutzungsroutine. Bei der Selbstpräsentation gilt es allerdings, einen Mittelweg zu finden zwischen der Lust an Selbsterprobung und dem Schutz vor gehässiger Herabsetzung durch andere. Das Abschirmen einer sehr großen Öffentlichkeit konfligiert mit der Verfügbarkeit reizvoller Nutzungsoptionen wie beispielsweise der Erstellung von Duetten. Die Jugendlichen fühlen sich nicht völlig frei in ihrer Selbstdarstellung, sondern passen sich den auf der Plattform geltenden Normen und Konformitätsanforderungen an.

„Also es gibt ja auch Leute, die ich nicht mag. Aber ich hate die nicht wirklich krass. Wenn, dann indirekt. [...], dass dumme Menschen das nicht merken. Aber manche, die genau hinschauen, schon.“ (Mädchen, 12 Jahre)

act-on.jff.de/influencar

Behr, Julia/Drechsel, Tina/Schemmerling, Mareike/Stecher, Sina/Werny, Lilly (2020). Influenc[AR] – Spielerisch die Welt von YouTube entdecken. Hintergrundinformationen, Anregungen und Methoden zum Einsatz des Games Influenc[AR] im pädagogischen Kontext. München. Online verfügbar unter act-on.jff.de/wp-content/uploads/2020/11/ACT-ON-Booklet.pdf

Das ACT ON!-Game Influenc[AR] bietet einen unterhaltsamen Einstieg, sich mit Themen rund um die Videoplattform und dem Einfluss von Social-Media-Stars allgemein zu beschäftigen. Die ACT ON!-Monitoringstudie hat gezeigt, dass Kinder und Jugendliche YouTube versiert nutzen. Ihnen mangelt es aber an Wissen, um die Strukturen dahinter komplett zu durchschauen und sich reflektiert in dieser Online-Welt zu bewegen. Themen wie Kommerzialisierung, Monetarisierung, Vorbilder und Orientierungsfiguren werden spielerisch aufgegriffen. Das Spiel verdeutlicht, welche Auswirkungen das YouTuber*innen-Dasein auf die eigene Person haben kann und welche geschäftlichen Beziehungen bestehen. Das Spiel setzt da an, wo viele Kinder und Jugendliche sich später gern beruflich sehen würden: selbst YouTuber*in sein. Es wird aufgezeigt, was damit alles zusammenhängt – sowohl positive als auch herausfordernde Aspekte. Ein Bezug zur Lebenswelt der 10- bis 14-Jährigen wird durch die Auswahl der YouTube-Channel hergestellt. Die bei der Zielgruppe beliebtesten Genres finden sich im Spiel wieder: (1) Beauty & Fashion, (2) Comedy & Prank, (3) Let's Play, (4) Music & Dance, (5) VLOG und (6) Tutorial & DIY (siehe S.12).

Influenc[AR] greift komplexe Themen spielerisch auf. Umso wichtiger ist eine anschließende gemeinsam intensive Auseinandersetzung mit pädagogischen Fachkräften oder Eltern. Zusätzlich zum Game wurde aus diesem Grund ein Booklet erstellt, das Anregungen für den Einsatz des Games im pädagogischen Rahmen gibt. Alle notwendigen Abläufe und Materialien sind in diesem Booklet enthalten.

Dietrich, Michael/Friedrich, Björn/Ring, Sebastian (2020). MEDIEN BILDEN WERTE. Digitalisierung als pädagogische Aufgabe. München: kopaed.

www.kopaed.de/kopaeds-hop/?pg=1_11&pid=1283

In einer digitalisierten Welt haben die Menschen eine Vielzahl neuer Möglichkeiten, um sich zu vernetzen und sich in Beziehung zu setzen (zu sich selbst, zu anderen und zur Welt), auf Informationen zuzugreifen, sich in (Teil-)Öffentlichkeiten einzubringen, zu artikulieren und sich kulturell-ästhetisch zu betätigen. Aus Sicht der Medienpädagogik und der kulturell-ästhetischen Medienbildung werfen diese Prozesse Fragen sowohl nach handlungsleitenden Werten als auch nach verfügbaren und benötigten Kompetenzen, nach Zugängen, Gestaltungsvermögen und Partizipationschancen auf. Fast unvermeidbar nahm die globale Pandemie einen Einfluss auf die Beiträge. Somit bildet diese Textsammlung nicht nur einen Status quo ab, sondern auch Versäumnisse, Errungenschaften und Bedürfnisse der Medienbildung in einer Zeit, welche die Medienkompetenzen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen auf die Probe stellt.

Das Buch erscheint anlässlich des 25-jährigen Bestehens von Interaktiv, dem Münchner Netzwerk Medienkompetenz. Die Autor*innen werfen einen Blick zurück, beleuchten den Stand der Medienpädagogik mit ihren aktuellen Herausforderungen und wagen auch verschiedene Blicke nach vorn.

Mit diesem Buch werden Akteur*innen verschiedener pädagogischer Arbeitsfelder sowie Bildungsplaner*innen und politisch Verantwortlichen Orientierung gegeben, Entwicklungslinien aufgezeigt, Anregungen gegeben und ein Blick in die Zukunft von Interaktion, Bildung und kultureller Praktik in digitalen Umgebungen geworfen. Hierzu werden interdisziplinäre Perspektiven eröffnet, welche die Kommune mit ihrer Vielfalt an Bildungslandschaften ebenso wie die digitalen Kommunikationsräume als Orte von Medienbildung miteinander in Beziehung setzen.

Pfaff-Rüdiger, Senta/Oberlinner, Andreas/Eggert, Susanne (2020). Zwischen Bibi Blocksberg und Alexa. Medienbiographische Erfahrungen von Eltern und ihr Einfluss auf die Medienerziehung. Zweiter Bericht der Teilstudie „Mobile Medien und Internet im Kindesalter – Fokus Familie". München: JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis. Online verfügbar unter www.jff.de/veroeffentlichungen/detail/zwischen-bibi-blocksberg-und-alexa

Ziel des Schwerpunktthemas Medienbiographische Erfahrungen von Eltern und ihr Einfluss auf die Medienerziehung war es, die Zusammenhänge zwischen eigener Medienbiographie der Eltern und ihren aktuellen Haltungen und ihrer Medienerziehung heute zu verstehen. Insgesamt konnte bestätigt werden, dass die medienbiographischen Erinnerungen der Eltern sich in ihrer Haltung zu digitalen Medien übertragen und in ihrer Medienerziehung wiederfinden.

In vielen Fällen wird sich am Vorbild der eigenen Eltern orientiert, individuelle Bedürfnisse der Kinder spielen dagegen zum Teil nur eine geringe Rolle. Es wird der Bedarf nach einer Sensibilisierung der Eltern für die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Kinder im Zusammenhang mit Medien deutlich, damit sie diese bei der Entwicklung eines selbstbestimmten kompetenten Medienumgangs unterstützen können.

Drechsel, Tina/Inthorn, Julia (2020). Wie viel Technik ist menschlich? Medienpädagogische und ethische Auseinandersetzung mit Digitalisierung in der Pflegeausbildung. München: kopaed. Erhältlich unter kopaed.de/kopaedshop/?pid=1265

Neue technologische Entwicklungen im Bereich der Pflege werfen vielfältige Fragen auf und stellen unterschiedliche Fachbereiche vor Herausforderungen. Diese werden aktuell mit unterschiedlichen Ansätzen und Methoden in Disziplinen wie Ethik und Pflege(wissenschaft), aber auch Medienpädagogik und Politikwissenschaft bearbeitet. Der Einsatz neuer Technologien in der Altenpflege spielt dabei eine zentrale Rolle, da es sich hierbei um eine besonders vulnerable Gruppe handelt. Entsprechend differenziert sind die Chancen und Risiken in diesem Bereich zu diskutieren. Dafür scheint es wesentlich, die Perspektiven verschiedener Disziplinen heranzuziehen, aufeinander zu beziehen und zu thematisieren, in welcher Form Mitbestimmung und Teilhabe unterschiedlicher Personengruppen in diesen Debatten ermöglicht werden können. Der Sammelband befasst sich mit Technologiebereichen, die aktuell im Kontext der Altenpflege entwickelt oder erprobt werden und widmet sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln den ethischen und sozialen Herausforderungen. Wesentlich ist dabei auch die Frage, wie verschiedene Personengruppen aus diesem Bereich, wie Pflegende, Pflegebedürftige, Klient*innen sowie An- und Zugehörige, in solche Debatten und die kritische Begleitung sinnvoll einbezogen werden können.

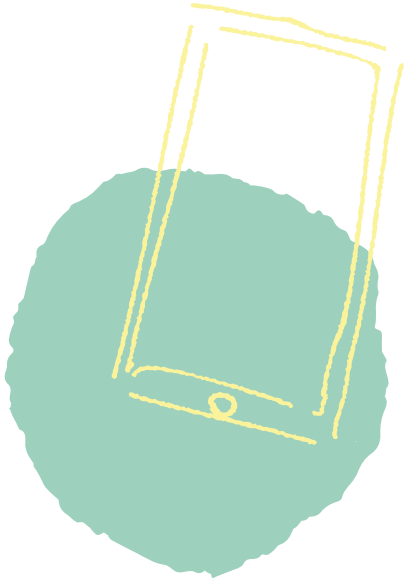
Der Sammelband ist im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Diskursprojekts Moderne Medizintechnik im Altenheim? (MoMimA) entstanden. Die interdisziplinäre Ausrichtung des Projekts spiegelt sich auch in der Zusammenstellung und methodischen Vielfalt der Beiträge des vorliegenden Bandes wieder. Der Band legt besonderes Augenmerk auf partizipative Ansätze und Methoden und will Anregungen dafür geben, Kompetenzen und Strukturen der Mitbestimmung im Bereich der Pflege zu stärken. Da Medien bei der Herstellung von Öffentlichkeit eine ganz besondere Rolle zugesprochen wird, werden zusätzlich neben den Disziplinen Ethik und Pflege auch medienpädagogische Ansätze betrachtet, bei denen die Förderung von Partizipation durch die Produktion eigener Kampagnenmedien im Fokus steht.

JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis (2020). Inklusiv digital. Die Potenziale von Digitalisierung im pädagogisch-pflegerischen Arbeitsfeld. Abschlussbericht zum Projekt. Online verfügbar unter www.jff.de/fileadmin/user_upload/jff/veroeffentlichungen/2020/jff_muenchen_2020_veroeffentlichung_padigi_inklusiv_digital_abschlussbericht.pdf

Im Rahmen des Projektes PADIGI – Partizipation digital wurde der Blended-Learning-Kurs Inklusiv digital für Fachkräfte aus pädagogisch-pflegerischen Bereichen entwickelt. Ziel war es, Fachkräfte für den Einsatz digitaler Medien in ihrem Arbeitsalltag zu sensibilisieren, um auf diese Weise aufzuzeigen, welchen Beitrag digitale Medien zu einem Mehr an Inklusion leisten können. Die Veröffentlichung führt einmal quer durch alle inhaltlichen und fachlichen Bereiche des Vorhabens und stellt sowohl die Entwicklung als auch die konkrete Ausarbeitung des Kurses Inklusiv digital dar. Der Bericht umfasst sowohl theoretische Bezüge als auch Erfahrungsberichte der Dozent*innen. Des Weiteren gibt er einen Einblick in die Evaluation des Blended-Learning-Kurses, einen Überblick über die technischen Voraussetzungen und zeigt Möglichkeiten des Transfers auf.

Jochim, Valerie/Stecher, Sina (2020). Blended Learning für pädagogische Fachkräfte. Das Beste aus zwei Lernwelten?! JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis. München: kopaed. Erhältlich unter kopaed.de/kopaedshop/?pid=1287

Diese Publikation möchte Inspiration und Anleitung zur Gestaltung eigener Blended-Learning-Kurse für pädagogische Fachkräfte bieten. Weiterbildner*innen und Interessierte erfahren, welche individuellen Wünsche, Anforderungen und Voraussetzungen pädagogisch bzw. pädagogisch-pflegerisch tätige Fachkräfte an die Kombination aus Online- und Offline-Weiterbildung haben, aber auch, mit welchen Stolpersteinen zu rechnen ist. Neben einer Vorstellung der Blended-Learning-Angebote Inklusiv digital (PADIGI) sowie der Modellkurse #gender und #teilhabe (Medien_Weiter_Bildung) wurden praxisorientierte Materialien und Anregungen zusammengestellt, um Bedingungen für ein eigenes Weiterbildungsangebot abschätzen zu können und Hilfestellung bei dessen Umsetzung zu geben.



Brüggen, Niels/Schober, Maximilian (2020). Erfahrungen von Kindern und Jugendlichen mit Self-Tracking im Freizeitsport. Explorative Studie im Rahmen des Projekts „Self-Tracking im Freizeitsport“. Herausgegeben vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz. München.

Im Rahmen des Projekts „Self-Tracking im Freizeitsport“ entstand begleitend zur Entwicklung der Methodenpakete eine explorative Studie. Sie zeigt die verschiedenen Erfahrungen von Kindern und Jugendlichen mit Self-Tracking-Technologien und gibt einen Einblick in die unterschiedlichen Nutzungsmotive. Außerdem wird beschrieben, welche Potenziale sie in der Nutzung sehen, aber auch welche Risiken sie beim Gebrauch wahrnehmen. Letzteren begegnen sie mit unterschiedlichen Lösungsstrategien. Die Studie zeigt, welche Unterstützungsbedarfe Kinder und Jugendliche bei der Nutzung von Self-Tracking-Tools haben. Es wird deutlich, dass sich die individuellen Sport-, Körper- und Bewegungskulturen im Zuge der Mediatisierung verändern.

Brosz, Steff/Schreiner, Jana/Schober, Maximilian (2020). Self-Tracking im Freizeitsport. Arbeitshilfen – Materialien – Methodenpakete.

Im Projekt wurde eine Serie kompakter Methoden zum Thema „Self-Tracking im Freizeitsport“ entwickelt, die im Vereinssport sowie im Sportunterricht an Schulen eingesetzt werden können. Diese Einheiten unterstützen einen bewussten und reflektierten Gebrauch von Fitness-Trackern und knüpfen an den Erfahrungen von Jugendlichen mit Self-Tracking an.

self-tracking.jff.de

Horsch, Charlotte/Schemmerling, Mareike (2020). „Ich bin ein Junge. Ich muss mich nur mehr dafür anstrengen.“ Expertise: Sexuelle Identität in der Jugendserie Druck und deren Mehrwert für die Jugendarbeit. JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, München. https://webhelm.de/wp-content/uploads/2020/02/webhelm_Expertise_sexuelle-Identität.pdf

Die Expertise entstand im Rahmen des Projekts „webhelm – kompetent online“. Darin wird sich mit der Frage befasst, inwiefern sexuelle Identität in der dritten Staffel der Jugendserie Druck dargestellt wird und welchen Mehrwert die Serie für ein junges Publikum bildet. Außerdem bietet die Expertise Anregungen zum praktischen Einsatz der Serie in der Jugendarbeit.

Beranek, Angelika/Ring, Sebastian/Schuegraf, Martina (2020). Zwischen Utopie und Dystopie. Medienpädagogische Perspektiven für die digitale Gesellschaft. Schriftenreihe Schriften zur Medienpädagogik. Band 56, München: kopaed. Erhältlich unter kopaed.de/kopaedshop/?pid=1270

Zu Beginn des Internets wurden große Hoffnungen in die neue Technik gesetzt. Vernetzung, Demokratisierung, Wissen für alle waren nur einige der Schlagworte zur großen Utopie. Es gab die Unabhängigkeitserklärung des Internets, neue Werte und Normen wurden online verhandelt. Mit der leichteren Zugänglichkeit und der damit verbundenen Verbreitung des Netzes veränderten sich Geschäftsmodelle sowie Angebots- und Teilhabestrukturen. Der Utopie der Digitalisierung steht jedoch die Dystopie gegenüber: Datenauswertung durch Konzerne, Kommerzialisierung, politische Beeinflussung, Cyberkriminalität, Überwachung, Mobbing, zweifelhafte Meinungsmache und Steuerung vielfältiger Lebensbereiche durch Algorithmen bedrohen die einstigen Hoffnungen. Medienpädagogik und Medienbildung werden angesichts der Ambivalenzen immer wieder herausgefordert, um sich diesen Entwicklungen zu stellen. Wie können positive Aspekte, die mit dem Internet und der Digitalisierung verbunden sind, in der Arbeit mit Nutzenden gestärkt werden, damit sie kompetent mit der Vielfalt umgehen? Wie können Nutzende für negative Aspekte sensibilisiert und Gegenstrategien sowie Taktiken vermittelt werden? Dabei geht es auch darum, Persönlichkeitsrechte und die Privatsphäre zu schützen. Hierfür braucht es neben gesetzlichen Regelungen und Aufklärung auch medienpädagogische Konzepte der Befähigung von Menschen entlang der gesamten Bildungskette.

Der vorliegende 56. Band der GMK-Schriftenreihe zur Medienpädagogik bietet unter dem Schlagwort „Science“ Zukunftsperspektiven der Medienpädagogik und Bildung aus theoretischer Sicht. Im Kapitel „Fiction“ kommen Science Fiction-Autor*innen zu Wort, die in ihren Werken die Zukunft frei interpretieren können. Abgerundet wird der Band im Kapitel „Zwischen Science und Fiction“ durch Perspektiven auf Pädagogik und Kommunikation. Hier werden Praxisprojekte vorgestellt, aber auch neue Gedanken zum Themenfeld formuliert.

Behr, Julia/Drechsel, Tina/Schemmerling, Mareike/Stecher, Sina/Werny, Lilly (2020). Influenc[AR] – Spielerisch die Welt von YouTube entdecken. Hintergrundinformationen, Anregungen und Methoden zum Einsatz des Games Influenc[AR] im pädagogischen Kontext. München. act-on.jff.de/wp-content/uploads/2020/11/ACT-ON-Booklet.pdf

Beranek, Angelika/Ring, Sebastian/Schuegraf, Martina (Hrsg.) (2020). Zwischen Utopie und Dystopie. Medienpädagogische Perspektiven für die digitale Gesellschaft. München: kopaed.

Berg, Katja/Materna, Georg (2020). Themenzentrierte Medienarbeit mit Memes in der Präventionsarbeit. Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung des Praxisprojekts bildmachen. In: merz | medien + erziehung 64 (5), S. 60–66. www.ufuq.de/themenzentrierte-medienarbeit-mit-memes-in-der-praeventionsarbeit

Bröckling, Guido (2020). Politische Medienbildung als Kooperationsaufgabe von Schule, Schulsozialarbeit, Jugendarbeit und Medienpädagogik. In: Hollenstein, Erich/Nieslony, Frank (Hrsg.), Schulsozialarbeit in mediatisierten Lebenswelten. Beltz Juventa, Weinheim/Basel, S. 226–237.

Bröckling, Guido (2020). Inwiefern reproduziert die Medienpädagogik soziale Ungleichheit? In: merz | medien + erziehung 64 (3), S. 33–49.

Brosz, Steff (2020). Jetzt bloß kein Stromausfall! Munich E-Sports MatchUp. In: K3. Das Magazin des Kreisjugendring München-Stadt 27 (2), S. 29–30.

Brosz, Steff (2020). Gaming, Coding, Making – nur was für Jungs? In: juna. Zeitschrift des Bayerischen Jugendrings 04/2020, S. 9–10.

Brosz, Steff/Schreiner, Jana (2020). Self-Tracking im Freizeitsport. In: merz | medien + erziehung 64 (4) S. 2.

Brüggen, Niels/Cousseran, Laura/Gebel, Christa/Müller, Eric/Schober, Maximilian (2020). Heranwachsende und der Themenkomplex Flucht in den Medien. In: Hooffacker, Gabriele (Hrsg), Journalistische Praxis: Konstruktiver Journalismus. Wiesbaden: Springer VS, S. 37–43.

Brüggen, Niels/Schober, Maximilian (2020). Self-Tracking von Kindern und Jugendlichen. Digitale Selbstvermessung als sportliche und medienpädagogische Herausforderung. In: merz | medien + erziehung 64 (5), S. 52–59.

Brüggen, Niels/Schober, Maximilian (2020). Erfahrungen von Kindern und Jugendlichen mit Self-Tracking im Freizeitsport. Explorative Studie im Rahmen des Projekts „Self-Tracking im Freizeitsport". Herausgegeben von Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz. München. self-tracking.jff.de/wp-content/uploads/2020/07/STUDIE_Self-Tracking_im_Freizeitsport_WEB.pdf

Brüggen, Niels/ Siller, Friederike (2020). Kinder- und Jugendmedienschutz. In: Kutscher, Nadia/Ley, Thomas/Seelmeyer, Udo/Siller, Friederike/Tillmann, Angela/Zorn, Isabel (Hrsg.), Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung. Weinheim: Juventa Verlag ein Imprint der Julius Beltz GmbH & Co. KG, S. 481–494.

Dietrich, Michael/Friedrich, Björn/Ring, Sebastian (Hrsg.) (2020). MEDIEN BILDEN WERTE. Digitalisierung als pädagogische Aufgabe. München: kopaed. www.interaktiv-muc.de/medien-bilden-werte

Drechsel, Tina (2020). Werte in pädagogischen Kontexten zum Thema machen? In: Dietrich, Michael/Friedrich, Björn/Ring, Sebastian (Hrsg.), Medien Bilden Werte. Digitalisierung als pädagogische Aufgabe. München: kopaed Verlag, S. 243–252.

Drechsel, Tina/Schemmerling, Mareike/Demmler, Kathrin (2020). Digitalisierung und Werte – Wie Wertebildung an Schulen gelingt. In: Schulleitung und Schulentwicklung. Führen Managen Steuern. Ausgabe 05/2020. Stuttgart: Raabe Verlags-GmbH.

Drechsel, Tina/Inthorn, Julia (2020). Wie viel Technik ist menschlich? Medienpädagogische und ethische Auseinandersetzung mit Digitalisierung in der Pflegeausbildung. München: kopaed. momima.jff.de/wp-content/uploads/2020/10/Drechsel_Inthorn_Wie-viel-Technik-ist-menschlich_ebook.pdf

Eggert, Susanne (2020). Frühe Medienerziehung. Rezension Grünbuch. Förderliche und hinderliche Faktoren für eine gelingende Medienerziehung in frühkindlichen Bildungseinrichtungen. In: JuLit 46 (1), S. 57–58.

Eggert, Susanne (2020). Digitale Medien begleiten Familien von Anfang an. In: von Gross, Friederike/Rölleke, Renate (Hrsg.), Familienkultur smart und digital. Ergebnisse, Konzepte und Strategien der Medienpädagogik. Dieter Baacke Preis Handbuch 15. München, kopaed, S. 23–29.

Eggert, Susanne (2020). Von der Reizquelle zum Geschichtenfundus. Mediennutzung in der frühen Kindheit aus entwicklungspsychologischer Perspektive. In: Botzum, Edeltraud/Remsperger-Kehm, Regina (Hrsg.), Handbuch Betreuung von Kleinstkindern Qualität von Anfang an in Krippe, Kindergarten und Kita. Köln: Wolters Kluwer, S. 41–47.

Gebel, Christa/Lauber, Achim/Brüggen, Niels (2020). Jugendmedienschutz in der außerschulischen Jugendarbeit und Jugendbildung. Ergebnisse einer explorativen Befragung von Fachkräften. In: Deutsche Jugend 68 (1), S. 28–33.

Gebel, Christa/Stecher, Sina/Bamberger, Anja (2020). Geschlechterdarstellung auf Social-Media-Plattformen. In: Das Baugerüst, 4/2020, S. 19–23 .

Griese, Hannah/Brüggen, Niels/Materna, Georg/Müller, Eric (2020). Politische Meinungsbildung Jugendlicher in sozialen Medien. Zugänge, ausgewählte Befunde und aktuelle Einblicke in ein interdisziplinäres Forschungsfeld. JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis: München (Arbeitspapiere aus der Forschung, 1). www.jff.de/fileadmin/user_upload/jff/veroeffentlichungen/2020/jff_muenchen_2020_veroeffentlichungen_politische_meinungsbildung.pdf

Heinemann, Kerstin (2020). Algorithmen, die Sache mit Gott und ein Cliffhanger. Ethik und Religion zwischen Utopie und Dystopie. In: Beranek, Angelika/Ring, Sebastian/Schuegraf, Martina (Hrsg.), Zwischen Utopie und Dystopie. Medienpädagogische Perspektiven für die digitale Gesellschaft. München: kopaed.

Horsch, Charlotte/Schemmerling, Mareike (2020). Sexuelle Identität in der Jugendserie Druck und deren Mehrwert für die Jugendarbeit. München 2020. https://webhelm.de/wp-content/uploads/2020/02/webhelm_Expertise_sexuelle-Identität.pdf

Horsch, Charlotte (2020). Sexuelle Identität und Popkultur. Eine Betrachtung der Jugendserie Druck. In: merz | medien + erziehung 64 (3), S. 64–69.

Jochim, Valerie (2020). Digitale Medien und Inklusion. Ein Blended-Learning-Kurs für pädagogisch-pflegerische Fachpersonen. In: Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik 26 (10), S. 55–59.

Jochim, Valerie (2020). „Heutzutage gibt's unsere heile Welt eigentlich auch nicht mehr." Empirische Befunde zu Selbst- und Fremdwahrnehmungsprozessen alleinerziehender Elternteile. In: Buschmeyer, Anna/Zerle-Elsäßer, Claudia (Hrsg.), Komplexe Familienverhältnisse – Wie sich das Konzept ‚Familie' im 21. Jahrhundert wandelt. Münster. S. 214–238.

Jochim, Valerie (2020). Care. Macht. Arbeit. Lebenswelten von Alleinerziehenden. Frankfurt am Main/New York.

Koschei, Franziska/Bamberger, Anja/Eggert, Susanne (2020). Digitale Medien in Kinderkrippen: Einsatz digitaler Medien in der pädagogischen Arbeit, Haltungen und Bedarfe des pädagogischen Personals. Bericht zur Teilstudie „Digitale Medien und Internet im Kindesalter – Fokus Kinderkrippen". München: JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis. www.jff.de/mofam

Lauber, Achim/Brüggen, Niels (2020). Online-Kinderangebote sind unverzichtbar für Bildung und Erziehung. BPJMAKTUELL 3/2020, S. 11–16.

Materna, Georg (2020). Mediendemokratie zwischen Euphorie und Empörung. Der Wandel von Öffentlichkeit, problematische Inhalte in Sozialen Medien und der Umgang Jugendlicher damit. In: Bernd Kammerer (Hrsg.), Unpolitisch, interessiert, engagiert!? Demokratiebildung und die Kinder- und Jugendarbeit. Emwe-Verlag: Nürnberg, S. 91–114.

Materna, Georg (2020). Platzende Blasen, stille Echokammern und die wirklich wichtigen Fragen. In: merz | medien+ erziehung 64(4), S. 89–90. www.merz-zeitschrift.de/alle-ausgaben/pdf/georg-materna-platzende-blasen-stille-echokammern-und-die-wirklich-wichtigen-fragen/

Oberlinner, Andreas/Stecher, Sina/Gebel, Christa/Brüggen, Niels (2020). „Wenn er nicht in die Kamera schaut, ... ist es eine Lüge." Glaubwürdigkeit von YouTube-Videos aus Sicht von 10- bis 12-Jährigen. ACT ON! Short Report Nr. 6. Ausgewählte Ergebnisse der Monitoringstudie. München: JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis. https://act-on.jff.de/die-monitoring-studie

Pfaff-Rüdiger, Senta/Brüggen, Niels/Schubert, Gisela (2020). „Wir können uns davor überhaupt nicht verschließen". Medienpädagogische Kompetenz von Fachkräften in Kindergärten und Horten für eine "Digitale Bildung". In: Thumel, Mareike/Kammerl, Rudolf/Irion, Thomas (Hrsg.), Digitale Bildung im Grundschulalter. Grundsatzfragen zum Primat des Pädagogischen. München: kopaed, S. 85–104.

Pfaff-Rüdiger, Senta/Oberlinner, Andreas/Eggert, Susanne (2020). Zwischen Bibi Blocksberg und Alexa. Medienbiographische Erfahrungen von Eltern und ihr Einfluss auf die Medienerziehung. Zweiter Bericht der Teilstudie „Mobile Medien und Internet im Kindesalter – Fokus Familie" im Rahmen von MoFam – Mobile Medien in der Familie. www.jff.de/fileadmin/user_upload/jff/projekte/mofam/JFF_MoFam_Studie_T_MedienbiografienEltern_20200924_gA__2_.pdf

Reineck, Dennis/Materna, Georg/Krumm, Luise (2020). Media and Information Literacy Index: Country Report Kenya. Deutsche Welle Akademie: Bonn. www.dw.com/downloads/55274125/dw-akademie2020mil-index-kenya.pdf

Ring, Sebastian (2020). Digitalisierung – Bildung – Nachhaltige Entwicklung. Werte nachhaltiger Entwicklung für die Medienpädagogik. In: Dietrich, Michael/Friedrich, Björn/Ring, Sebastian (Hrsg.), MEDIEN BILDEN WERTE. Digitalisierung als pädagogische Aufgabe. München: kopaed. S. 85–94.

Ring, Sebastian/Beranek, Angelika (2020): Science vs. Fiction. In: Beranek, Angelika/Ring, Sebastian/Schuegraf, Martina (Hrsg.), Zwischen Utopie und Dystopie. Medienpädagogische Perspektiven für die digitale Gesellschaft. München: kopaed. S. 15–22.

Schreiner, Jana (2020). Self-Tracking im Freizeitsport. In: Bayernsport (2020-10), S. 20–21.

Stecher, Sina/Bamberger, Anja/Gebel, Christa/Cousseran, Laura/Brüggen, Niels (2020). „Du bist voll unbekannt!" Selbstdarstellung, Erfolgsdruck und Interaktionsrisiken auf TikTok aus Sicht von 12- bis 14-Jährigen. ACT ON! Short Report Nr. 7. Ausgewählte Ergebnisse der Monitoring-Studie. München: JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis. act-on.jff.de/die-monitoring-studie

merz | medien + erziehung

Als medienpädagogische Fachzeitschrift greift merz | medien + erziehung wichtige Themen der Medienpädagogik auf und betrachtet sie aus unterschiedlichen Perspektiven. Es wird Wert darauf gelegt, ein möglichst weites thematisches Spektrum aus den Bereichen der medienpädagogischen Forschung und Praxis zu erfassen und dabei auch benachbarte Disziplinen im Blick zu haben, die im Hinblick auf medienpädagogische Fragestellungen von Bedeutung sind.

Kontakt

Erreichbarkeit der Redaktion unter merz@ jff.de, telefonisch unter 089. 68 989 120 oder auf dem Postweg unter Arnulfstraße 205, 80634 München.

merz | medien + erziehung erscheint im kopaed-Verlag und kann dort bestellt werden unter info@kopaed.de, telefonisch unter 089. 688 900 98 oder auf dem Postweg unter Arnulfstraße 205, 80634 München.

Unter www.merz-zeitschrift.de ist merz online zu erreichen. Das Online-Angebot informiert über aktuelle News aus der medienpädagogischen Welt, Ausschreibungen und Termine. Darüber hinaus befindet sich hier auch das merz-Archiv, in dem in früheren Ausgaben gestöbert werden kann. Bereits seit 2019 kann merz auch als E-Book abonniert werden. Die Arbeit an merz wird von einer ehrenamtlichen Redaktion, die sich im Abstand von zwei Monaten triff, sowie einem Beirat, der einmal jährlich zusammenkommt, begleitet. Beide Gremien sind so besetzt, dass die unterschiedlichen, für medienpädagogische Zusammenhänge relevanten Bereiche vertreten sind.

Das Jahr 2020 hat wieder mehrere personelle Veränderungen mit sich gebracht: Wir konnten Angelika Beranek, Professorin an der Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften der Hochschule München mit dem Schwerpunkt Medienbildung, sowie Wolfgang Reißmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Arbeitsstelle Journalistik des Instituts für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Freien Universität Berlin für die Redaktion gewinnen. Im Beirat hat Roland Bader nach langjährigem Einsatz sein Amt niedergelegt. An ihn geht ein herzliches Dankeschön für seine zuverlässige Mitarbeit, seinen steten Einsatz und sein Engagement für merz! Außerdem ist Swenja Wütscher seit Mai 2020 in Mutterschutz/Elternzeit und wird voraussichtlich bis Ende 2021 von Kati Struckmeyer als verantwortlicher Redakteurin vertreten. Kati Struckmeyer hat 2005 ein Volontariat im kopaed Verlag absolviert und war danach in der medienpädagogischen Praxis des JFF tätig. Bis Mai verstärkte Stefanie Neumaier die merz-Redaktion als Volontärin. Im Oktober startete Anna-Clara Pentz ihr Volontariat bei merz und kopaed.

merz 20-1 Wie analog ist Digitale Gewalt?

Digitale Interaktionen bieten nicht nur Möglichkeiten für eine sinnstiftende, konstruktive und kreative Nutzung. Das Internet erscheint immer wieder als Nährboden für Hass und Hetze, als Sprachrohr für extreme Ansichten und als Herd für eine ‚verbale Giftsuppe'. Digitale Instrumentarien des Netzes werden für die Überwachung, Kontrolle, Verleumdung oder anderweitige Bedrohungen gegenüber einzelnen Personen genutzt. Die Ausgabe zeigt, wie breit das Spektrum digitaler Gewalt sein kann. Und deutet an, wie weit digitale Aggression in das Leben eindringt.

merz 20-2 Beruf Medienpädagog*in

Die Medienpädagogik ist in den letzten Jahrzehnten von einer Randerscheinung ins Zentrum der Diskurse über Pädagogik und Bildung gerückt. Waren es zunächst vor allem Pädagog*innen mit Interesse für Film und Fotografien, die sich der Thematik angenommen haben, so ist jetzt als Folge der Digitalisierung ein eigener Beruf entstanden, zu dem es jedoch nach wie vor unterschiedliche Zugänge und Qualifizierungen gibt. merz 20-2 möchte dazu beitragen, die Professionalisierung des Berufs nachzuzeichnen und Argumente dafür zu liefern, warum er so dringend benötigt wird – nicht nur in pädagogischen Handlungsfeldern.

merz 20-3 Medien und Soziale Ungleichheit

Soziale Ungleichheit als analytische Vermessung der Ressourcenverteilung innerhalb einer Gesellschaft und soziale Gerechtigkeit als normative Richtschnur der Verteilung von Gütern erleben seit geraumer Zeit eine intensivierte Zuwendung in verschiedenen gesellschaftlichen Teilöffentlichkeiten. Hintergrund dafür sind zum einen sozialstrukturelle Verwerfungen, zum anderen vermehrte wissenschaftliche und publizistische Anstrengungen, diese Entwicklungen zu beschreiben, zu verstehen und eventuell ansatzweise zu verändern. Die Ausgabe trägt dazu bei, diese Zusammenhänge zu beschreiben und sich daraus ergebende Aufgaben zu benennen.

merz 20-4 Medien und Narrative

Digitalisierungsprozesse verändern Medien als Erzählräume. Dies geschieht vor allem durch die zunehmende Mitgestaltung der Nutzenden. Das Heft beschäftigt sich mit fiktionalen und dokumentarischen, interaktiven sowie multimedialen Erzählformen in Netzumgebungen. Deutlich wird hier die große Bedeutung von Narrativen in der Aufbereitung und Rezeption von Themen mit Medien. Die vierte Ausgabe will durch die Behandlung von medialen Narrativen sowohl zu einer spannenden Reflexion der eigenen Vorlieben und Bilder beitragen, als auch ein Ansatzpunkt für die pädagogische Arbeit sein.

merz 20-5 Ethik und KI

Seit den 50er Jahren entwickelt sich die Wissenschaftsdisziplin der Künstlichen Intelligenz (KI) stetig weiter. Immer wieder werden grundlegende Fragen aufgeworfen, die die breite Öffentlichkeit bisher zu wenig erreicht haben. merz 20-5 will dazu einen Beitrag leisten: zum Entstehen einer kritischen Öffentlichkeit, die sich kontinuierlich und transparent mit Fragen und Entwicklungen zu KI auseinandersetzt. Was darf KI und was nicht? Wo wird sie eingesetzt und was sind die Bedingungen dafür? Eine Voraussetzung für unser Eingreifen in diese Prozesse ist die Bewusstwerdung, dass wir die Gestaltung der Digitalen Kultur in der Hand haben.

merzWissenschaft 2020

In Prozessen des Erinnerns werden bestehende Erfahrungen und Wissen, Deutungs- und Handlungsmuster in aktuellen, individuellen, sozialen und kulturellen Bezugsrahmen relevant gemacht und realisiert. In ihrer technologischen Form und kulturellen Bedeutung prägen Medien aktiv kollektive wie individuelle Erinnerungspraktiken und -inhalte. merzWissenschaft 2020 stellt sich der Frage, was Erinnern angesichts einer zunehmend von und mit digitalen Mediendiensten, Plattformen und damit verbundenen Möglichkeiten durchdrungenen Gesellschaft bedeutet.

Verein

Im Jahr 2020 fanden vier Vorstandssitzungen sowie eine digitale Mitgliederversammlung statt.

Digitale Mitgliederversammlung des JFF – Jugend Film Fernsehen e. V. am 28. November

Im Zentrum des inhaltlichen Vormittags stand die Auseinandersetzung mit aktuellen Herausforderungen für die Bildungsarbeit mit Impulsen von drei Expert*innen der Bildungsforschung.

In seinem Impulsvortrag betonte Prof. Dr. Gerhard Fischer, Gründer und Direktor am „Center for LifeLong Learning & Design (L3D)“ an der Universität von Colorado und Gastreferent auf der Mitgliederversammlung, die Gemeinsamkeiten zwischen der Arbeit seines Zentrums und der des JFF. Beide arbeiteten interdisziplinär und verzahnten Forschung und Praxis. Er nannte die Herangehensweise: “doing basic research with real problems”. Inhaltlich setzte sich Fischer mit der Corona-bedingten Umgestaltung der Gesellschaft auseinander und merkte an, dass Veränderungen immer kritisch gesehen würden. Digitalisierung erfordere neue transformative Formen des Lernens, Unterrichtens und Zusammenarbeitens. Es gehe darum, „beyond gift-wrapping“ zu denken. Gift-wrapping meint in diesem Verständnis, wenn veraltetes Lernmaterial in neue Technologien verpackt wird. Ziel sei eine Veränderung vom „Lernen müssen“ hin zum „Lernen wollen“. Dies könne nur durch kollaborative Ansätze – das Zusammenwirken von Gruppen und Gemeinschaften – erreicht werden. Im Hinblick auf die Herausforderungen der Corona-Pandemie unterstrich er, nicht die „social distance“, sondern das “distant socializing“ zu fordern. In dieser Kontaktpflege mit jenen, die uns räumlich fern sind, weil dies auferlegte Kontaktvermeidung vor Ort kompensieren könne, liege das enorme Potenzial digitaler Technologien. Fischer: „Die Zukunft existiert nicht irgendwo, um entdeckt zu werden. Sie muss erfunden und gestaltet werden. Das sollte weiter Ziel und Auftrag für das JFF sein.“

Zwei weitere Impulsvorträge hielten Prof. Dr. Frank Fischer, Vorstandvorsitzender des JFF – Jugend Film Fernsehen e. V., sowie Prof. Dr. Heidi Schelhowe, Vorstandsmitglied. Beide stellten interaktive Lernformen mit digitalen Technologien als ein noch ausbaufähiges Potenzial im Bildungsbereich dar. Visualisierung, Interaktivität und Vernetzung böten Potenziale für Lernprozesse. Abstrakte Modelle würden begreif- und erfahrbar im praktischen Umgang. Kognitive und Erfahrungsebene griffen ineinander. Handlungsorientierung und Lernen durch Design statt Instruktion könnten als didaktische Prinzipien genutzt werden. Mit digitalen Medien könne an Bedürfnissen, Kompetenzen und Stärken junger Menschen angeknüpft und eine ‚Home Zone‘ geschaffen werden, so Schelhowe.

Prof. Dr. Frank Fischer widmete sich schwerpunktmäßig den nötigen Kompetenzen des Lehrpersonals und zeigte auf, welche zentrale Rolle die soziale Interaktion für unser Denken spielt – und wie schwierig es ist, lernförderliche soziale Interaktion auch in reinen Online-Szenarien zu initiieren und anzuleiten. Zu beobachten sei gewesen: Lehrkräfte wüssten heute viel mehr über Tools als früher. Allerdings sei auch festzustellen, dass Lehrkräfte noch viel mehr Wissen über lernförderliche Interaktion mit und über digitale Medien benötigen würden.

Beobachtungen in der Krise

An die drei Impulse schloss sich eine Diskussion an. Im Zentrum standen die Fragen, die das JFF unter dem Titel „Beobachtungen zu Bildung und Digitalisierung in der Krise“ vorbereitet hatte:

- Welche Prämissen sind handlungsleitend für die Digitalisierung in der Bildung?
- Wie können in arbeitsteiliger Zusammenarbeit von Bildungsträgern angemessene Angebote gemacht werden, die unterschiedliches Vorwissen sowie unterschiedliche Fähigkeiten und Interessen adressieren?
- Welchen Ansprüchen müssen Technologien, die als Werkzeug und Raum für Bildungsangebote dienen, gerecht werden?
- Welche Impulse brauchen Fachkräfte, um die Bedeutung der aktuellen Mediatisierungsprozesse für Selbst-Welt-Verhältnisse und damit auch für Bildung reflektieren zu können?
- Wie kann das Wissen über die Zielgruppen und ihr Medienhandeln als Grundlage für zielgruppenadäquate Angebote systematisch erweitert und aktuell gehalten werden?
- Welche Zugänge eignen sich, um Benachteiligungen in und mit digitalen Formaten zu begegnen?
- Welchen Kernaufgaben muss sich die Medienpädagogik annehmen, um die Arbeit mit Medien in allen anderen *-Pädagogiken zu unterstützen?

Neben dem Schwerpunktthema wurde auch das neue Leitbild des JFF vorgestellt. Im Zentrum dieses Leitbildes stehen die Stärkung einer handlungsorientierten Medienaneignung von Kindern und Jugendlichen, ein reflektierter Umgang mit digitalen Technologien, die Verzahnung medienpädagogischer Forschung und Praxis und die Werteorientierung in allen Tätigkeitsbereichen des JFF.

Distant socializing statt social distance: Die Forderung von Prof. Gerhard Fischer ließ sich auch auf die Mitgliederversammlung des JFF umsetzen. Sie fand erstmals rein digital statt und war von einer regen Diskussionskultur geprägt.

Im zweiten Teil der Mitgliederversammlung wurde der Jahresbericht des JFF vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus wurde Rechenschaft über die Einnahmen und Ausgaben abgelegt. Die geplante Satzungsänderung führte zu einer Diskussion bezüglich einer Priorisierung der Mitgliederversammlung als Präsenzveranstaltung. Die Entscheidung zur Satzungsänderung wurde auf die nächste Mitgliederversammlung im Mai 2021 vertagt.

Medienfach-beratungen

Im Netzwerk Medienfachberatung Bayern haben sich alle haupt- und ehrenamtlichen Medienfachberater*innen der Bezirke zusammengeschlossen. Grundlage der Medienfachberatung ist die kooperative Zusammenarbeit des Bayerischen Jugendrings, der Bezirksjugendringe und des JFF. Die Fachberater*innen sind in Bayern bei medienpädagogischen Fragen und Problemen die Ansprechpersonen für die gesamte außerschulische Jugendarbeit, aber auch für Elternverbände und Einrichtungen der pädagogischen Arbeit mit Kindern. Koordiniert und fachlich betreut wird das Netzwerk Medienfachberatung Bayern durch das JFF.

Zielgruppen sind junge Menschen bis 26 Jahre, ehren- und hauptamtliche Multiplikator*innen der verbandlichen, kommunalen, offenen und gemeindlichen Jugendarbeit, Mitarbeiter*innen der außerschulischen Jugendarbeit. Im Folgenden sind die Schwerpunkte und Aktivitäten im Jahr 2020 dargestellt.

Medienfachberatung Niederbayern

Unter den medienpraktischen Projekten und Workshops für Kinder, Jugendliche und Multiplikator*innen aus der Kinder- und Jugendarbeit erfreuten sich Film-Workshops zu unterschiedlichen Themen großer Nachfrage und Beliebtheit. Erstmals gab es im Bezirk auch Dokumentarfilm-Workshops. Durch die personellen Wechsel in der Medienfachberatung Niederbayern und der gegenwärtigen Pandemie, konnten einige Workshops nicht durchgeführt werden. Deswegen wurde die medienpädagogische Fachtagung in Niederalteich mit dem Thema „Influencer*innen – Stars aus einer anderen Welt“ auf den 06.07.2021 verschoben. Das geplante Programm wird nachgeholt und ehren- und hauptamtlich Tätigen aus der Jugendarbeit die Chance geboten, einen Einblick in den sensiblen Umgang mit medial vermittelten Rollenbildern zu erhalten und Anregungen für die pädagogische Praxis zu bekommen. Für 2021 ist zudem ein Online-Angebot für Kinder, Jugendliche und Multiplikator*innen geplant. Im Herbst des Jahres 2021 wird (on- und/oder offline) auch das 17. NIEDERBAYERISCHE JUGEND FILMFESTIVAL stattfinden.

Ansprechpersonen
Verena Wagner, Matthias Penzenstadler

Anschrift
Bezirksjugendring Niederbayern,
Wittelsbacherring 19, 94474 Vilshofen a. d. Donau

Kontakt
08541/1310
medienfachberatung@bezjr-niederbayern.de

Kooperationspartner*innen
Bezirk Niederbayern

Online
www.bezjr-niederbayern.de/medienfachberatung
www.medienfachberatung.de/niederbayern
www.facebook.com/medienfachberatung.ndb
www.jufinale-niederbayern.de

Projekte	Orte	Referent*innen	Zielgruppe
Vier Film-Workshops	Passau, Pfarrkirchen, Saldenburg, Altdorf (bei Landshut)	Wagner, Penzenstadler, Dietl	Kinder und Jugendliche

Medienfachberatung Mittelfranken

Ansprechperson
Klaus Lutz

Anschrift
Hermannstraße 33 90439 Nürnberg

Kontakt
0911/8102632
lutz@medienfachberatung-mfr.de

Online
www.medienfachberatung.de/mittelfranken

Zielgruppen
Schulklassen (vorwiegend Haupt- und Mittelschulen)
Freie Mediengruppen
Lehrer*innen, Sozialpädagog*innen, Erzieher*innen
Kinder und Jugendlichen aus Mittelfranken
Vereine und Verbände in Mittelfranken

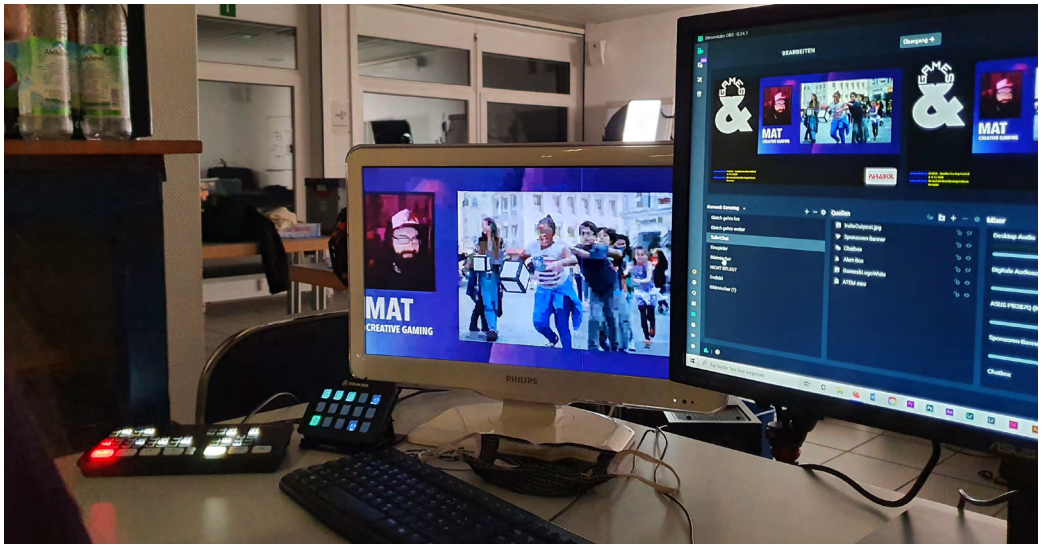
Kooperationspartner*innen
Bayerische Landeszentrale für neue Medien, Franken Fernsehen, Jugendmedienzentrum Connect, Kreisjugendringe in Mittelfranken, Stadt Erlangen, Stadt Fürth, Stadtjugendringe Mittelfranken, Stadt Nürnberg

Unser Motto 2020 „Alles Digital“

Aufgrund der Pandemielage mussten viele Angebote der Medienfachberatung „digitalisiert“ werden: Das MITTELFRÄNKISCHE KINDERFILM FESTIVAL, das MITTELFRÄNKISCHE JUGENDFILM FESTIVAL, das Hört – Hört Hörfest, das E-Sportturnier, die Frankenfinals und alle Seminare und Vortragstätigkeiten. Für die Medienfachberatung eine herausfordernde, aber auch spannende Zeit. Für die verbandliche und offene Jugendarbeit standen dabei folgende Fragestellungen im Zentrum:

- Wie versorge ich Kinder, Jugendliche und Multiplikator*innen mit Informationen?
- Welche digitalen Kinder- und Jugendangebote sind möglich?
- Wie können Hilfsangebote aussehen?

Anhand dieser Leitfragen hat die Medienfachberatung unterschiedliche Konzepte entwickelt, mit dem Ziel, den persönlichen Kontakt zu den jungen Menschen aufrechtzuerhalten. Es wurden Spieleabende im Netz angeboten, gemeinsames Kochen oder Sport machen, online ein Hörspiel entwickeln und gemeinsam online einen Film schauen. Für die Fort- und Weiterbildung wurden verschiedene Webinare entwickelt sowie Informationen zur digitalen Jugendarbeit auf der Webseite der Medienfachberatung bereitgestellt. Zudem wurde das Thema Inklusion weiterentwickelt. Ein Leitfaden zu Projekten im inklusiven Setting sowie Videoclips in leichter Sprache zu unterschiedlichen Medienthemen wurden produziert. Im nächsten Jahr wird eine Weiterbildung zur inklusiven Medienarbeit angeboten.



Projekte	Orte	Referent*innen	Zielgruppe
Zehn Videoprojekte mit Kindergruppen	Nürnberg, Ansbach, Roth, Eckental, Lauf, Erlangen, Fürth, Fürth Land, Herzogen-aurach	Lutz	Kinder
Zehn Medienprojekte mit Schulklassen	Nürnberg, Fürth, Nürnberger Land, Ansbach, Gunzenhausen, Röttenbach	Lutz	Jugendliche
Zehn Infoabende zum Thema „Aufwachsen mit Medien“	Nürnberg, Erlangen, Ansbach, Fürth, Gunzenhausen, Weißenburg, Fürth Land, Nürnberger Land, Herzogenaurach	Lutz	Eltern, Lehrkräfte
Acht Infoabende zum Thema „Hilfe, mein Kind spielt den ganzen Tag Computer”	Nürnberg, Fürth, Ansbach, Erlangen, Röttenbach	Lutz	Eltern, Sozialpädagog*innen
Acht Videoprojekte mit Jugendlichen	Nürnberg, Erlangen, Fürth, Ansbach	Lutz	Jugendliche
Dreitägiges Seminar zum Thema: “Filmarbeit mit Kindern“	Medienzentrum Parabol Nürnberg	Lutz	Ehrenamtliche aus der Jugendverbandsarbeit
Organisation und Durchführung des Com-puterspielfestivals Games & Festival	Online	Lutz	Jugendliche
Ganzjährige Betretung zweier Jugendradios	Nürnberg	Lutz	Jugendliche
Durchführung und Organisation: 16. Mittel-fränkisches Kinderfilm Festival	Online	Lutz	Kinder und Jugendliche
32. Mittelfränkisches Jugendfilm Festival	Online	Lutz	Jugendliche
Fränkisches Radiofestival „Hört Hört!“	Online	Lutz	Kinder und Jugendliche
Entwicklung eines Weiterbildungspro-gramms für Inklusive Medienarbeit		Lutz	Ehrenamtliche und Hauptamtliche aus der Jugendarbeit

Medienfachberatung Oberbayern

Ansprechpersonen
Julia Mohnicke, Michaela Binner

Anschrift
Bezirksjugendring Oberbayern,
Maillingerstr. 14, 80636 München

Kontakt
089/54708450 und 089/54708470
julia.mohnicke@jugend-oberbayern.de
michaela.binner@jugend-oberbayern.de

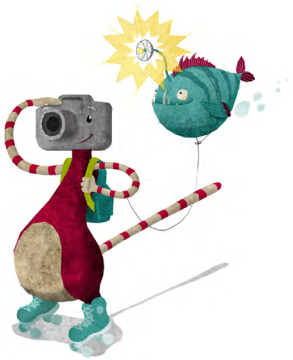
Kooperationspartner*innen
Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, BR (Puls), Evangelische Jugend im Dekanat Traunstein, KJR Altötting, KJR Berchtesgadener Land, KJR Mühldorf am Inn, KJR Rosenheim, Kommunale Jugendarbeit Traunstein, Medienzentrum München des JFF, PA/SPIELkultur e.V., PowerChild e.V., Q3.Quartier für Medien.Bildung.Abenteuer, Stiftung Bildungspakt Bayern, whiteBOX.art, ZD.B. – Zentrum Digitalisierung Bayern

Online
www.medienfachberatung.de/oberbayern
www.jugend-oberbayern.de
www.facebook.com/bezirksjugendring.oberbayern
www.kinderfotopreis.de/muenchen-und-oberbayern

Anfang 2020 betrat die Medienfachberatung Oberbayern durch eine Kooperation mit „Jugend hackt“ neues Terrain. Jugend hackt ist ein Programm für junge Menschen, die mit ihren technischen Fähigkeiten die Welt verbessern wollen. Unterstützt von ehrenamtlichen Mentor*innen entwickeln die Teilnehmenden digitale Prototypen und Konzepte für eine bessere Zukunft (jugendhackt.org). Zum ersten Mal fand ein Hackathon in Bayern statt, mit über 40 jungen Leuten zwischen 12 und 18 Jahren unter dem Motto „Mit Code die Welt verbessern“.

Beim Kinderfotopreis wurden wunderbare Beiträge zum Thema „Wundervoll“ eingereicht. Statt einer Preisverleihung im Gasteig sind wir kurzerhand in das Internet umgezogen – wo mehr Kinder, Eltern, Großeltern und Pädagog*innen die Preisverleihung gesehen haben als je zuvor. Dieses Jahr gab es zudem verstärkt gemeinsame Projekte aller Fachstellen des Bezirksjugendring Oberbayern.

Zu Beginn des Lockdowns wurden ein ausführlicher Sondernewsletter mit Link-Tipps erstellt und in den Folgemonaten weitere Ratgeber veröffentlicht. Mit „Jugendarbeit lebt“ wurde ein neues Kommunikations- und Fortbildungs-Format für die oberbayerische Jugendarbeit ins Leben gerufen und zum Weltkindertag im September beteiligten sich mehr als 200 Kinder an einer Aktion zum Thema „Kinderrechte”.



CC BY URKERNIvana Bilz

Projekte	Orte	Referent*innen	Zielgruppe
Radio-Workshop für Jugendredaktionen (eintägig)	Traunstein	Holzer (BR), Q3	Jugendradioredaktionen Galaxy Mixed: LK Mühldorf, Traunstein, Rosenheim, Altötting und Berchtesgadener Land
„Jugendarbeit lebt“ – Austausch und Fachlicher Input zu diversen Themen der Jugendarbeit	Online	u. a. Dr. Skudlarek, Schallhart, Schroth, Team des BezJR Oberbayern	Hauptberuflich und ehrenamtlich Tätige aus Stadt- und Kreisjugendringen, KOJA, OKJA, Verbänden, Initiativen
Broschüre „Bildreich – Komm´ mit ins Reich der Bilder“ übersetzt ins Englische und Arabische	München	Fachstelle Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft des BezJR Obb	Kinder und ihre Familien
Jugend hackt jugendhackt.org/event-rueckblick/muenchen-2020	München	Ehrenamtliche Mentor*innen, Q3, ZD.B. u. a.	Jugendliche
Schulungen, Beratungen zu diversen Themen	Online	Mohnicke, Binner	Multiplikator*innen
Fortbildungen z. B. „Medienarbeit in der Jugendverbandsarbeit“	Online	Mohnicke, Binner	Jugendleiter*innen JRK und KJR Landsberg am Lech, Pädagog*innen der EJSA, Jugendleiter*innen International beim KJR Dachau u. a.
Kinderfotopreis	Online	Mohnicke, Binner, BezJR Oberbayern, MZM des JFF	Kinder
Trickfilmtag	Online	Q3, BezJR Oberbayern u. a.	Kinder
Jugendkurzfilmfest	Online	Q3, BezJR Oberbayern u. a.	Jugendliche
Jugendredaktion SO!FM	Traunstein, Berchtesgadener-Land, Altötting	Q3, BezJR Oberbayern, KJR BGL, KJR AÖ	Jugendliche

Medienfachberatung Oberfranken

In jeder Krise liegt auch eine Chance. So war die digitale Projektarbeit 2020 der große Arbeitsschwerpunkt der Medienfachberatung. Zu Beginn des Jahres konnten noch zwei analoge Vorträge über aktuelle Medientrends und Gefahren der sozialen Medien stattfinden. Auch ein Trickfilmworkshop im Februar war noch möglich sowie zwei Radio-Workshops im Sommer, unter Einhaltung der Hygienekonzepte.

Ab März lag der Fokus auf der digitalen Arbeit und Unterstützung. Es wurde an zwei festen Terminen wöchentlich eine Videosprechstunde eingeführt, bei der sich Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendarbeit sowie Eltern und Jugendliche mit ihren Fragen an uns wenden konnten. Häufigstes Thema war die Erreichbarkeit der Jugendlichen im Lockdown. Zudem wurden Videokonferenztools und digitale Angebote, wie zum Beispiel das Padlet, vorgestellt. Aus den Videosprechstunden entstand die Idee, einen Newsletter mit aktuellen Medien-Trends, Video-Tools und weiteren nützlichen Informationen anzubieten. Von April bis Juli lief der Newsletter wöchentlich, nach der Sommerpause ab September 14-tägig. Über den Newsletter konnten die Abonnent*innen zudem eigene Best-Practice-Beispiele mit dem Netzwerk teilen.

Ab Mai wurden über das Videokonferenztool „Jitsi" Online-Seminare angeboten. Themen waren zum Beispiel: „Wie gestalte ich eine gelungene Online-Veranstaltung?", „Welche Videokonferenztools gibt es?" oder „Mit welchen Tools kann Jugendarbeit online gut gelingen?" Es gelang, den Teilnehmenden Unsicherheiten vor Online-Seminaren zu nehmen und eigene Projekte anzuregen. Im Projekt „Mediencoach" konnten die Formate „Making" und „Cybermobbing" in eine Online-Veranstaltung umgewandelt werden und auch die Jugendradios wurden unter den Einschränkungen weitergeführt. Das Thema „Making" war großer Jahresschwerpunkt. Durch Corona konnten Making-Projekte jedoch kaum umgesetzt werden. Dennoch wurde ein theoretischer Einstieg geboten und ein Making-Set angelegt, bestehend unter anderem aus 3D-Druckern, Makey-Makey-Minicomputern, Bastelmaterialien aus Metall und Holz, Werkzeugen, Ozobots. Dieses Set soll im Jahr 2021 zur Ausleihe für Making-Projekte zur Verfügung stehen.

Ansprechperson
Max Körner

Anschrift
Opernstraße 5, 95444 Bayreuth

Kontakt
0921/ 63310
max.koerner@bezirksjugendrin-oberfranken.de

Kooperationspartner*innen
Bezirk Oberfranken, BLM, Demographie-Kompetenzzentrum Oberfranken, Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Oberfranken, Kommunale Jugendarbeit, Medienzentrum Connect, Medienzentrum Parabol Nürnberg, div. Schulen in Oberfranken, Stadt- und Kreisjugendringe, Verbände

Online
www.bezjr-oberfranken.de
www.facebook.com/bezirksjugendring.oberfranken
www.facebook.com/jungfm
www.mediencamp.com
www.medienfachberatung.de/oberfranken
www.jungfm.de

Projekte	Ort	Referent*innen	Zielgruppe
Durchgehend: Video-Sprechstunde	Online	Körner	Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit, Fachkräfte, Multiplikator*innen
Mehrere Newsletter mit Informationen zu aktuellen Medien-Trends und Medien-Angeboten	Online	Körner	Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit, Fachkräfte, Multiplikator*innen
Vortrag über aktuelle Medientrends	Bayreuth	Körner	Mitarbeiter*innen in der Jugendarbeit
Fachkräftetagung in der Jugendarbeit	Bayreuth	Körner	Mitarbeiter*innen in der Jugendarbeit, Eltern
Mehrere Online-Seminare mit den Themen z. B. „Online gut Vorträge halten“ oder „Vorstellung verschiedener Online-Tools“	Online	Körner	Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit, Fachkräfte, Multiplikator*innen
Zwei Module Mediencoach Oberfranken (Making und Cybermobbing)	Online	Körner	Multiplikator*innen, Mitarbeiter*innen in der Jugendarbeit
Filmprojekt „Movies in Motion“	Jugendzentren Münchberg, Helmbrechts, Stammbach, Schwarzenbach/Saale	Körner und Teamer*innen	Jugendliche
Sechs Trickfilmprojekte	Hilpoltstein, Ebermannstadt, Hirschaid, Wunsiedel, Forchheim, Kulmbach	Körner und Teamer*innen	Kinder, Jugendliche
Zwei Radioworkshops	Ebermannstadt, Hirschaid	Teamer*innen	Kinder, Jugendliche
Mehrere (Online-) Treffen der Radioredaktionen	Coburg, Bamberg, online	Teamer*innen	Jugendliche
Mehrere (Online-) Treffen der Radioredaktionen	Hof, Bayreuth, Kulmbach, online	Teamer*innen	Jugendliche

Medienfachberatung Oberpfalz

Ansprechpersonen
Alexandra Lins, Katrin Eder
und Romina Nölp

Anschrift
Von-der-Tann-Straße 13a
93047 Regensburg

Kontakt
0941/59 99 735
oberpfalz@medienfachberatung.de

Kooperationspartner*innen
Bayerischer Jugendring, BayernLab Nabburg, BayernLab Neumarkt, Bezirk Oberpfalz, DOK.education, Dokumentarfilmfestival München, G6 – Haus für Jugend, Bildung und Kultur in Neumarkt, Internationale Kurzfilmwoche Regensburg, Jugendbildungsstätte des Bezirks Oberpfalz, Jugendverbände, Jugendzentrum „Hängematte", KAB und CAJ Waldmünchen gGmbH, Kommunale Jugendarbeit, Landkreis Schwandorf, one4two, Quartiersmanagement Südost in Regensburg, Stadt- und Kreisjugendringe, T1 – Grenzüberschreitendes Jugendmedienzentrum Oberpfalz Nord, Verein „Jugendarbeit im Landkreis Regensburg e.V.", W1-Zentrum für junge Kultur in Regensburg

Veröffentlichungen
www.medienfachberatung-oberpfalz.de
www.facebook.com/medienfachberatung.oberpfalz

Blog-Beitrag
„Einfach nur schön sein?!" auf
www.maedchenwaen.de

Geräuschesammler
www.geräuschesammler.de
www.facebook.com/Geraeuschesammler

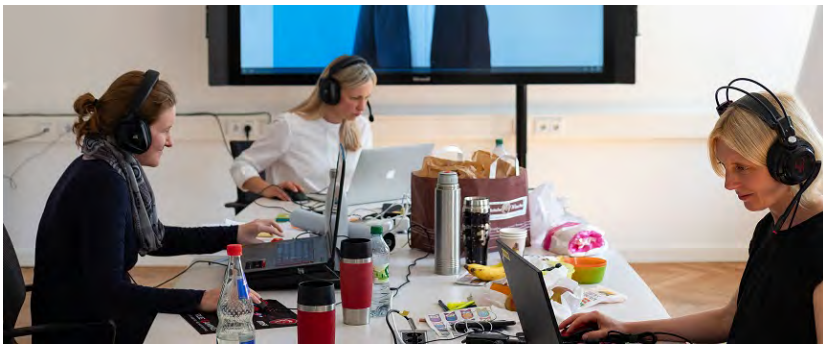
Jugendfilm Festival Oberpfalz
www.jufinaleoberpfalz.de
www.instagram.com/jugendfilmfestival_oberpfalz
Jugendfotopreis Oberpfalz
www.jugendfotopreis-oberpfalz.de
www.instagram.com/jugendfotopreis

Medienwissen auf der Medienfachberatung Bayern
https://medienfachberatung.de/medienwissen

Die Corona-Pandemie hat in diesem Jahr viele Lebens- und Arbeitsbereiche gründlich auf den Kopf gestellt. Die Träger und Institutionen der Oberpfälzer Jugendarbeit standen vor der Herausforderung, trotz Abstandsregelungen und der Devise #stayathome auch weiterhin erreichbar für die Kinder und Jugendlichen zu sein. Viele entschlossen sich daher, verstärkt auf digitale Angebote zu setzen, um ihrem Auftrag auch in Zeiten der Krise weiterhin gerecht werden zu können. Wir als Medienfachberatung haben diesen Ruf gehört und unser Portfolio erweitert: Ausbau der Beratungszeiten, Online-Seminare, digitale Besprechungen und Videokonferenzen sowie Tipps und Links zu geeigneten Tools und Geräten über unsere Web- und Social-Media-Seiten. Aufgrund des Erfolgs der digitalen Angebote und der starken Nachfrage werden wir viele der neu entwickelten Formate dauerhaft in unser Angebotsportfolio integrieren, um auch in Zukunft flexibel auf bevorstehende Veränderungen und Einschränkungen reagieren zu können.

Weitere Schwerpunkte 2020 waren

- Implementierung und Durchführung der „Digitalen Sprechstunde"
- Organisation und Online-Durchführung des 5. Jugendfotopreises Oberpfalz
- Konzeptionierung von digitalen medienpädagogischen Angeboten
- Organisation und Durchführung von Seminaren, Workshops und Fortbildungen sowohl in Präsenz als auch als Online-Angebot
- Medienpädagogische und medientechnische Beratungsgespräche zur Planung, Umsetzung und Finanzierung von Projekten und Veranstaltungen.



Projekte	Orte	Referent*innen	Zielgruppe
5. Jugendfotopreis Oberpfalz	Regensburg/Nabburg	Lins, Eder, Nölp	Kinder und Jugendliche
Digitale Sprechstunde	Online	Nölp	Ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit
Dokumentarfilm für Jugendliche	Regensburg	Lins	Kinder und Jugendliche
Ich und meine Medien	Schwandorf	Nölp	Kinder und Jugendliche
Meine Traumstadt mit Minecraft	Regensburg	Nölp	Kinder und Jugendliche
MineHandy	Online	Nölp	Ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit
Digitale Spielewerkstatt	Zeitlarn	Nölp	Kinder und Jugendliche
Eiinmal Medienhelden	Neumarkt	Nölp	Kinder und Jugendliche
Zwei Videoschnitt-Workshops	Online	Lins	Kinder und Jugendliche
Spiele für den Videochat	Online	Lins	Ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter * innen der Jugendarbeit
Smart & Digital	Online	Nölp	Ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit
Actionbound	Online	Nölp	Ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit
Streamen mit OBS	Online	Nölp	Ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit
Drehbuchwerkstatt	Online	Eder	Kinder und Jugendliche
Drei Vorträge	Nabburg, Sulzbach-Rosenberg, online	Nölp	Ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit

Medienfachberatung Schwaben

Ansprechpersonen
Katharina Gmeinwieser, Paul Wollny

Anschrift
Heilig-Kreuz-Straße 4
86152 Augsburg

Kontakt
0821/45549419
info@medienfachberatung-schwaben.de

Kooperationspartner*innen
Bezirk Schwaben, Bezirksjugendring Schwaben, Medienstelle Augsburg des JFF (MSA)

Online
www.medienfachberatung-schwaben.de
www.bezjr.de
www.bkjff.de/schwaben
www.facebook.com/medienfachberatung.schwaben
www.instagram.com/jugendfotopreis.schwaben
www.jugendfotopreis-schwaben.de

Artikel Medienkritik auf YouTube.
Von Katharina Gmeinwieser und Paul Wollny
in: Prisma (Zeitschrift des BDKJ)

Audio-Beiträge mit „Corona-Statements“ zum Weltkindertag:
soundcloud.com/user-487198228/sets/weltkindertag-corona-statementsKooperation

Bevor das Jahr 2020 durch die Corona-Pandemie auf den Kopf gestellt wurde, konnten im Frühjahr noch einige Veranstaltungen in Präsenz stattfinden: Ein Seminar zu „Mobile Clips in der Jugendarbeit“, ein Auftritt auf der Augsburger Frühjahrs-Messe „afa“ und ein Fachtag zum mobilen Escape Room der Medienfachberatung. Ein besonderes Highlight war das „SCHWÄBISCHE KINDER & JUGEND FILMFESTIVAL“, das kurz vor dem Lockdown noch sehr erfolgreich im Filmhaus Huber in Türkheim durchgeführt werden konnte. Mit Beginn des Lockdowns mussten Veranstaltungen abgesagt werden, langfristige Planungen wurden unmöglich und die Arbeit erfolgte im Home Office. Trotzdem zeigten sich bald Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte, die weiterhin möglich waren oder sich durch die neue Situation ergaben – zum Beispiel Recherchen zu Online-Tools für die Jugendarbeit oder die technisch-konzeptionelle Unterstützung des Bezirksjugendrings bei der Umsetzung neuer Formate. Jahresschwerpunkt war der erste „JugendFotoPreis Schwaben“, der ohnehin als reines Online-Format geplant war. Auf begleitende Foto-Workshops musste leider weitgehend verzichtet werden – trotzdem konnten verschiedene lokale Partner*innen aus der Jugendarbeit gewonnen werden, die den JugendFotoPreis als „Botschafter*innen“ in ganz Schwaben bekannt machten. Von den knapp 80 Einreichungen (mit 150 Fotos, teilweise zusammengefasst in Serien) knüpfte die Mehrheit an das Wettbewerbs-Motto „#DieseFieseKrise“ an, teilweise auch mit ausführlichen, persönlichen Begleittexten der Jugendlichen. Abgeschlossen wurde der JugendFotoPreis mit einer Online-Preisverleihung, bei der drei Jury-Preise und ein Community-Preis (Gewinner des Online-Votings) vergeben wurden. Weitere erfolgreiche Online-Veranstaltungen in der zweiten Jahreshälfte waren beispielsweise der „Demokratie-Tag online“ sowie verschiedene Netzwerktreffen und Fortbildungen. Besonders das Thema „Jugendarbeit digital“ wurde gegen Ende des Jahres immer öfter angefragt.

Projekte	Ort	Referent*innen	Zielgruppe
JugendFotoPreis Schwaben 2020	Ganz Schwaben	Gmeinwieser, Wollny	Jugendliche, junge Erwachsene
SCHWÄBISCHES KINDER & JUGEND FILMFESTIVAL 2020	Türkheim	Gmeinwieser, Wollny	Kinder, Jugendliche
Mehrere Vorträge zum Thema „Jugendarbeit digital – (nicht nur) in Zeiten von Corona“	Online	Gmeinwieser	Fachkräfte, Multiplikator*innen
Seminar „Mobile Clip in der Jugendarbeit“	Reimlingen	Gmeinwieser	Fachkräfte, Multiplikator*innen
Augsburger Frühjahrsausstellung „afa“	Augsburg	Wollny	Interessierte Öffentlichkeit
Erklärfilm-Workshop	Augsburg	Gmeinwieser	Fachkräfte, Multiplikator*innen
Workshop-Wochenende „Generationen verbinden“	Babenhausen	Gmeinwieser, Hettich	Jugendliche
Fachtag zum mobilen Escape Game „Incognito“	Babenhausen	Gmeinwieser, Wollny	Fachkräfte, Multiplikator*innen
Online-Workshop „Heldinnen“	Online	Gmeinwieser	Kinder, Jugendliche
Online-Fortbildung „Medienpädagogik to go“	Online	Gmeinwieser	Fachkräfte, Multiplikator*innen
Workshop „Film und Bewegtbild“	Babenhausen	Gmeinwieser	Fachkräfte, Multiplikator*innen
Audio-Beiträge „Corona-Statements“ zum Weltkindertag	Online	Gmeinwieser	Kinder, Jugendliche
Weiterbildung „Medienpädagogik & Museumspädagogik“	Illerbeuren	Gmeinwieser	Fachkräfte, Multiplikator*innen
„Demokratie-Tag online“	Online	Gmeinwieser, Wollny	Jugendliche, junge Erwachsene
Medienpädagogisches Netzwerktreffen Allgäu	Online	Gmeinwieser, Wollny	Fachkräfte, Multiplikator*innen
Medienpädagogisches Netzwerktreffen Nordschwaben	Online	Gmeinwieser	Fachkräfte, Multiplikator*innen
Austausch „Jugendparamente online“	Online	Gmeinwieser	Fachkräfte, Multiplikator*innen
Unterstützung verschiedener Online-Veranstaltungen des Bezirksjugendrings	Online	Gmeinwieser, Wollny	Bezirksjugendring

Medienfachberatung Unterfranken

Ansprechperson
Mirko Zeisberg

Anschrift
Berner Straße 14, 97084 Würzburg

Kontakt
0931/73041075
medienfachberatung@jugend-unterfranken.de

Kooperationspartner*innen
Bezirk Unterfranken, FilmIni Würzburg, Jugendverbände, Jugendbildungsstätte Unterfranken, Jugendzentrum Café dom@in, Kreis- und Stadtjugendringe, Ombudsrat Würzburg, Stadt Würzburg

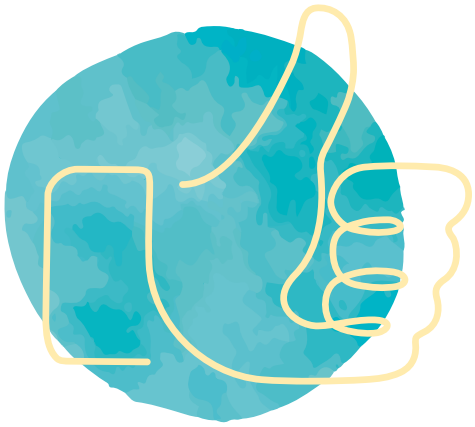
Veröffentlichungen
www.medienfachberatung.de/unterfranken
www.jugend-unterfranken.de

Online-Schulungen gestalten
www.jugend-unterfranken.de/medienarbeit/vortraege-und-downloads

Der langjährige Medienfachberater Lambert Zumbrägel wechselte 2020 die Arbeitsstelle. Die Medienfachberatung wurde im April 2020 mit Mirko Zeisberg neu besetzt. Vieles spielte sich 2020 erwartungsgemäß rein digital bzw. hybrid ab. Der Schwerpunkt lag auf digitalen Versammlungen und Workshops und der Unterstützung von digitalen Formaten. Konnte die „Lange Nacht der Selbstgedrehten“ zu Beginn des Jahres noch in Präsenz stattfinden, musste das etablierte BAYERISCHE JUGEND FILMFESTIVAL den Weg ins Digitale finden. Die beteiligten Filmgruppen trugen mit Videoclips einen wesentlichen Teil zur Online-Preisverleihung bei, wenn auch die versandten DVD`s mit den Siegergruppen die analoge Verbindung nicht ganz abreißen ließen.

Das geplante Mediencamp in Kooperation mit dem Department Calvados musste coronabedingt leider gänzlich abgesagt werden. Darüber hinaus war vor allem die technische Begleitung von Fachtagungen und der Vollversammlungen einiger Jugendringe in Unterfranken ein prägender Teil des Jahres. Bei dem Workshop „Take your Call(iope)“, gefördert durch das Fachprogramm Medienpädagogik des BJR, konnten die Teilnehmer*innen ihre Kenntnisse mit dem gleichnamigen Einplatinencomputer erweitern.

Projekte	Ort	Referent*innen	Zielgruppe
Die Selbstgedrehten	Würzburg	FilmIni, Schultheis	Öffentlichkeit, Jugendfilmszene
BAYERISCHES JUGEND FILMFESTIVAL	Online	Findeiß, Zeisberg	Öffentlichkeit, Jugendfilmszene
Breakoutroom digital	www.escaperoomunter-franken.de	Arnold	Kinder- und Jugendliche, Jugendverbände
Fachtagung Jugend und Migration	Online	Zeisberg	Multiplikator*innen, pädagogische Mitarbeiter*innen
Unterstützung beim Ferienprogramm (Making, Mobile Gaming)	Jugendbildungsstätte Unterfranken	Arnold, Zeisberg	Kinder
Interkommunales Online-Symposium	Online, Stadt Würzburg	Köhler	Pädagogische Mitarbeiter*innen
DataRun	Würzburg	Straub, Köhler, Zeisberg	Multiplikator*innen
Maker Date Treffen	Würzburg	Weis, Zumbrägel	Multiplikator*innen
9 Vollversammlungen der Jugendringe	Hybrid bzw. online	Köhler, Merdan, Zeisberg	Jugendringe, Jugendverbände
YouTube-Studio	Geschäftsstelle	Köhler, Kolle, Merdan, Zeisberg	Multiplikator*innen, Jugendverbände
Workshop „Take your Call(iope)	Online	Zeisberg	Multiplikator*innen



Anhang

Struktur

Rechtsträger
JFF – Jugend Film Fernsehen e. V.

Vorstand
Prof. Dr. Frank Fischer (Vorsitzender)
Klaus Lutz (stellvertretender Vorsitzender)
Prof. Dr. Dr. h. c. Hans Schiefele (Ehrenvorsitzender)
Prof. Dr. Bernd Schorb (Ehrenvorsitzender)

Beisitzer*innen
Prof. Dr. Thomas Knieper
Prof. Dr. Manuela Pietraß
Prof. Dr. Heidi Schelhowe
Prof. Dr. Hermann Sollfrank
Prof. Friederike Tilemann
Dr. Gabriele Weitzmann

Verein: 144 Mitglieder

Institutsleitung
Prof. Dr. Frank Fischer (Vorsitzender)
Kathrin Demmler (Direktorin)

Verwaltung und Sekretariat
Marina Alexandrova, Roland Eckl, Malgorzata Gruszczynska-Mazurkiewicz, Banu Sanli, Martina Bloech, Gabriele Fella, Verena Höhme, Anja Parusel

merz | medien + erziehung
Swenja Wütscher, Kati Struckmeyer (ab 5/20), Dana Neuleitner, Stefanie Neumaier (bis 07/20), Anna Pentz (ab10/2020), Jerome Wohlfahrt (ab 03/20)

Öffentlichkeitsarbeit
Anja Berg, Marie Holzer (bis 03/2020), Bianca Rätzer

Haus- und Medientechnik
Markus Bayrle, Ayham Bakkar, Karine Legrand (bis 12/20)
Kamilla Jarmuzek, Januz Krasniqi, Blerina Krasniqi, Martin Linderer, Zaytoona Rahimi, Hamide Tiftik (ab 09/20)

Medienpädagogische Forschung

Leitung: Dr. Niels Brüggen
Stellvertretende Leitung: Dr. Susanne Eggert

Anja Bamberger, Dr. Katja Berg, Laura Cousseran, Julian Erdmann (ab 10/20), Gabriele Fella, Christa Gebel, Hannah Griese (bis 08/20), Michael Gurt, Simone Hickmann (bis 12/20), Nadja Jennewein, Dr. Valerie Jochim, Julian Kasten (bis 02/20), Nadine Kloos, Franziska Koschei, Achim Lauber, Dr. Georg Materna, Eric Müller (bis 12/20), Andreas Oberlinner, Dr. Senta Pfaff-Rüdiger, Lena Schmidt (ab 10/20), Sina Stecher, Maximilian Schober

Kyra von Baeckmann (bis 09/20), Andrea Drexl, Julian Erdmann (bis 9/20), Adrian Faruga (04/20-12/20), Desiree Gallisch (bis 03/20), Isabelle Gloss (ab 04/20), Laura Jochmann (bis 09/20), Isabel Klotz (ab 03/20), Julia Kraft (bis 01/20), Maria Lang (01/20-12/20), Anne Lohr (bis 01/20), Helene Meißner, Miron Maradin (ab 10/20), Susanne Mohr (ab 05/20), Kai Nettekoven (bis 03/20), Stephanie Piehlmeier (bis 09/20), Cosima Schenk (bis 12/20), Lena Schmidt (bis 9/20), Johanna Schmidtmann (ab 04/20), Lola Schödel, Clara Schütz (ab 05/20), Süheyla Sungur (bis 10/20), Johanna Tauer (ab 10/20), Lina Thal (04/20-12/20), Lena Zeidler (bis 12/20)

Medienpädagogische Praxis

Leitung: Mareike Schemmerling

Daniel Aberl, Günther Anfang, Julia Behr, Dr. Guido Bröckling, Steff Brosz, Sören Deußner, Tina Drechsel, Linus Einsiedler, Frank Findeiß, Kerstin Heinemann, Ilona Herbert, Fabian Hellmuth (ab 03/20), Charlotte Horsch, Claudia Horvat, Jana Höllmüller, Birgit Irrgang, Annabelle Jüppner, Nina Kunz (ab 04/20), Thomas Kupser, Uschi Martin, Sophia Mellitzer, Elke Michaelis, Laura Michalowski (ab 12/20), Raphaela Müller, Charlotte Oberstuke (ab 07/20), Nicole Rauch, Sebastian Ring, Stoyan Radoslavov, Kati Struckmeyer, Ulrich Tausend, Katrin Voll, Fabian Wörz, Tomasz Zapart (ab 07/20)

Michael Bloech, Joachim Dominik (ab 03/20), Marvin Fendt, Sandra Fröhling (ab 09/20), Jakob Ganzert (ab 08/20), Sarina Gans (bis 03/20), Sidonie Greipel (bis 08/20), Sebastian Hirschbeck (ab 11/20), Johanna Hofberger (bis 02/20), Juri Keil (ab 10/20), Stephanie Keller (bis 08/20), Daniel Koschnik (ab 09/20), Andreas Kühnl (ab 03/20), Jonas Lutz, Julia Mann (bis 03/20), Mohamad Mawlawi (ab 10/20), Simon Obermüller (ab 09/20), Carolin Öfele (bis 05/20), Melis Poyraz (ab 11/20), Derik Rodrigues (ab 09/20), Paulina Roloff (ab 10/20), Sara Scheckenbach, Anselm Sichart (bis 08/20), Anna Steckelberg (bis 01/20), Steffen Steyer, Rebecca Strieder (bis 08/20), Magdalena Wagner (ab 08/20), Lilly Werny, Jerome Wohlfahrt (ab 03/20), Muriel Wolf (bis 08/20)

Lehrtätigkeit

Hochschule für angewandte Wissenschaften München, Lehrauftrag (Ring)
Katholische Stiftungshochschule München, Lehrauftrag (Struckmeyer)

Mitarbeit in Gremien, Gutachter*innen- und Jurytätigkeit

Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e. V., (Schemmerling)
Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e. V., Projektbeirat Elterntalk (Schemmerling)
Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM), Forum Medienpädagogik (Demmler)
Bayerische Staatskanzlei, Runder Tisch „Jugend in Europa“ (Demmler)
Bayerische Staatsregierung, Wertebündnis, Sprecherrat (Demmler)
Bayerischer Jugendring, Landesvorstand, Arbeitsgruppe „Digitalisierung“ (Brüggen)
Bayerischer Jugendring, Vollversammlung (Demmler)
Bayerischer Jugendring / JFF, Beirat zum BAYERISCHEN KINDER & JUGENDFILM FESTIVAL 20/21 (Demmler)
Bayerischer Jugendring / JFF, Jury BAYERISCHES JUGENDFILM FESTIVAl 2020 (Gurt)
Bayerischer Jugendring / JFF, Jury BAYERISCHES KINDER FILMFESTIVAL 2020 (Anfang)
Bayerischer Jugendring / JFF, Jury Jugendradiopreis 2020 (Aberl, Demmler, Michaelis)
Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Arbeitskreis Ausbildung zum Wertebotschafter (Demmler)
Bertelsmann Stiftung, Netzwerk „Wertebildung“ (Demmler)
Bezirksjugendring Mittelfranken / Fachberater*innen für Medienpädagogik des JFF, Jury BAYERISCHES JUGEND FILMFESTIVAL Mittelfranken (Kupser)
Bezirksjugendring Schwaben / Fachberater*innen für Medienpädagogik des JFF, Jury BAYERISCHES JUGEND FILMFESTIVAL Schwaben (Horvat, Schreiner)
Bezirksjugendring Schwaben / Fachberater*innen für Medienpädagogik des JFF, Jury BAYERISCHES KINDER FILMFESTIVAL Schwaben (Horsch)
Bezirksjugendring Oberbayern / Medienzentrum München des JFF, Jury Kinderfotopreis Oberbayern und München, (Voll)
Bildungsregion A3 / Medienstelle Augsburg des JFF, Jury Filmwettbewerb A3, (Deußner)
Bundesforum Familie (Eggert)
Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz (Heinemann)

Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, Sektion Medienpädagogik (Brüggen)
Deutsche Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPuK), Fachgruppe Medienpädagogik (Eggert)
Deutsche Telekom Stiftung, Jury „Ich kann was!“ (Demmler)
Deutscher Museumsbund, Jury “Museum macht stark”, (Bröckling)
Deutsches Jugendherbergswerk (DJH), Landesverband Bayern e. V. Vollversammlung (Demmler)
Deutsches Jugendherbergswerk (DJH), Landesverband Bayern e. V. Beirat Umwelt und Kultur (Demmler)
Deutsches Jugendinstitut, Gesprächskreis der Arbeits- und Forschungsstelle Demokratieförderung und Extremismusprävention (Gebel)
DsiN – Deutschland sicher im Netz e.V., Mitglied im Projektbeirat »Digitale Bildung trifft Schule« (Bröckling, Radoslavov)
Erfurter Netcode e. V., Fachbeirat (Lauber)
Erfurter Netcode e. V., Siegelausschuss (Gurt, Lauber)
European Communication Research and Education Association (ECREA), “Children, Youth and Media” (Brüggen, Eggert)
Expertenkommission Social Media und digitale Transformation der Deutschen Bischofskonferenz (Heinemann)
FRAME, Ständige Konferenz frei arbeitender Medienzentren, Sprecher (Ring)
Gesellschaft – Altern – Medien e. V. (Ring)
Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur, Jury Dieter-Baacke-Preis (Ring)
Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur, Landesgruppe Bayern, Sprecher (Ring)
Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur, Landesgruppe Berlin-Brandenburg, Sprecher (Bröckling)
Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur, Fachgruppe Außerschulische Medienpädagogik, Sprecher (Bröckling), Mitglied (Brüggen)
Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK), Fachgruppe Qualitative Forschung und Fachgruppe Jugendmedienschutz (Brüggen)
Grimme Institut, Nominierungskommission für den 54. Grimme-Preis 2019, Abteilung Kinder & Jugend (Gurt)
Initiative „Keine Bildung ohne Medien!“, Lenkungsgruppe (Brüggen)
Institut der deutschen Wirtschaft Köln JUNIOR GmbH, SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland, Jury SCHULEWIRTSCHAFT-Preis „Das hat Potenzial“ (Eggert)
Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz, Koordinationsgremium (Ring, Zapart)
JFF – Institut Jugend Film Fernsehen Berlin-Brandenburg e. V. (Behr, Bröckling, Demmler, Heinemann, Radoslavov)

Katholische Filmkommission für Deutschland, zweite Vorsitzende (Heinemann)
KJF – Deutsches Kinder- und Jugendfilmzentrum, Bundes.Festival.Film, Jury (Horvat)
Landeshauptstadt München, Koordinationsforum Kulturelle Bildung (Ring)
Landeshauptstadt München, Stadtjugendamt FachARGE Jugendarbeit (Ring)
Landeshauptstadt München, Stadtjugendamt, Medienzentrum München des JFF, Jury flimmern&rauschen (Kupser)
Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern e. V. (Demmler)
Medienzentrum München des JFF, GamesPreis, Jury (Drechsel, Tausend)
Medienzentrum Parabol e. V., Nürnberg, Vorstand (Ring)
merz | medien + erziehung, Fachredaktion Wissenschaft (Berg, Brüggen, Eggert, Gebel, Lauber, Materna, Müller, Pfaff-Rüdiger)
merz | medien + erziehung, Redaktion (Anfang, Eggert, Pentz, Schemmerling, Struckmeyer, Wütscher)
Münchner Trichter – Zusammenschluss der nach § 75 anerkannten freien Träger der Jugendhilfe (Ring)
Nationaler Rat gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen, Arbeitsgruppe “Schutz vor Ausbeutung und internationale Kooperation” (Gebel)
Nationaler Rat gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen, Arbeitsgruppe “Schutz und Hilfen” (Gebel)
Netzwerk Medienpädagogik, Augsburg (Irrgang)
Programmkommission 3 (Kultur, Medien, Film) des 3. Ökumenischen Kirchentags (Heinemann)
réseau – netzwerk für medien kultur e. V., Vorstand (Brüggen)
Seitenstark e. V. (Lauber, Struckmeyer)
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin, Runder Tisch Medienbildung, (Bröckling)
Staatsinstitut für Frühpädagogik, Arbeitsgruppe Modellversuch „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“ (Demmler)
Stadt Augsburg / Landratsamt Augsburg / Medienstelle Augsburg des JFF, Jury Kinderfotopreis (Irrgang, Horvat)
Stiftung Digitale Chancen, Initiative Gutes Aufwachsen mit Medien, Werkstattgespräch (Brüggen, Lauber)

Newsletter

JFFaktuell 1/20: Medien_Weiter_Bildung für pädagogische Fachkräfte :: Fortbildung „Medienpädagogik in der Grundschule“ :: Hackathon in Rimini
JFFaktuell 2/20: www.rise-jugendkultur.de :: Jugendkonferenz :: Stellenangebote

JFFaktuell 3/20: Anregungen in Zeiten von Corona :: Livestream flimmern&rauschen :: Veröffentlichungen
JFFaktuell 4/20: Tipps für Online-Jugendarbeit :: webhelm-Informationsflyer für Eltern :: Spieletester*innen-Familien gesucht
JFFaktuell 5/20: flimmern&rauschen :: Jugendradiopreis :: Ferienworkshops
JFFaktuell 6/20: BAYERISCHES KINDER & JUGEND FILMFESTIVAL :: MeKriF-Transfertagung :: Ferienangebot
JFFaktuell 7/20: 6. Short Report ACT ON! :: viele Online-Workshops :: Ergebnisse von Self Tracking
JFFaktuell 8/20: ACT ON! Short Report 7 :: Tagung „Berichterstattung über Flucht als Krise?“ :: Kostenfreier Blended-Learning-Kurs
JFFaktuell 09/20: Jugendradiopreis :: Stellenangebot München :: Neues vom Familien-Medien-Monitoring
JFFaktuell 10/20: Studie zur politischen Meinungsbildung Jugendlicher in sozialen Medien :: Neue Audioformate
JFFaktuell 11/20: KINO ASYL :: Interaktiv :: Praktikumstellen
JFFaktuell 12/20: KREATIV MEDIEN MACHEN – Mit Medien gegen Langeweile

Pressemitteilungen

18.02.2020 – Gegen Rassismus
19.02.2020 – flimmern&rauschen (1. Aussendung)
08.04.2020 – PhoneLab
23.04.2020 – Medienpädagogik in der Ausnahmesituation
28.05.2020 – flimmern&rauschen (2. Aussendung)
04.06.2020 – Jugendradiopreis (1. Aussendung)
08.07.2020 – BKJFF (1. Aussendung)
15.07.2020 – BKJFF (2. Aussendung)
15.07.2020 – Self-Tacking
22.07.2020 – BKJFF (3. Aussendung)
19.07.2020 – Preisträger beim BKJFF (regional)
22.07.2020 – BKJFF (4. Aussendung)
12.08.2020 – Jugendradiopreis (2. Aussendung)
22.09.2020 – Jugendradiopreis (3. Aussendung)
04.10.2020 – Jugendradiopreis (4. Aussendung)
03.11.2020 – PARLAMENSCH
05.11.2020 – Kino Asyl (1. Aussendung)
12.11.2020 – IdT 2020
24.11.2020 – Kino Asyl (2. Aussendung)
30.11.2020 – Next level (Mitgliederversammlung)
08.12.2020 – RISE – PI zur Pressekonferenz
09.12.2020 – Kino Asyl (3. Aussendung)
20.12.2020 – Medien gegen Langeweile (1. Aussendung)
28.12.2020 – Medien gegen Langeweile (2. Aussendung)

Allgemeine Kooperationspartner*innen

Akademie für Politische Bildung, Tutzing
Arbeitsgemeinschaft Friedenspädagogik e. V., München
Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der BRD (ARD)
Bayerischer Rundfunk (BR)
Bayerische Staatskanzlei, München
Bremische Landesmedienanstalt (brema), Bremen
Bundesforum Familie, Berlin
Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BkJ), Remscheid
Children for a better World e. V., München
Deutsches Jugendherbergswerk, Landesverband Bayern e. V., München
Evangelische Akademie Tutzing
Georg-von-Vollmar Akademie, Kochel
Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur, Bielefeld
Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen)
Hochschule für Angewandte Wissenschaften München
Initiative „Keine Bildung ohne Medien“
Institut für Computerspiel – Spawnpoint Plattform e. V., Erfurt
Internationales Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI) beim Bayerischen Rundfunk, München
jaf – Verein für medienpädagogische Praxis, Hamburg e. V.
Jugendbildungsstätten Babenhausen und Waldmünchen
Jugendinformationszentrum der Landeshauptstadt München (JIZ)
Katholische Stiftungshochschule München
Kinderkanal (KiKA) von ARD und ZDF, Erfurt
Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland (KJF), Remscheid
Kommission Jugendmedienschutz (KJM), München und Erfurt
kopaed verlagsGmbH, München
Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LfK), Stuttgart
Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM), Düsseldorf
Landesmedienanstalt Saarland (LMS), Saarbrücken
Landesmediendienste Bayern, München
Landesvereinigung kulturelle Bildung Bayern, München
Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LMK) Rheinland-Pfalz,
Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb), Berlin
Medienanstalt Sachsen-Anhalt (MSA), Halle an der Saale
Medienpädagogik e. V., Leipzig
Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest
Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM), Hannover
Pädagogisches Institut der Landeshauptstadt München
Play 13/Creative Gaming e. V.
Projektbüro MB21, Dresden
ProSiebenSat.1 Media SE, Unterföhring
Q3 Quartier für Medien. Bildung. Abenteuer / medienfreiraum, Übersee
RTL Television, Köln
Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM), Dresden
Schule ohne Rassismus Schule mit Courage, Landeskoordination Bayern, München

SIN – Studio im Netz e. V., München
Spiellandschaft Stadt e. V., München
Stiftung Medienpädagogik Bayern, München
Stiftung Zuhören, München
Studienzentrum der evangelischen Jugendarbeit, Josefstal
SuperRTL, Köln
Thüringer Landesmedienanstalt (TLM), Erfurt
Technische Universität Nürnberg
Universität Leipzig, Lehrstuhl für Medienpädagogik und Weiterbildung / Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaften
VIACOM International Media Networks, Nickelodeon
Videospielkultur e. V.
wienXtra – Medienzentrum Wien
Zentrum für Medien und Kommunikation (ZMK) der Universität Leipzig
Zweites Deutsches Fernsehen (ZDF), Mainz

Feste Zusammenarbeit mit Firmen und Freischaffenden

Achtender – Büro für Visuelle Kommunikation, Schwäbisch Gmünd
Axel Öland Markenentwicklung, Grafik und Fotografie, München
Basis Systeme Netzwerk (BSn), München
Büro für Öffentlichkeitsarbeit, Marko Junghänel, München
FIBO-Druck- und Verlags GmbH, Neuried
Frische Medien – Andreas Hedrich, Kristina Thoms GbR, Hamburg
Frische Medien – Martin Noweck, München
Georg Steinbichler, Freier Journalist, Geretsried
Heinemann Design, Teisendorf
Ich sehe, Maria Rilz
Juliane Reimann & Team — Webentwicklung
Klein EDV Consulting, München
L_O_W – Oliver Wick
Luminous Delusion Matthias Fritsch
Medienwerkstatt im JUKUZ
Milch Design GmbH, München
PHORMAT Werbeagentur, Daun
Tobias Rehm, freiberuflicher Filmemacher
Thomas Krepkowski, infodataplan. Büro für EDV-Gutachten, Datenschutz und IT-Consulting
Rita Thurner Arbeitssicherheit, Ravensburg
WEBPHORMAT Internetagentur Kai Alt

JFF Kooperationspartner*innen und Finanziers

PROJEKTNAME (VON A-Z)	KOOPERATIONSPARTNER*INNEN	FINANZIERS
ACT ON! aktiv + selbstbestimmt ONLINE	Initiativbüro „Gutes Aufwachsen mit Medien"	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
BAYERISCHES KINDER & JUGEND FILMFESTIVAL	Bayerischer Jugendring, Bezirksjugendring Unterfranken (2019/20)	Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, Bayerische Bezirke, Bayerische Landeszentrale für neue Medien
Bedarfserhebung im Rahmen des Modellprojektes „Digitale Kompetenzen in der Kinder- und Jugendhilfe stärken“	Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Ostwestfalen- Lippe, Arbeiterwohlfahrt Landesverband Saarland	Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e. V.
Begleitung der Abteilung bilden + tagen im Erzbistum Paderborn	Erzbischöfliches Generalvikariat – Hauptabteilung Pastorale Dienste, Abteilung Erwachsenen- und Familienbildung des Erzbistums Paderborn, Liborianum	Abteilung bilden + tagen des Erzbistums Paderborn
Begleitung im Projekt „Netzwerk Bibliothek Medienbildung"	Deutscher Bibliotheksverband e. V.	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Projekt „Filmrecherche zum Thema sexualisierte Peer-Gewalt“		Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
ComputerSpielAkademie	Medienzentrum Parabol Nürnberg, Games Bavaria, munich eSports e. V., Münchner Stadtbibliotheken, PIXEL	Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, LH München Sozialreferat / Stadtjugendamt
Dialogforum Kulturelle Bildung	LH München Kulturreferat, Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz	LH München Kulturreferat
Digitale Fachtagung: Online-Bildungsangebote in der Bildung für nachhaltige Entwicklung	Veranstalter: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz	Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
DigitaleHilfe – am Telefon und an der Theke	KulturRaum München e. V.	LH München Kulturreferat
Digitales Deutschland. Monitoring zur Digitalkompetenz der Bevölkerung	Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Universität Siegen, Gesellschaft – Altern – Medien e. V.	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Elternguide.online	Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e. V., klicksafe, Deutsches Kinderhilfswerk, Kindersuchmaschine fragFINN e. V.	Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e. V.; unterstützt wird das Angebot von Facebook
ERINNERUNGSZEICHEN	Stadtarchiv München, Katholische Stiftungshochschule München	LH München Kulturreferat

PROJEKTNAME (VON A-Z)	KOOPERATIONSPARTNER*INNEN	FINANZIERS
Evaluation des Fachprogramms Medienpädagogik des Bayerischen Jugendrings		Bayerischer Jugendring
flimmern&rauschen I Glitch&Noise		LH München Sozialreferat / Stadtjugendamt und Kulturreferat, Filmstadt München e. V.
FLIMMO – fernsehen mit Kinderaugen		Programmberatung für Eltern e. V.
FLIMMO-Kinderbefragung		Programmberatung für Eltern e. V.
Gabriele – Raum für Kunst, Diskurs und Digitalkultur	International Munich Art Lab, eduart k, Stadtschüler*innenvertretung, Münchner Schülerinnenbüro, Munich eSports e. V., Common Ground, Refugio Kunstwerkstatt, zugdirekt, Drehmetrie Schülerinnenbüro, Munich eSports e. V., Common Ground, Refugio Kunstwerkstatt, zugdirekt, Drehmetrie	
Game Life!	Medienzentrum Parabol Nürnberg	Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
GestaltBar-Netzwerk Berlin	*Medienkompetenzzentren und Jugendfreizeiteinrichtungen:* Meko Mitte “barrierefrei kommunizieren!“/ Friedrichshain-Kreuzberg “Bits21”/Treptow-Köpenick “Medienetage”/Pankow “Mezen”/ Reinickendorf “meredo”/Lichtenberg “Die Lücke”/Neukölln “Multimediaszene”/“Das Lernzentrum” Marzahn-Hellersdorf *Berliner Schulen:* Hemingway-Schule, Willy-Brandt-Teamschule , Temple-Grandin-Schule,Konrad-Wachsmann-Schule, Fritz-Kühn-Schule, Gustave-Eiffel-Schule,Hagenbeck-Schule, Julius-Leber-Schule,Schule am Rathaus, Alfred-Nobel-Schule, Zuckmayer-Schule	Deutsche Telekom Stiftung, Beisheim Stiftung
Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz	Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz	LH München Sozialreferat / Stadtjugendamt, Kulturreferat und Referat für Bildung und Sport
Interdisziplinäre Tagung: Wie verändern digitale Medien unser Erinnern?	Bayerische Landeszentrale für neue Medien	Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
Internationale Jugendarbeit digital: Evidenzbasierte Grundlagen für eine digitale Methodik der Internationalen Jugendarbeit	IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e. V.	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

PROJEKTNAME (VON A-Z)	KOOPERATIONSPARTNER*INNEN	FINANZIERS
Jahresauftakttagung: Medienpädagogik für alle #Empowerment #Gemeinschaft #Digitalisierung	Bayerischer Jugendring, Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern e. V.	Bayerischer Jugendring, Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
Jugendradiopreis RADIO FOR FUTURE	Bayerischer Jugendring, M94.5 – der Radiosender der Mediaschool Bayern, egoFM	Bayerischer Jugendring
„jumblrJIM“ – Medienpädagogische Begleitung	lmb – Landesfachverband Medienbildung Brandenburg e. V.	lmb – Landesfachverband Medienbildung Brandenburg e. V.
Junge Talente auf egoFM	Bayerischer Jugendring, egoFM, Stadtjugendring Augsburg, Medienzentrum Parabol Nürnberg	Bayerischer Jugendring mit Mitteln der der Programmförderung der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien
kampagnenstark – Für Vielfalt und gegen Extremismus	Medienzentrum Parabol Nürnberg, Wertebündnis Bayern	Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
Kinderfotopreis 2020: Wundervoll	München: Medienfachberatung Oberbayern, Münchner Stadtbibliothek, PA/SPIELkultur e. V., pomki.de Augsburg: Umweltstation Augsburg, Familienmagazin liesLotte, Kreissparkasse Augsburg	München: LH München Sozialreferat / Stadtjugendamt / Jugendkulturwerk, Bezirk Oberbayern; Preissponsoring: Canon, GEOlino, Hofpfisterei, Kinder- und Jugendmuseum München, pomki.de, Saal Digital Fotoservice GmbH, Kinderleicht Wissen Verlag GmbH & Co.KG, Paul Günther GmbH & Co. KG, Inspiracles Augsburg: Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Augsburg, Amt für Jugend und Familie des Landratsamtes Augsburg, Kreissparkasse
Kindermedienworkshops Future Crew	Ferienangebote der Landeshauptstadt München	LH München Sozialreferat / Stadtjugendamt
Kinder und Onlinewerbung		Landesanstalt für Medien NRW, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
KINO ASYL	Refugio München, Münchner Kammerspiele, Münchner Stadtbibliothek, Bellevue di Monaco, NS-Dokumentationszentrum, Hochschule für Fernsehen und Film (HFF) München	LH München Sozialreferat / Stadtjugendamt und Kulturreferat, Filmstadt München e. V.
KJR Kooperationsprojekt „Double Tap“	Kreisjugendring München-Stadt, SBZ Sendling, LOK Arrival, FEZI, M10 City, Cafe Netzwerk, Freizeittreff Freimann	Kreisjugendring München-Stadt
knipsclub.de – Die Fotocommunity für Kinder von 8 bis 12 Jahre	Seitenstark e. V.	Bundeszentrale für politische Bildung

PROJEKTNAME (VON A-Z)	KOOPERATIONSPARTNER*INNEN	FINANZIERS
Kooperationsprojekte-Förderprogramm	Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz, LH München Sozialreferat / Stadtjugendamt	LH München Sozialreferat / Stadtjugendamt
„Kultur macht stark digital – Herausforderungen und Gelingensbedingungen für digitale/hybride Formate in der Kulturellen Bildung“		Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)
LiFE	MEDIASCHOOL BAYERN gGmbH, M94.5, Kreisjugendring München-Stadt	MEDIASCHOOL BAYERN gGmbH, LH München Sozialreferat / Stadtjugendamt
Media Summer Augsburg – Veranstaltungsreihe online	Medienzentrum für Stadt und Landkreis Augsburg	Stadt Augsburg, Amt für Kinder Jugend und Familie, Landratsamt Augsburg, Amt für Jugend und Familie
MedienFortbildung – Fachkräftequalifizierungsbedarf (MeFo)		Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
„Medienbildung für GUTE SCHULE“ – Wissenschaftliche Begleitung	Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin, Medienkompetenzzentren im Landesprogramm jugendnetz-berlin	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Berlin
Medienpädagogische Arbeit im Landkreis Augsburg	GS Königsbrunn-Süd, RS Königsbrunn, Gymnasium Königsbrunn, RS Bobingen, RS Schwabmünchen, Gymnasium Diedorf, FS Dinkelscherben, Gymnasium Neusäß, Gymnasium Gersthofen, MS Gersthofen, Realschule Meitingen, Grund- und Mittelschule Zusmarshausen, RS Zusmarshausen, Familienstützpunkt Bobingen/Zusmarshausen/Schwabmünchen/Neusäß/Stadtbergen/Königsbrunn/Gersthofen/Meitingen, FiZ – Familien in Zusmarshausen, Kindertagesstätte St. Peter und Paul Thierhaupten, Kreisjugendring Augsburg-Land, Drogenhilfe Schwaben, Jugendzentrum Uturn Schwabmünchen, Jugendhilfe im Strafverfahren LK Augsburg, Stadtbücherei Gersthofen, Medienzentrum für Stadt und Landkreis Augsburg, Staatliches Schulamt im Landkreis Augsburg, Jugendsozialarbeit an Schulen im Landkreis, VHS Augsburg	Amt für Jugend und Familie des Landratsamtes Augsburg

PROJEKTNAME (VON A-Z)	KOOPERATIONSPARTNER*INNEN	FINANZIERS
Medienpädagogische Arbeit in der Stadt Augsburg	Kindertagesstätte Remshartgäßchen, Deutscher Kinderschutzbund e. V., Tschamp-Ferienprogramm der Stadt Augsburg, Familienstützpunkte Stadt Augsburg, FAKS Maria Stern, Tanz und Schule e. V., Centerville Mittelschule Augsburg, Stadtbücherei Augsburg, Stadtjugendring Augsburg, Ellinor-Holland-Kinderhaus, Regierung von Schwaben, Bezirksjugendring Schwaben, Medienfachberatung Schwaben, Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gGmbH, Volkshochschule Augsburg, Bildungsregion A³, Große Freunde e. V., Drei-Auen-Grundschule, Staatliches Schulamt, Jakob-Fugger-Gymnasium, Holbein Gymnasium, DOK.education	Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Augsburg
Medientutor*innen im Landkreis Augsburg	MS Gersthofen, Gymnasium Gersthofen, MS Stadtbergen, Gymnasium Neusäß, Gymnasium Diedorf, MS Bobingen, RS Zusmarshausen, RS Bobingen, MS Schwabmünchen, RS Schwabmünchen, RS Königsbrunn, Medienzentrum Augsburg, Gämepäd, Polizei Augsburg	Amt für Jugend und Familie Landratsamt Augsburg
Medientutor*innen – Modellhafte Entwicklung und Implementierung von Medientutoren an bayerischen Schulen		Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
Medien_Weiter_Bildung	Bayerischer Jugendring, Zentrum für Medienkompetenz in der Frühpädagogik	Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
MeKriF	Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig, Zentrum für Ethik der Medien und der digitalen Gesellschaft, Medienpädagogik e. V. Leipzig	Bundesministerium für Bildung und Forschung
mepps – Zertifikatskurs Medienpädagogische Praxis	Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz, Medienkompetenzzentrum im katholisch-sozialen Institut des Erzbistums Köln (KSI), Bundeszentrale für politische Bildung, Caritas im Bistum Essen, Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter	Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz, KSI – katholisch-soziales Institut, Bundeszentrale für politische Bildung

PROJEKTNAME (VON A-Z)	KOOPERATIONSPARTNER*INNEN	FINANZIERS
Migrant Literacies	Zaffiria (Italien), Fo.Co. Net-work (Italien), Tartu Folk High School (Estland), Solidaridad Sin Fronteras (Spanien), Tilburg University (Niederlande), Mediawijs (Belgien), Proacademy (Slowakei), Polis (Polen)	Erasmus+ der Europäischen Union
Mitmischen im 16er	Stadtteilmanagement Neuperlach (MGS), Netzwerk Jugendbeteiligung im im Stadtbezirk 16, Stadtplanungsbüro Luchterhandt, Kinder- und Jugendtreff COME IN	Stadtteilmanagement Neuperlach (MGS)
Mobile Medien in der Familie (MoFam): Teilstudie „Medienerziehung in der Krippe“	Bayerisches Zentrum für Medienkompetenz in der Frühpädagogik	Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
Mobile Medien in der Familie (MoFam): Längsschnittstudie „Familien-Medien-Monitoring“ (FaMeMo)		Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
Modellversuch „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“ – Mediencoaches	Staatsinstitut für Frühpädagogik, SIN – Studio im Netz, Medienzentrum Parabol Nürnberg, Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern e. V., Bayerische Landeszentrale für neue Medien, Zentrum für Medienkompetenz in der Frühpädagogik	Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, Staatsinstitut für Frühpädagogik
Modellversuch „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“ – Imagefilme und MOOC	Staatsinstitut für Frühpädagogik	Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, Staatsinstitut für Frühpädagogik; vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.
Netzwerk Medienpädagogik in Augsburg	Amt für Kinder, Jugend und Familie im Sozialreferat Augsburg, Stadtjugendring Augsburg, Bildungsreferat Augsburg, Staatliches Schulamt in der Stadt Augsburg, Medienzentrum für die Augsburg und den Landkreis Augsburg, Landratsamt Augsburg, Augsburger Volkshochschule, mBdB Schwaben, Familienbildung Augsburg, Kindertagesbetreuung Augsburg, Drogenhilfe Schwaben, Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle der Kripo Augsburg, Büro für Kommunale Prävention, BRÜCKE e. V. Augsburg, Junges Theater Augsburg, Annakolleg Stationäre Jugendhilfe, Kinderschutzbund e. V.	Stadt Augsburg, Amt für Kinder Jugend und Familie

PROJEKTNAME (VON A-Z)	KOOPERATIONSPARTNER*INNEN	FINANZIERS
Online-Interaktion von Kindern und Jugendlichen		Deutsches Kinderhilfswerk e. V., Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
P³DiG – Primat des Pädagogischen in der Digitalen Grundbildung	Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd	Bundesministerium für Bildung und Forschung
PADIGI – Partizipation digital	Universität Passau, Akademie/Franziskuswerk Schönbrunn, Technische Hochschule Georg Simon Ohm Nürnberg	Bundesministerium für Bildung und Forschung, Europäischer Sozialfonds für Deutschland
PARLAMENSCH – Ein filmisches Planspiel	Bayerischer Jugendring, Bayerische Sparkassenstiftung, LH München Kulturreferat	Bayerischer Jugendring, Bayerische Sparkassenstiftung, LH München Kulturreferat
Perspektiven – Werte im Netz in der Krise	Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, Medienzentrum Parabol Nürnberg	Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit
PhoneLab		LH München Sozialreferat / Stadtjugendamt
PIXEL – Raum für Medien, Kultur und Partizipation	Kultur & Spielraum e. V., Münchner Stadtbibliothek, Kulturraum München e. V., Zugdirekt (junges Medienkollektiv)	LH München Kulturreferat
Play Your Role	ZAFFIRIA, COSPE Onlus SAVOIR*DEVENIR, Všj Edukaciniai Projektai – Edupro, undacja Nowoczesna Polska, Universidade do Algarve Centro de Investigação em Artes e Comunicação	Programms der Europäischen Union für Rechte, Gleichstellung und Unionsbürgerschaft
Politische Meinungsbildung Jugendlicher in sozialen Medien		Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
RISE – Jugendkulturelle Antworten auf islamistischen Extremismus	Medienzentrum Parabol Nürnberg, ufuq e. V., Vision Kino, jugendschutz.net	Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
Self-Tracking im Freizeitsport	Bayerische Sportjugend, Verbraucherbildung Bayern	Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
Spotlight – Future of Europe	Medienzentrum Parabol Nürnberg	Europäische Kommission

PROJEKTNAME (VON A-Z)	KOOPERATIONSPARTNER*INNEN	FINANZIERS
StartApp – Mobile Technologie in der Bildung	Projektträger: Bildungsinitiative Technik – Zukunft in Bayern 4.0 im Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V. (bbw e. V.) Kooperationspartner*innen: Medienzentrum Parabol Nürnberg	Hauptförderer: bayme vbm – Bayerische Metall- und Elektro-Arbeitgeber Förderer: Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
Tschamp online	Tschamp Ferienprogramm	Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Augsburg
webhelm – kompetent online	Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern e. V.	Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
Werte machen Schule	Akademie für Philosophische Bildung und WerteDialog	Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
Wie die Bilder laufen lernen		Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Augsburg
Wissenschaftliche und pädagogische Beratung von SCHAU HIN!		Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Wissenschaftliche Begleitung des Strategie-prozesses „Digitales Aufwachsen. Vom Kind aus denken. Zukunftssicher handeln.“ bei der BPjM		Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien
„Zoom“ – Präventionsprojekte mit straffälligen Jugendlichen im Landkreis Augsburg	Team Prävention des Amtes für Jugend und Familie des Landratsamtes Augsburg	Amt für Jugend und Familie des Landratsamtes Augsburg
Zusammenarbeit mit Initiativbüro Gutes Aufwachsen mit Medien	Initiative „Gutes Aufwachsen mit Medien“	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Zusatzausbildung Medienpädagogische Praxis in der Jugendarbeit	Institut für Jugendarbeit des Bayerischen Jugendrings, Katholische Stiftungshochschule Benediktbeuern	

Index

A

ACT ON! aktiv + selbstbestimmt ONLINE 14

B

BAYERISCHES KINDER & JUGEND FILMFESTIVAL 16
Bedarfserhebung im Rahmen des Modellprojektes „Digitale Kompetenzen in der Kinder- und Jugendhilfe stärken“ 18
Begleitung der Abteilung bilden + tagen im Erzbistum Paderborn 18
Begleitung im Projekt „Netzwerk Bibliothek Medienbildung“ 19
BZgA-Projekt „Filmrecherche zum Thema sexualisierte Peer-Gewalt“ 20

C

ComputerSpielAkademie 21
ComputerSpielAkademie – Games Preis 22

D

Dialogforum Kulturelle Bildung 24
Digitale Fachtagung: Online-Bildungsangebote in der Bildung für nachhaltige Entwicklung 24
DigitaleHilfe – am Telefon und an der Theke 25
Digitales Deutschland. Monitoring zur Digitalkompetenz der Bevölkerung 25

E

Elternguide.online 26
ERINNERUNGSZEICHEN 26
Evaluation des Fachprogramms Medienpädagogik des Bayerischen Jugendrings 27

F

flimmern&rauschen | Glitch&Noise 28
FLIMMO – fernsehen mit Kinderaugen 30
FLIMMO-Kinderbefragung 2020 31

G

Gabriele – Raum für Kunst, Diskurs und Digitalkultur 32
Game Life 33
GestaltBar-Netzwerk Berlin 34

I

Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz 35
Interdisziplinäre Tagung: „Wie verändern digitale Medien unser Erinnern?” 36
Internationale Jugendarbeit digital 36

J

Jahresauftakttagung: Medienpädagogik für alle 37
Jugendradiopreis RADIO FOR FUTURE 38
jumblrJIM – Medienpädagogische Begleitung 39
Junge Talente auf egoFM 39

K

kampagnenstark – für Vielfalt und gegen Extremismus 40
Kinderfotopreis 2020: Wundervoll 42
Kindermedienworkshop Future Crew 43
Kinder und Onlinewerbung 43
KINO ASYL 45
KJR Kooperationsprojekt „Double Tap“ 46
knipsclub.de – Die Fotocommunity für Kinder von 8 bis 12 Jahren 46
Kooperationsprojekte-Förderprogramm 47
„Kultur macht stark digital" 47

L

LiFE 48

M

Media Summer Augsburg – Veranstaltungsreihe online 50
„Medienbildung für GUTE SCHULE“ 50
MedienFortbildung – Fachkräftequalifizierungsbedarf (MeFo):
Medienbildung im Offenen Ganztag 51
Medienpädagogische Arbeit im Landkreis Augsburg 52
Medientutor*innen: Modellhafte Entwicklung und Implementierung von Medientutoren an bayerischen Schulen 54
Medientutor*innen im Landkreis Augsburg 54
Medien_Weiter_Bildung – Weiterbildungsangebote im Blended-Learning-Format 55
MeKriF – Flucht als Krise 56
mepps – Zertifikatskurs Medienpädagogische Praxis 58
Migrant Literacies 59
Mitmischen im 16er 59
Mobile Medien in der Familie: Längsschnittstudie „Familien Medien Monitoring“ (FaMeMo) 61
Mobile Medien in der Familie: Teilstudie „Medienerziehung in der Krippe“ 60
Modellversuch „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“ – Imagefilme und MOOC 63
Modellversuch „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“ – Mediencoaches 62

N

Netzwerk Medienpädagogik in Augsburg 64

O

Online-Interaktion von Kindern und Jugendlichen 65

P

P³DiG – Primat des Pädagogischen in der Digitalen Grundbildung 66
PADIGI – Partizipation digital 67
PARLAMENSCH – Ein filmisches Planspiel 68
Perspektiven – Werte im Netz in der Krise 70
PhoneLab 70
PIXEL – Raum für Medien, Kultur und Partizipation 71
Play Your Role 72
Politische Meinungsbildung Jugendlicher in sozialen Medien 72

R

RISE – Jugendkulturelle Antworten auf islamistischen Extremismus 73
RISE-Fachtag »Extremismusprävention zwischen YouTube und Jugendtreff« 75

S

Self-Tracking im Freizeitsport 76
Spotlight – Future of Europe 77
StartApp – Mobile Technologie in der Bildung 78

T

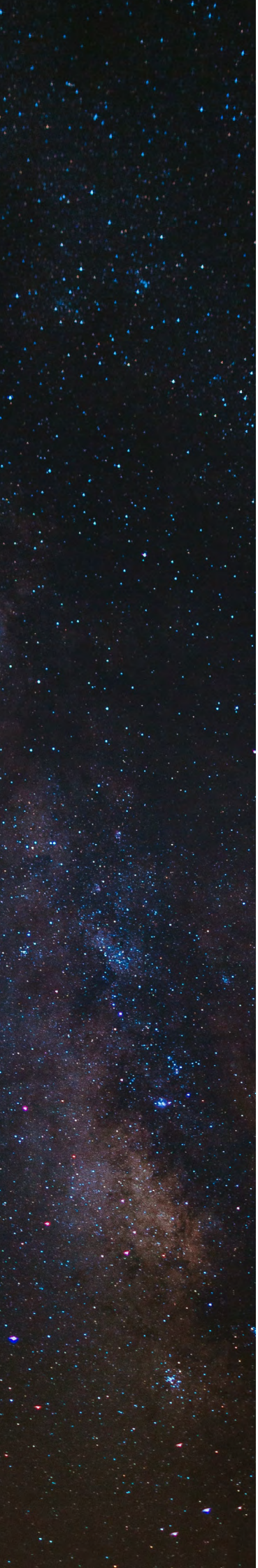
Tschamp online 78

W

webhelm – kompetent online 79
Werte machen Schule 80
Wie die Bilder laufen lernen 81
Wissenschaftliche und pädagogische Beratung von SCHAU HIN! 82
Wissenschaftliche Begleitung des Strategieprozesses „Digitales Aufwachsen. Vom Kind aus denken. Zukunftssicher handeln 83

Z

„Zoom“ – Präventionsprojekte mit straffälligen Jugendlichen im Landkreis Augsburg 84
Zusammenarbeit mit Initiativbüro Gutes Aufwachsen mit Medien 85
Zusatzausbildung Medienpädagogische Praxis in der Jugendarbeit 85



Impressum

Herausgeber

JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis

Vorsitzender

Prof. Dr. Frank Fischer

Direktorin

Kathrin Demmler

Anschrift

Träger: JFF – Jugend Film Fernsehen e. V.

Arnulfstraße 205

80634 München

Redaktion

Anja Berg

Kathrin Demmler

Dr. Susanne Eggert

Gabriele Fella

Gestaltung

Anja Berg

Das JFF wird vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales institutionell gefördert.

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Inhalt

Sofern kein Bildnachweis angegeben ist, stammen die Motive vom JFF.

Titelbild aus iStock/1251245600, iStock/1203641294, iStock/1169342270, iStock/ 994314502, iStock/1210405049, ivana-cajina-asuyh-_ZX54-unsplash

Stand

März 2021

Sämtliche Inhalte, Fotos, Texte, Grafiken sind urheberrechtlich geschützt.

Sie dürfen ohne vorherige Genehmigung weder ganz noch auszugsweise kopiert, verändert, vervielfältigt oder veröffentlicht werden.

JFF – Institut für Medienpädagogik

JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis

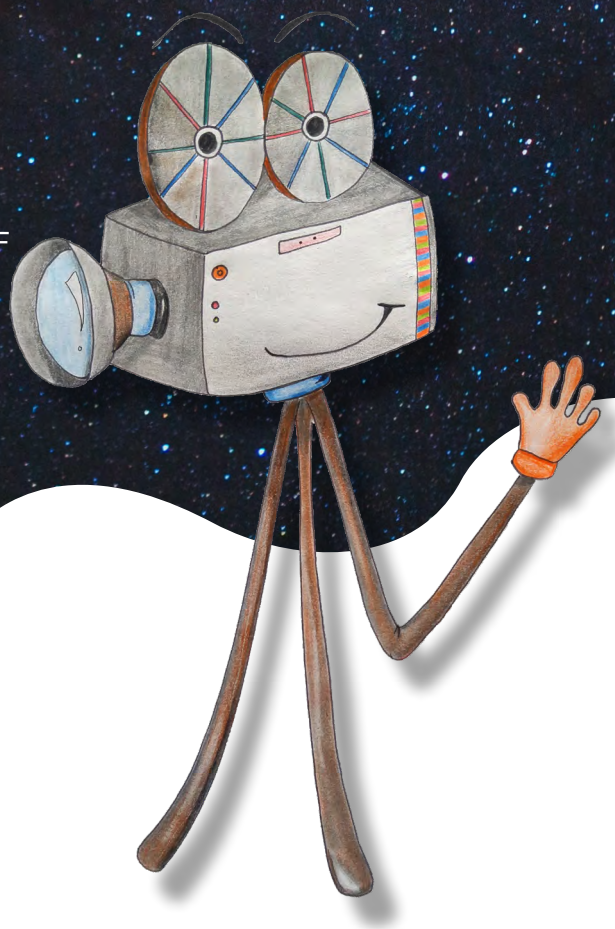
Arnulfstraße 205
80634 München
Tel. 089.689 89-0
Fax 089.689 89-111
jff@jff.de
www.jff.de

MZM – Medienzentrum München des JFF

Rupprechtstraße 29
80636 München
Tel. 089.12 66 53-0
Fax 089.12 66 53-24
mzm@jff.de
www.medienzentrum-muc.de

MSA – Medienstelle Augsburg des JFF

Willy-Brandt-Platz 3
86153 Augsburg
Tel. 0821.324 29 09
msa@jff.de
www.jff.de/msa

Büro Berlin des JFF

Braunschweiger Str. 8
12055 Berlin
Tel. 030.873 37 95-2
Fax 030.873 37 95-1
jff@jff.de
www.jff.berlin